



biregio

Projektgruppe
Bildung & Region

Kindertagesstättenbedarfsplan

Stadt Bad Mergentheim

Fortschreibung 2021/22 bis 2026/27

- mit einem Ausblick bis zum Jahr 2041

Januar 2023

Autoren
Wolf Krämer-Mandau
Ruth Swierzy

info@biregio.de

Endfassung



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkungen	4
2.	Prognose der demografischen Entwicklung und der kindertagesstättenrelevanten Altersjahrgänge: Stadt Bad Mergentheim	5
2.1	Prognose der demografischen Entwicklung und der kindertagesstättenrelevanten Altersjahrgänge: Stadtkern	52
2.2	Prognose der demografischen Entwicklung und der kindertagesstättenrelevanten Altersjahrgänge: übrige Stadtteile	56
3.	Zusammenfassung	60



1. Vorbemerkungen

Die Ausstattung von Kommunen mit guten Angeboten bei der Betreuung der unter Sechsjährigen ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit schulischen Einrichtungen, mit kulturellen Angeboten sowie mit sozialen Einrichtungen. Daraus resultiert ein ungeheurer Druck auf die Träger von Kindertageseinrichtungen.

Da die Betreuungslandschaft ständig in Bewegung ist, lässt sie kaum noch verbindliche und langfristig tragfähige Planungen zu. Der Ansatz einer nur quantitativen Kindertagesstättenentwicklungsplanung, eine des "Zahlenverwaltens" und "Fortschreibens", ist zwingend durch eine "qualitative Planung" und eine des "längerfristigen Blickwinkels" (notwendige Platzzahlen auch im mittel- und längerfristigen Zeitraum durch eine demografische Grundlegung der Studie und nicht nur im kurzfristigen Zeitraum) zu ergänzen. Hinzuzufügen ist ein Blick auf die langfristigen Bedarfe, weil bei den immens steigenden Nachfragen nach der Betreuung jede "falsch gebaute" (d.h. nicht richtig dimensionierte) Einrichtung teuer zu stehen kommt.

Die Kindertagesstättenbedarfsplanung ist ein Stück Sozialpolitik, Kulturplanung, Standortsicherung und Jugendpolitik. Folgerichtig hat sie einen enormen Abstraktions- und Spezialisierungsgrad erreicht, wobei die Bewahrung des Bewährten und das Einarbeiten neuer Anforderungen und Profile sorgsam austariert, in einem schöpferischen Gleichgewicht gehalten werden müssen. Vieles von dem, was heute ange-dacht oder auf den Weg gebracht wird, schafft Vorgaben für die nächsten Jahre und wird diese prägen.

Die Gestaltung der Angebote in den Kindertagesstätten fordert in der Zeit der Veränderungen dem Kommunalpolitiker in einer Schärfe wie nie zuvor einen sicheren, perspektivischen Blick ab. Er muss sich in der schwierigen Balance zwischen dem heterogenen Elternwillen, dem hier auch "Machbaren" oder "Wünschenswerten" sowie dem Notwendigen bewegen.

Die Stadt Bad Mergentheim hat biregio beauftragt, mit einem Gutachten die Perspektiven der Kindertagesstättenbedarfsplanung in der Stadt Bad Mergentheim auszuloten. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare und einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Menschen in der Stadt Bad Mergentheim mit zukunftsfähigen Betreuungsangeboten zu erreichen.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, biregio

Bonn-Bad Godesberg



2. Demografie vor Ort

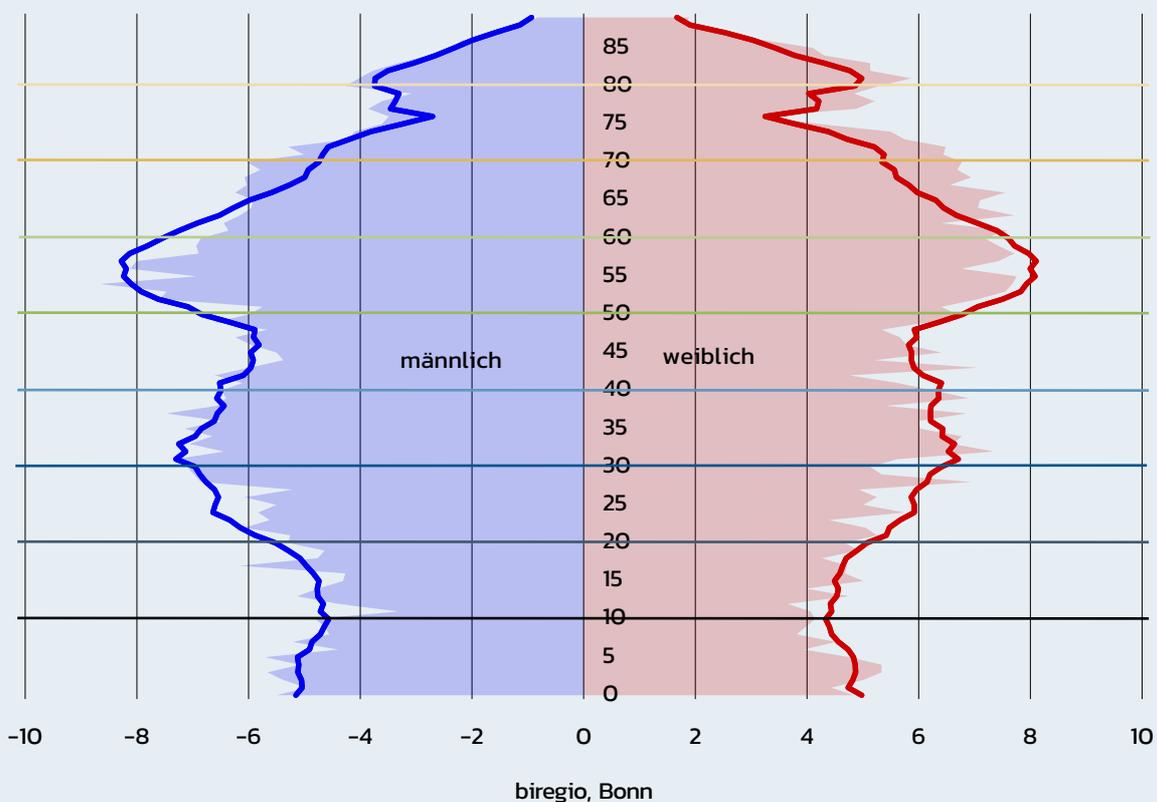
Prognose der Entwicklung und der kita-relevanten Altersjahrgänge

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung entspricht gegenläufigen Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschul Kinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Einfache Gesetzmäßigkeiten bedingen die Ursachen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre steigende Geburtenzahlen erbracht - aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation, welche die heutige Eltern generation der herauswachsenden Schüler generation bilden.

Dann hat ein starker Rückgang der Geburtenzahlen eingesetzt, der auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen zurückzuführen ist und parallel auf gesellschaftliche Zeitströmungen (der 'Pillenknick') traf. - Je leichter es nun fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen.

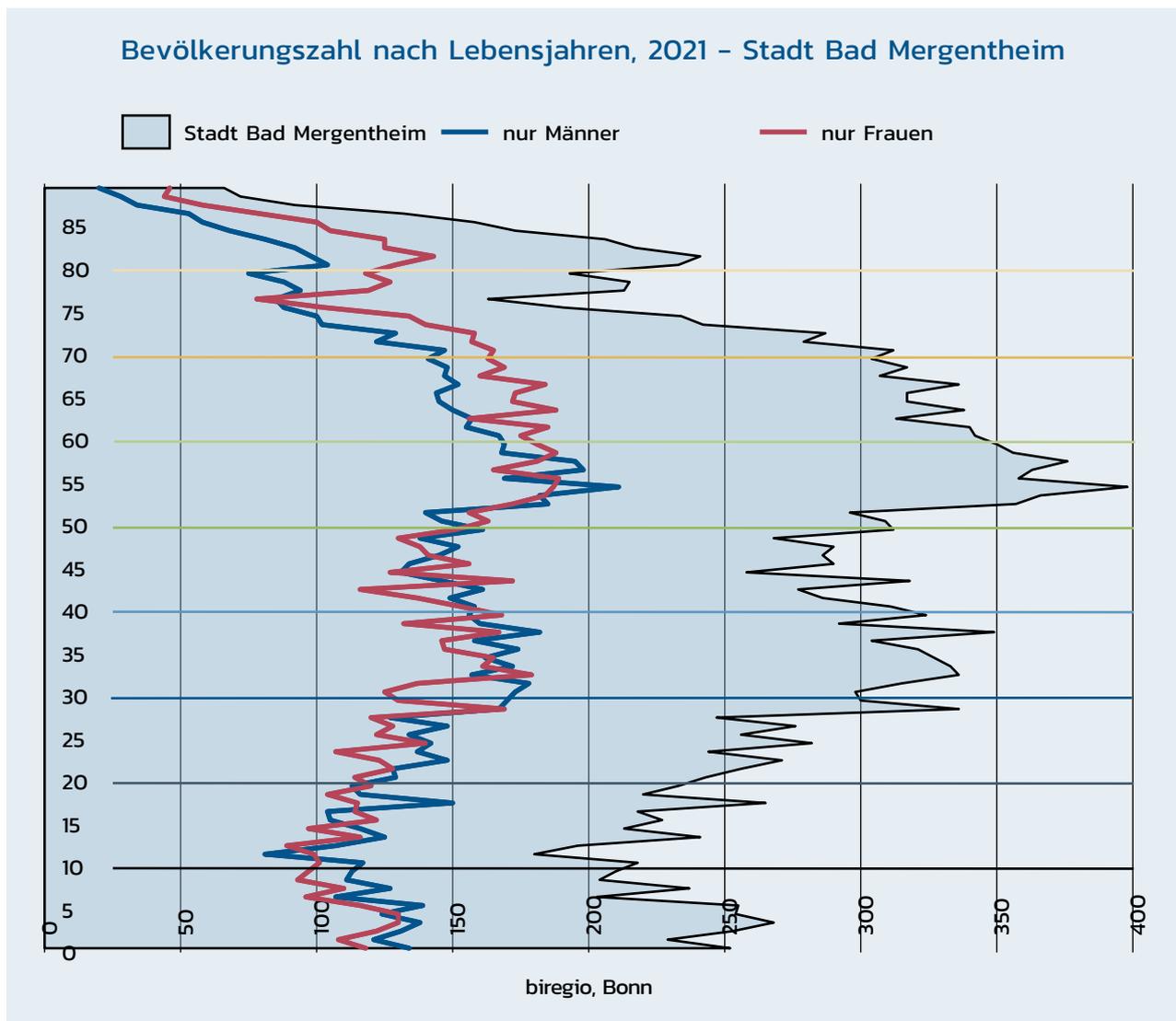
Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Stadt Bad Mergentheim (Fläche) - 2021 (zum Vergleich: Linie Baden-Württemberg 2021)



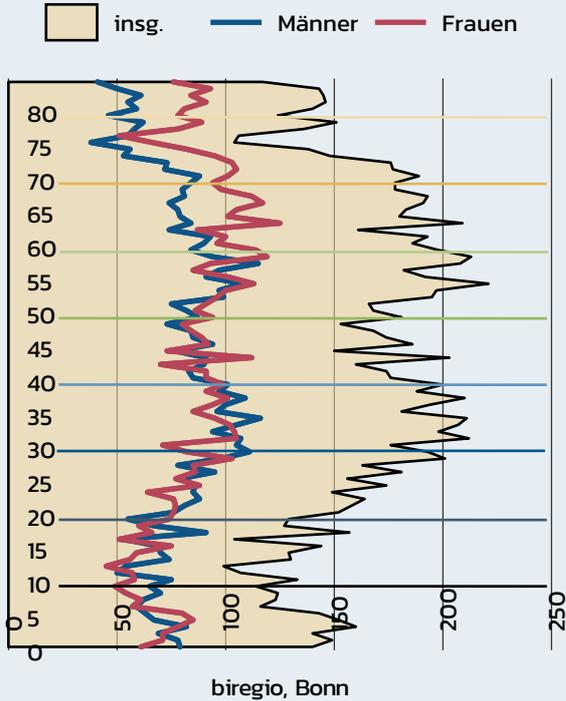
Erst allmählich hat sich die Geburtenzahl aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) wieder erhöht. Mit den schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gehen auf absehbare Zeit erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren. Danach hat sich die Geburtenzahl stabilisiert und steigt zum Teil wieder an (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Stand: 31.12.2021).

Die Altersstammbäume in Deutschland, seinen Ländern und Regionen verdeutlichen, dass die Zahl der rund 55-jährigen Bürgerinnen und Bürger (die 'Babyboomer' nach dem Krieg) zumeist den höchsten Anteil an der Bevölkerung stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter Sekundarstufe II oder bereits deutlich darüber.

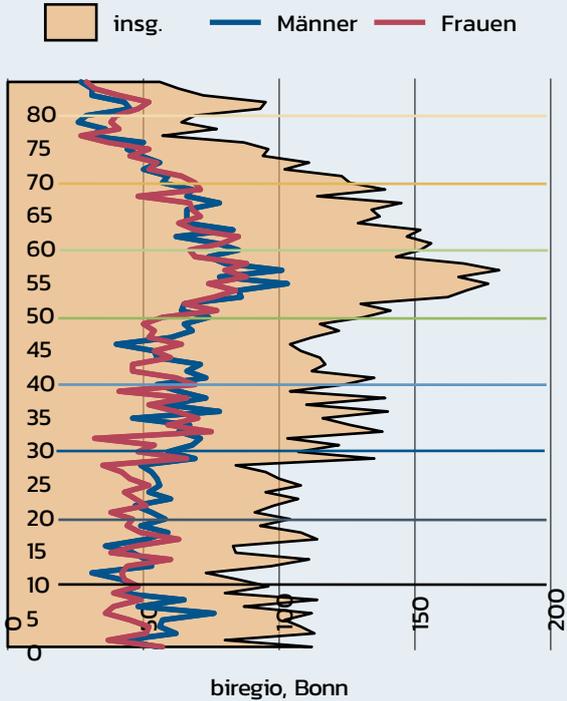
Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland und damit die nachwachsenden Kindergenerationen sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt nun 44,4 Jahre, im Land 43,3 Jahre, im Bund 47,1 (das Medianalter liegt nur in Monaco und Japan höher als in Deutschland). Der Männeranteil vor Ort liegt bei 49,1% und im Land bei 49,7%. Die Zahl der Bürger in der Stadt Bad Mergentheim in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.



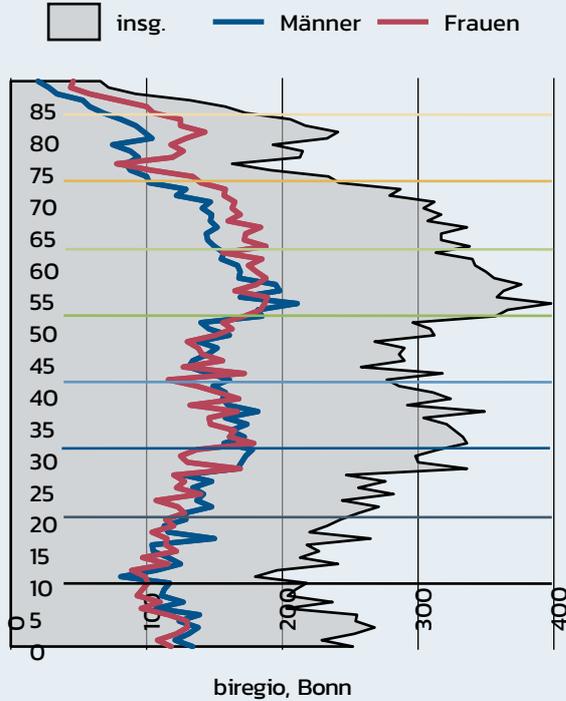
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2021 - Stadtkern



Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2021 - übrige Stadtteile

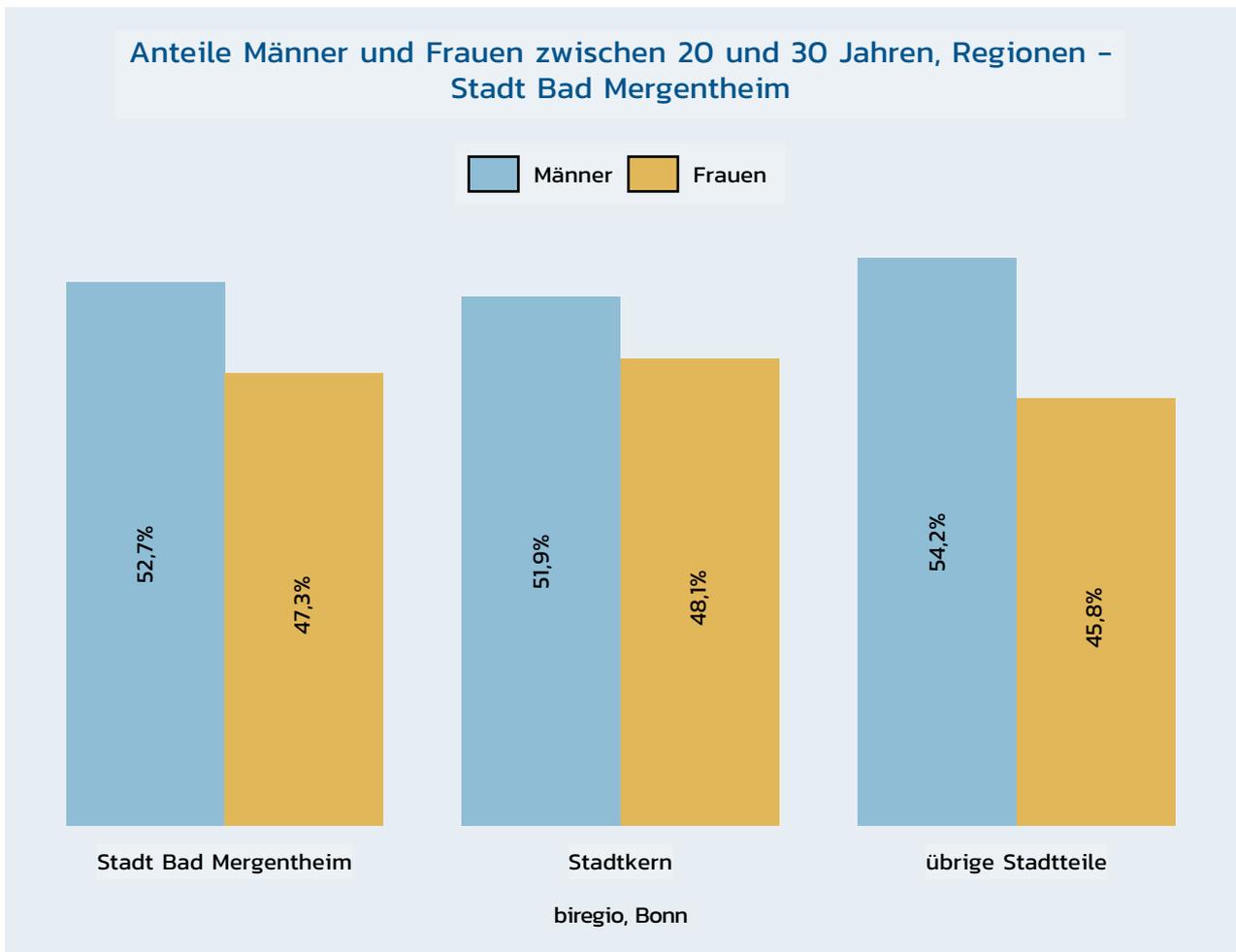
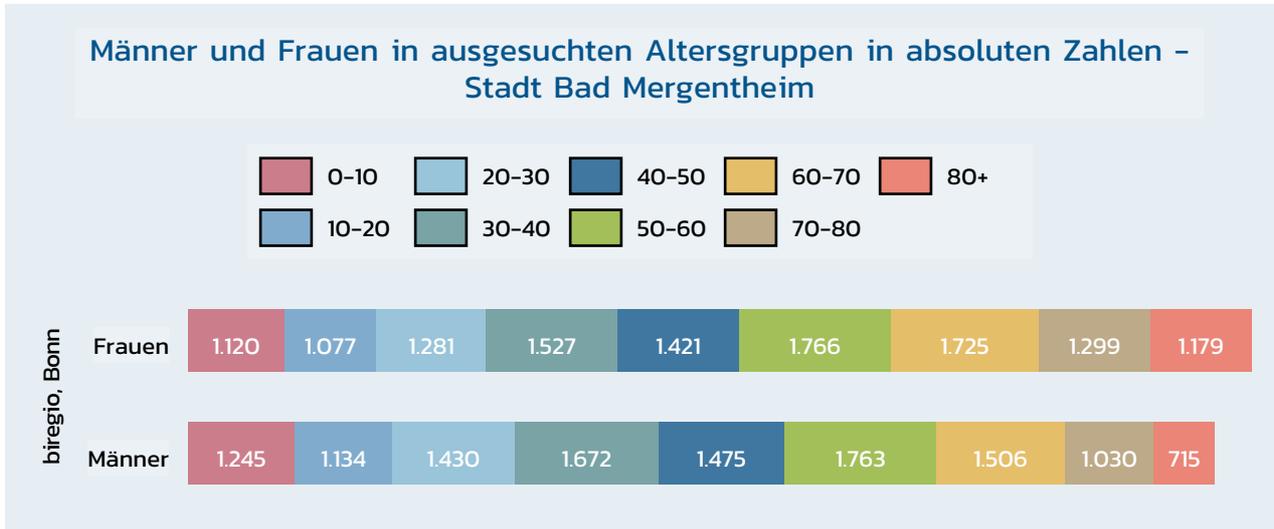


Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2021 - Stadt Bad Mergentheim

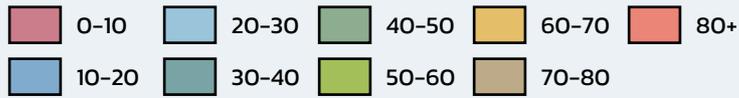


Geschlechterverteilung

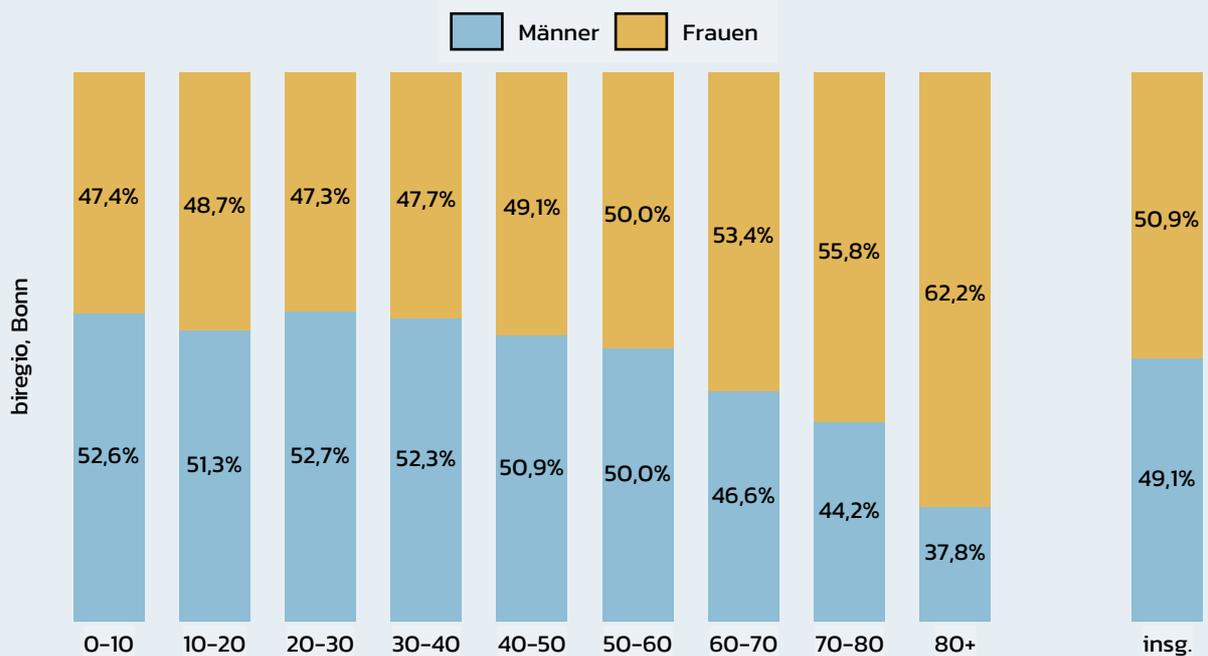
Die Verteilung der Bevölkerung in der Stadt Bad Mergentheim zwischen 20 und 30 sowie 30 und 40 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potenziellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 47,3% vertreten, bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (zwischen 30 und 40) sind sie es mit 47,7%.



Anteile der Altersgruppen bei Männern und Frauen vor Ort/im Land in %



Anteile der Männer sowie der Frauen nach Altersgruppen in % - Stadt Bad Mergentheim



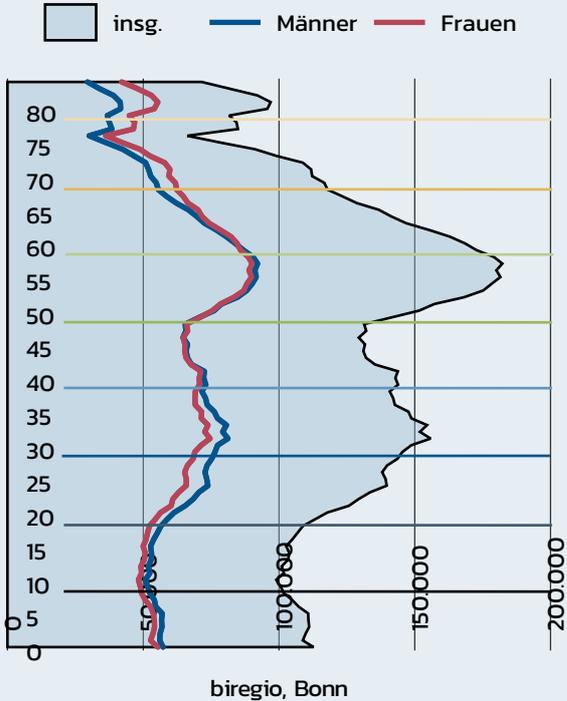
Differenz zwischen der Zahl der Männer und der Frauen nach Alter in % - Stadt Bad Mergentheim

Über- bzw. Unterhänge bei den Anteilen der Männer nach Altersgruppen

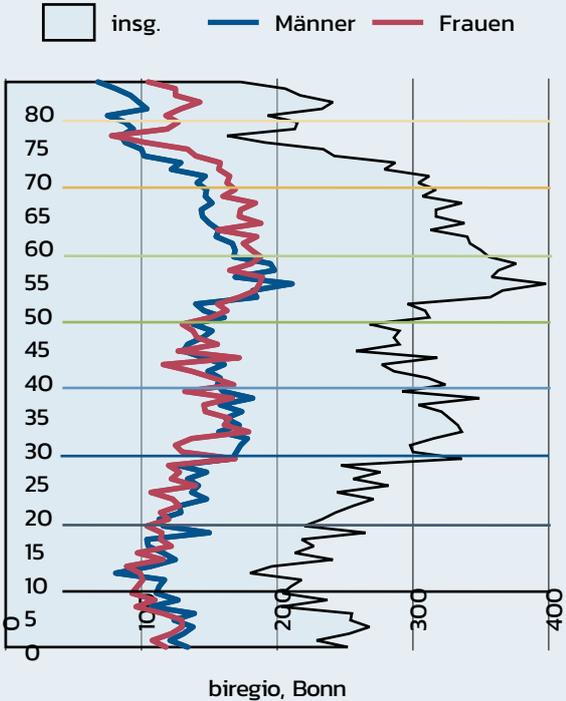


Alterstruktur der Bevölkerung in der Region zum Vergleich

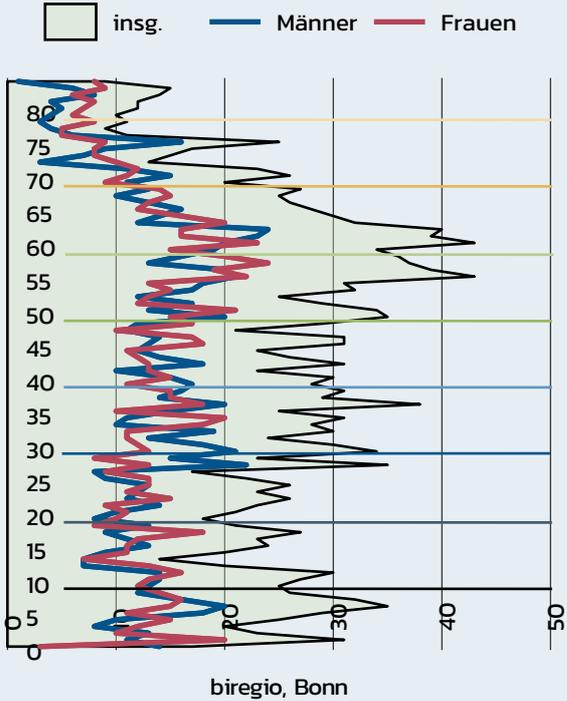
Bevölkerung 2021 zum Vergleich - Baden-Württemberg



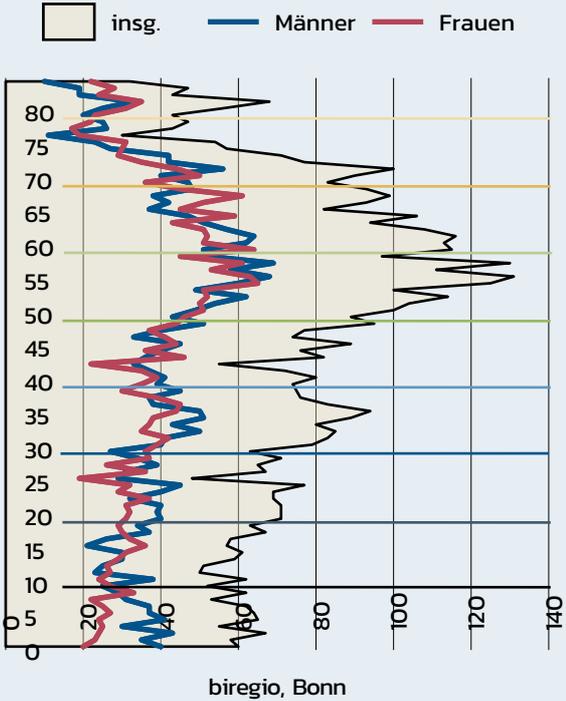
Bevölkerung 2021 zum Vergleich - Stadt Bad Mergentheim



Bevölkerung 2021 zum Vergleich - Assamstadt

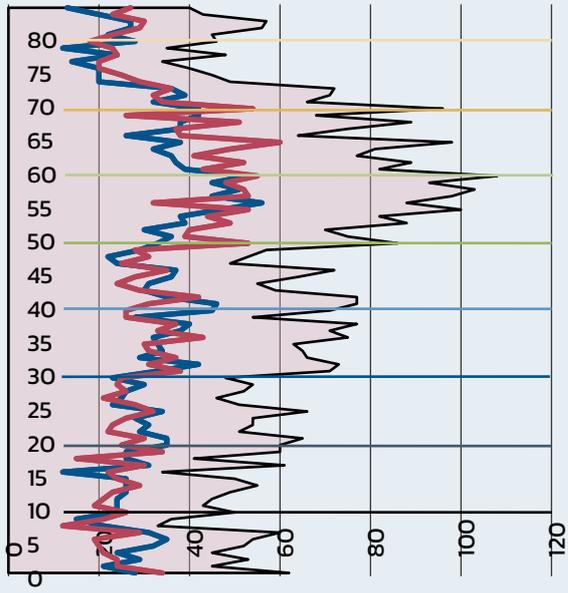


Bevölkerung 2021 zum Vergleich - Boxberg



Bevölkerung 2021 zum Vergleich - Igersheim

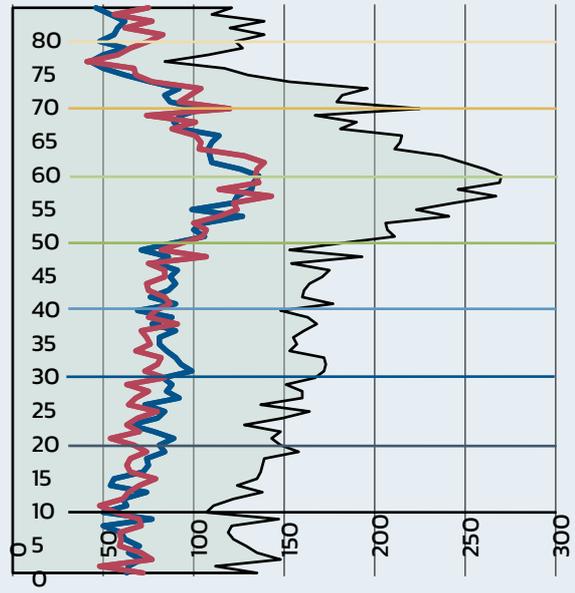
insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

Bevölkerung 2021 zum Vergleich - Lauda-Königshofen

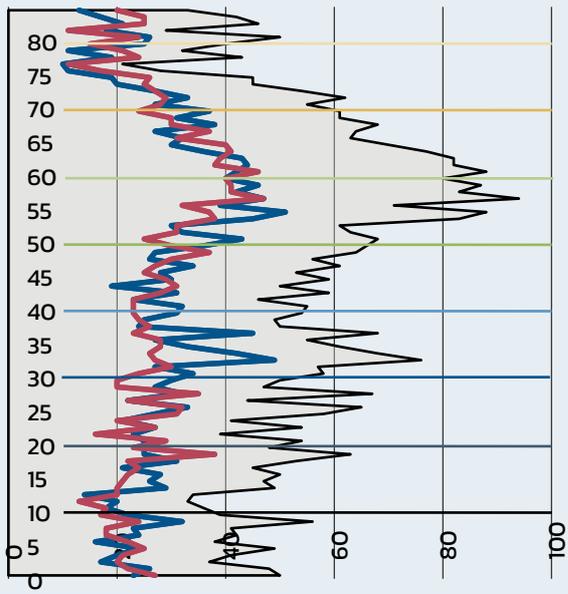
insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

Bevölkerung 2021 zum Vergleich - Niederstetten

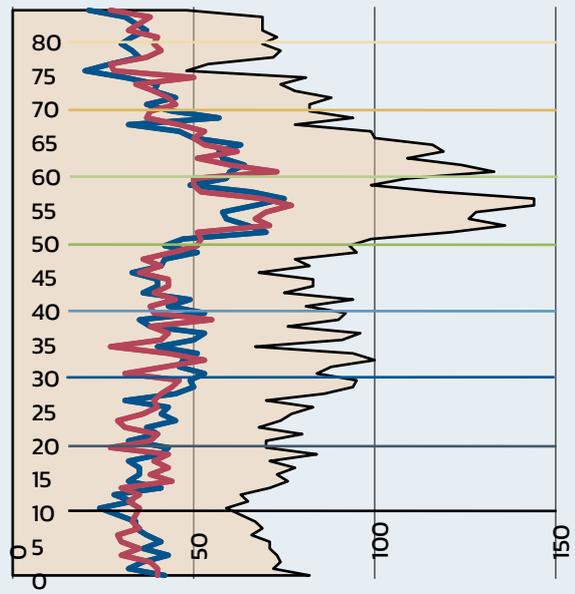
insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

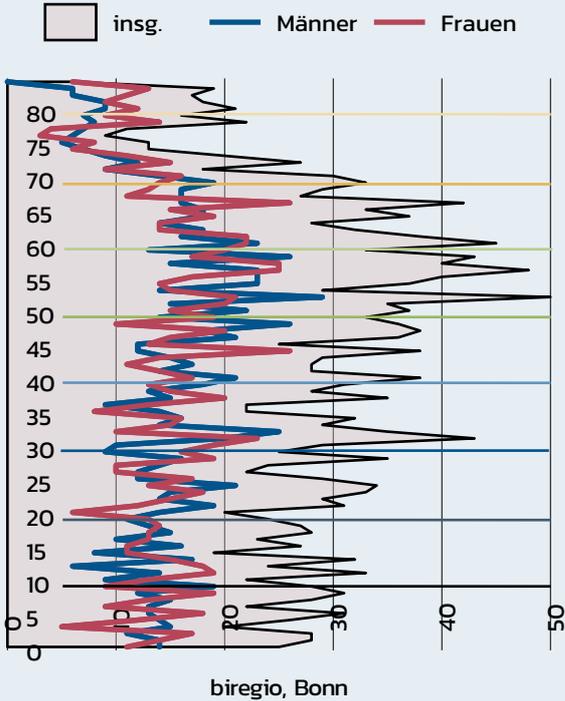
Bevölkerung 2021 zum Vergleich - Weikersheim

insg. Männer Frauen

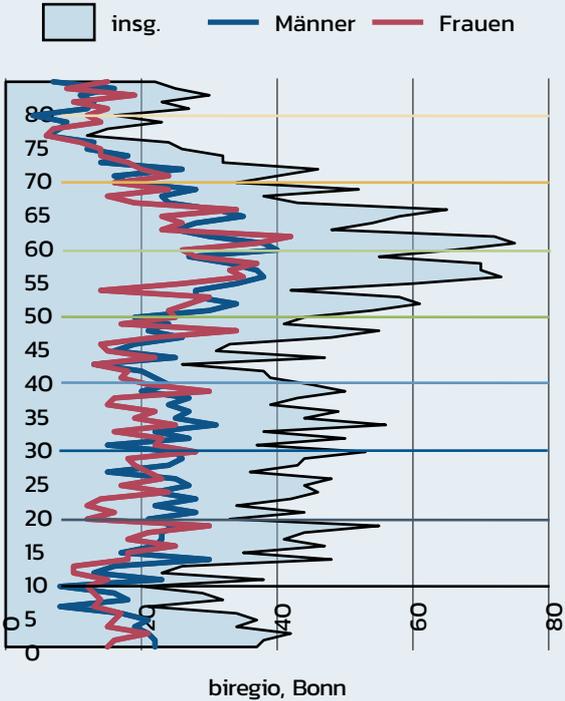


biregio, Bonn

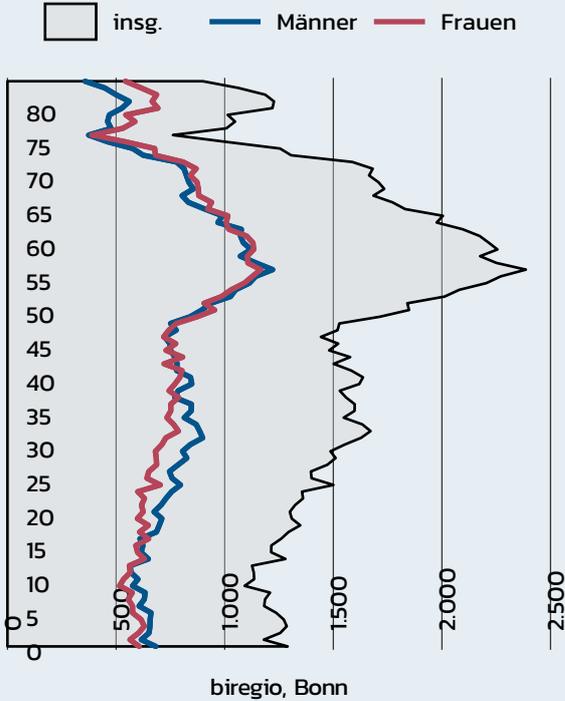
Bevölkerung 2021 zum Vergleich - Dörzbach (Hohenlohekreis)



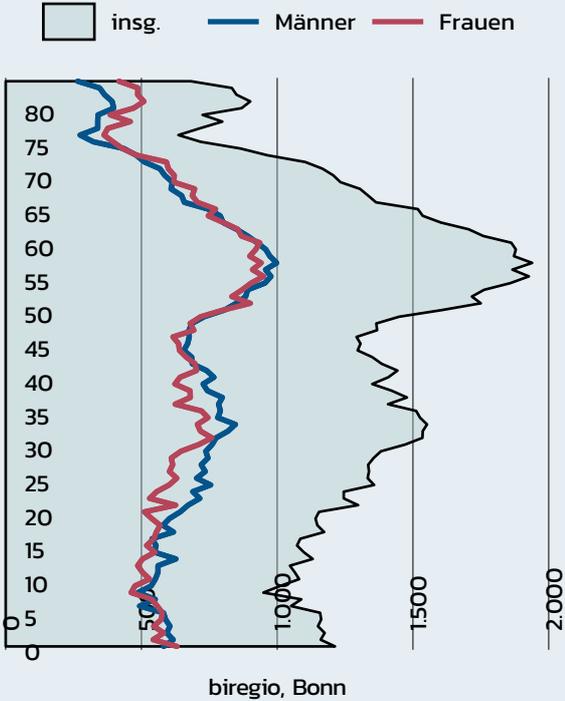
Bevölkerung 2021 zum Vergleich - Mulfingen (Hohenlohekreis)

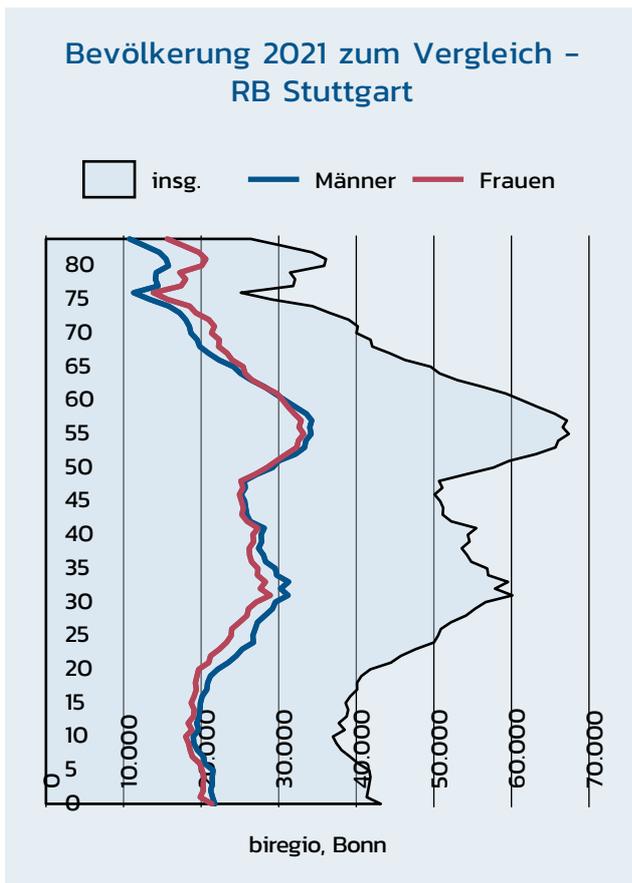


Bevölkerung 2021 zum Vergleich - Main-Tauber-Kreis



Bevölkerung 2021 zum Vergleich - Hohenlohekreis





Kinderzahlen in Deutschland

Die Kinderzahl pro Familie in Deutschland ist seit Jahren relativ unverändert. 26% aller Kinder sind Einzelkinder; 30% der Kinder sind dies in den Städten und 24% der Kinder sind es auf dem Land; 34% sind es in den neuen und 25% in den alten Bundesländern. 47% haben im Jahr 2014 ein Geschwisterkind und 27% mehrere Geschwister. 1996 waren es noch 24% Einzelkinder, 48% mit einem Geschwisterkind und 28% mit mehreren Geschwistern.

Generell ist bei dem Thema der Kinderzahlen darauf hinzuweisen, dass sie in den letzten 30 Jahren erheblichen Schwankungen ausgesetzt gewesen sind. Gab es nach den Angaben des Statistischen Bundesamts 2018 (IW) im Jahr 1990 noch 5,34 Millionen Kinder unter sechs Jahren, waren es in der Tiefstphase der Werte 2011 mit 4,07 Millionen 1,27 Millionen und damit fast 25% weniger. 2017 waren es wieder 4,58 - zwar weit unter den Werten von 1990 und zugleich auch weit oberhalb der Werte von 2011.

Fertilität, Neubau, generative Brüche, Kinder - Stadt Bad Mergentheim

Die Fertilitätsrate in der Bundesrepublik lag 2021 bei einem Wert von 1,58 (nach 1,53 im Jahr 2020 und 1,54 im Jahr 2019). Da sie die Zahl der Lebendgeborenen im Verhältnis zur Zahl der Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren angibt, kann ein solcher Wert nur eine aktuelle Entwicklung beschreiben. Je bevölkerungsschwächer ein zu untersuchendes Gebiet ist, umso weniger darf die Prognose auf eine 'feste' Fertilitätsrate zurückgreifen.

Die Kinder- bzw. Geburtenzahlen (d.h. genauer gesagt: Die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder zwischen 0 und 1 Jahren) in dem Jahr 2021 in der Stadt Bad Mergentheim liegen in den Einzeljahrgängen bei den unter 6-Jährigen bei 255 Kindern (5 Jahre alt),

254 (4 Jahre), 268 (3 Jahre), 253 (2 Jahre), 229 (1 Jahr) sowie 252 (0 Jahre alt). Der Faktor für gebärfähige Frauen im Verhältnis zu realen Geburten liegt in der Stadt Bad Mergentheim (allein) im Jahr 2021 bei einem Wert von 1,78.

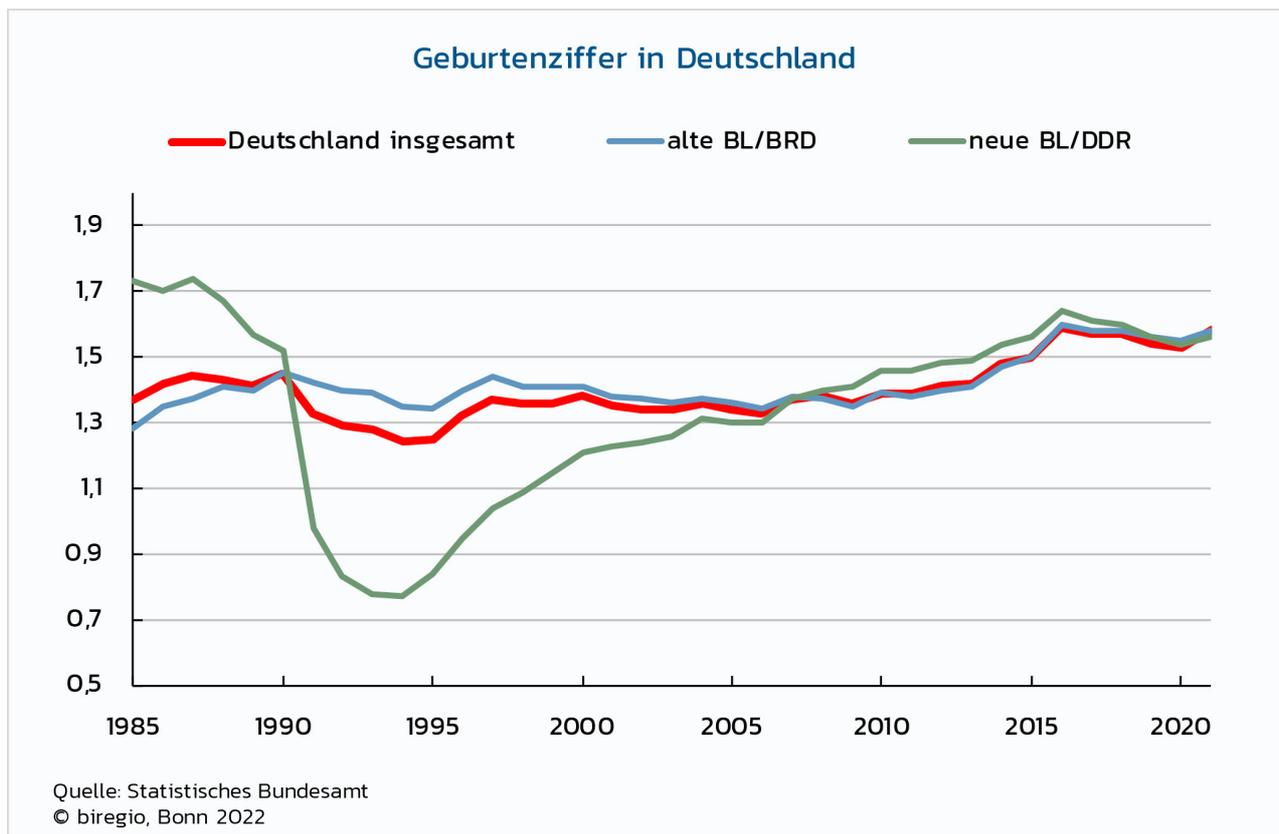
Für eine Entwicklung der Bevölkerung, die durch Neubauten ansteigt, spielt daneben viel stärker der Faktor der angenommenen Besetzung der neuen Wohneinheiten mit den Kindern im entsprechenden, planungsrelevanten Lebensalter eine Rolle. Da Neubauten sukzessive errichtet werden und einen unterschiedlichen Zuschnitt für Nutzergruppen aufweisen, ergibt sich planerisch eine Art Mischung von Jahr zu Jahr. Außerdem sind generative Brüche zu erwarten, die selbst in der Nullvariante (sie meint ja nur 0 Neubaugebiete) zu berücksichtigen wären. In der Stadt Bad Mergentheim waren zum Stichtag 2.869 Menschen ab 75 Lebensjahre aufwärts gemeldet: 1.724 Frauen und 1.145 Männer (1.894 von den 2.869 Bürgerinnen und Bürgern sind 80 Jahre alt und älter).

Wegen der drei sich ergänzenden und zeitlich überschneidenden sowie sich letztlich dann addierenden Faktoren benennt biregio keinen 'festen Faktor' für Berechnungen (absehbar sind die sich verändernden Bevölkerungs- und Kinderzahlen). Es sind additive Effekte von Geburten der ortsansässigen jungen Bevölkerung, der Neubaugebiete (wenn auch etliche mit kleineren Wohneinheiten) und des generativen Austauschs.

Überraschten die aktuellen Geburtenzahlen bzw. überrascht die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder zwischen 0 und 1 Jahr in der Stadt Bad Mergentheim, ist auf folgende, zunächst indirekt zusammenhängende Relation hinzuweisen: Die Zahl der Frauen zwischen 35 und 45 Jahren liegt bei 1.465, die der 30 bis 40-Jährigen bei 1.527, die der nun 25- bis 35-Jährigen bei 1.436, die Zahl der 10- bis 15-jährigen Jungen und Mädchen bei 1.048, die der 5- bis 10-Jährigen bei 1.109, die der unter 5-Jährigen bei 1.256. Die Zahlen zeigen im Status quo keine Stabilität. Schon in der Nullvariante steigt die Zahl der Grundschüler: 854 6- bis 10-Jährige (214 im Jahrgang) werden gegenüber aktuell 1.511 unter 6-Jährigen (252 im Jahrgang) verzeichnet.

Fertilität

Die Fertilitätsraten in Deutschland hatten sich über viele Jahre hinweg kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken. Die Ursachen hierfür lagen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes hatte. Die seit 2012 angestiegene Geburtenhäufigkeit (auf Werte von deutlich über 1,5) unterscheidet sich zwischen den alten und neuen Ländern geringfügig (2021: West 1,60; Ost 1,54). Nun scheint sie wieder dem letzten Höhepunkt von 2016 zuzustreben (damals 1,59 im Bundesgebiet insgesamt). Wichtig sind in diesem Kontext auch die Differenzen zwischen Frauen nach Staatsangehörigkeit bei parallelen Anstiegen: Im Jahr 2015 hat sie 1,5 Kinder pro Frau mit deutscher Staatsangehörigkeit betragen (2013: 1,37; 2014: 1,42) und bei ausländischen Frauen 1,95 (2013: 1,80; 2014: 1,86):

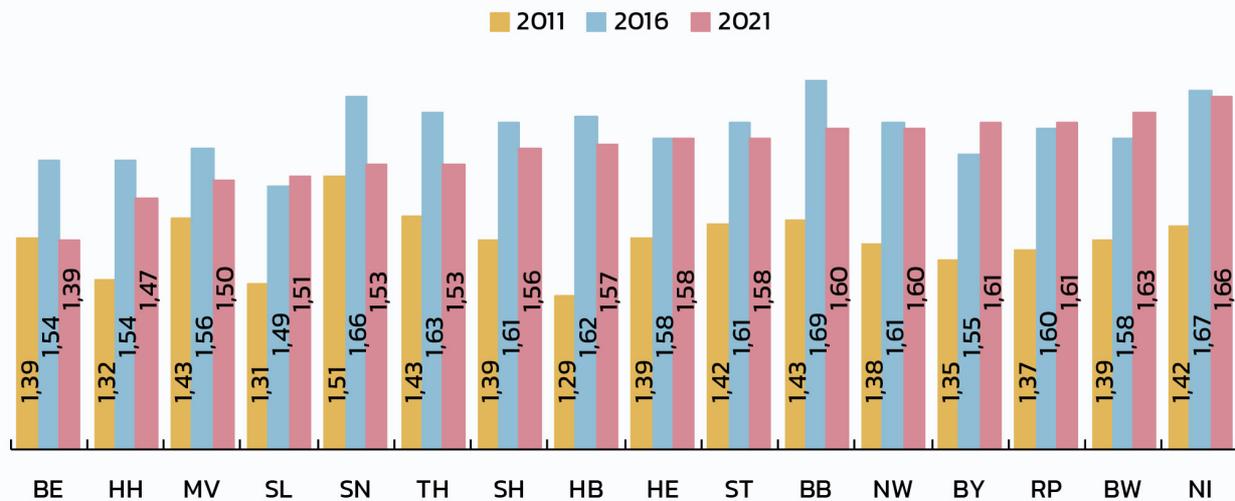


Die Geburtenrate ist also derzeit in Bewegung und differiert innerhalb der Länder (vgl. z.B. Saarland und Sachsen): Baden-Württemberg 1,57, Bayern 1,55, Berlin 1,41, Brandenburg 1,59, Bremen 1,6, Hamburg 1,47, Hessen 1,54, Mecklenburg-Vorpommern 1,54, Niedersachsen 1,6, Nordrhein-Westfalen 1,56, Rheinland-Pfalz 1,56, Saarland 1,45, Sachsen 1,56, Sachsen-Anhalt 1,56, Schleswig-Holstein 1,54, Thüringen 1,56 – so die Werte für das Jahr 2019.

In der Bundesrepublik hat die Ziffer im 2016 bei 1,59 Kindern pro gebärfähiger Frau gelegen, und in den neuen Bundesländern lag sie leicht höher als in den alten Bundesländern. In den Jahren 2017 und 2018 ist sie wiederum leicht auf 1,57 Kinder pro gebärfähiger Frau gesunken und 2019 (vgl. oben) nun auf 1,54 (Quelle: Statistisches Bundesamt und de.statista.com). Auch im Jahr 2021 ist die Fertilitätsziffer weiter in Bewegung gewesen.

Der Vergleich der Jahre 2011, 2016 und 2021 zeigt auch eines in aller Deutlichkeit auf: Die Pandemie war kein "Treiber" bei der Geburtenhäufigkeit. Die Zahl der Geburten pro gebärfähiger Frau ist gegenüber 2016 in der Regel gesunken:

Entwicklung der Geburtenziffer* in Deutschland nach Bundesländern



Quelle: Statistisches Bundesamt
© biregio, Bonn 2022

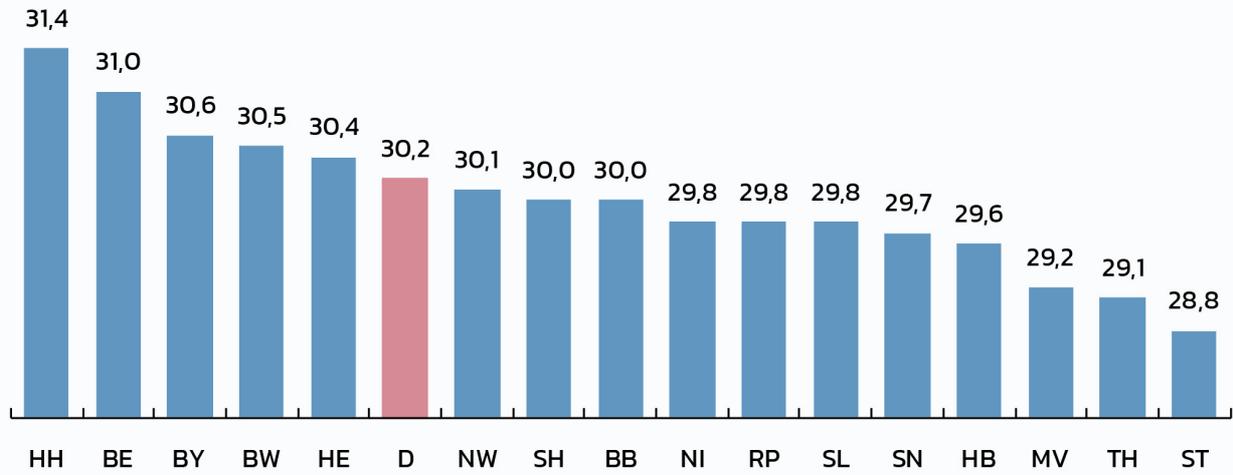
* Durchschnittliche Kinderzahl je Frau

Alter der Mütter bei der Geburt

Die Zahl der Spätgeburten in Deutschland hat extrem zugenommen. Dieser Trend ist derzeit dauerhaft: 1981 entfiel jede 16. Geburt auf eine Mutter von 35 Jahren oder älter, heute ist es jede 4. Diesem Trend bzw. der Tatsache wird bereits in den von biregio vorgelegten Bevölkerungs- und Geburtenprognosen Rechnung getragen. 61% der 1968 bis 1995 geborenen Frauen sind verheiratet und haben Kinder. 7,7% der Ehen in Deutschland sind kinderlos (in den neuen Ländern 4% und knapp 8% in den alten).

Nach extremen Verschiebungen des Alters der Erstgebärenden gegenüber der DDR-Tradition sind die Gebärenden in den neuen Ländern nun ähnlich alt wie die in den alten. Das Alter der Erstgebärenden in Deutschland lag 2016 bereits bei 29,6 Jahren (1970 waren es in den alten Ländern 23,4 Jahre, 1977 in der DDR 21,8 und 1989 22,9). 2010 waren es 29,2 in den alten Ländern und 27,4 in den neuen (von 22,9 auf 27,4: plus 4,5 Jahre in gut 20 Jahren). 2017 lag das Alter der Erstgebärenden in Deutschland bereits bei 29,8 Jahren (2017 sind 787.600 Kinder bundesweit geboren worden). Das Alter der Erstgebärenden in Deutschland lag 2019 bei 30,1 Jahren und das der Väter im Mittel bei 34,6 Jahren. Das ansteigende mittlere Heiratsalter in Deutschland liegt heute (Wert für das Jahr 2021) bei den Frauen bereits bei 32,3 und bei den Männern bei 34,8 Jahren.

Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt des 1. Kindes - 2020

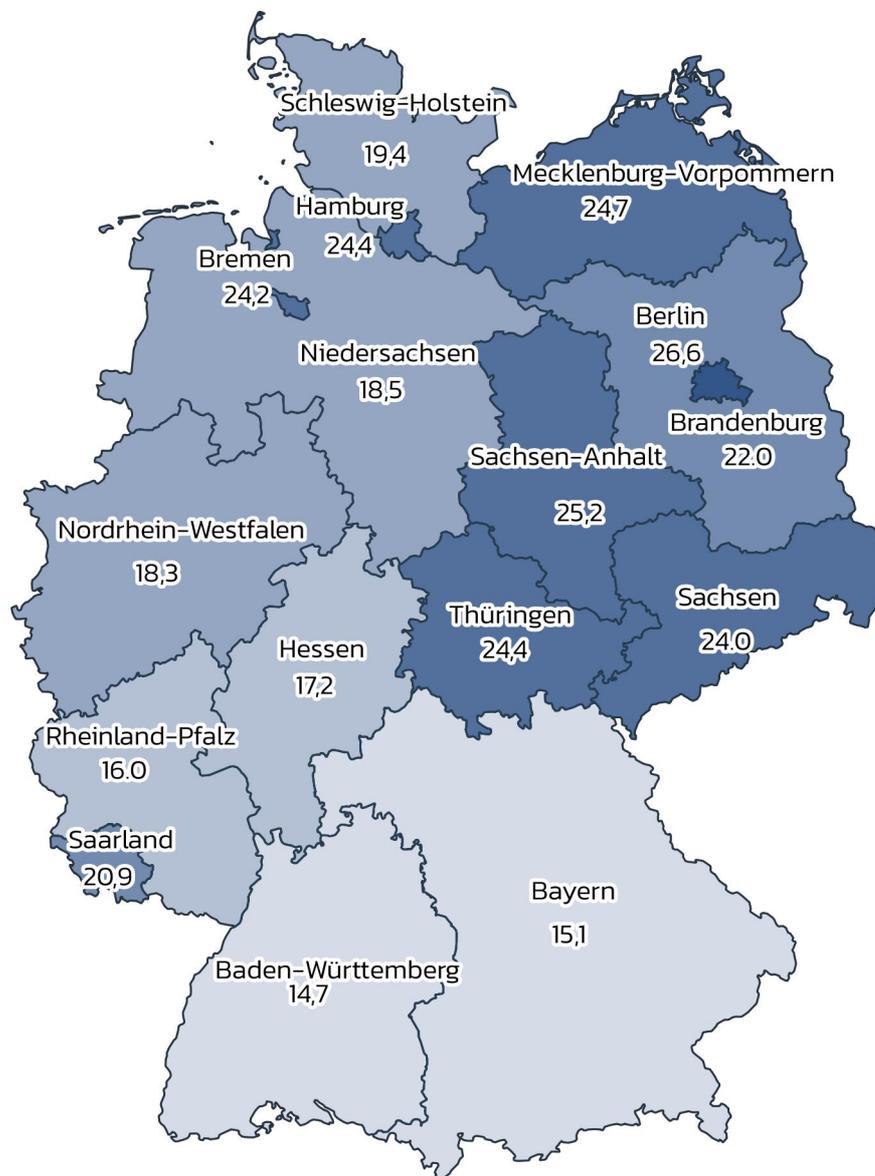


Quelle: Statistisches Bundesamt 2021
© biregio, Bonn 2022

Alleinerziehende

Für die weitere Entwicklung im Bereich der sozialen Systeme und damit auch indirekt die der Kindertagesstätten und die der Schulen rückt der Anteil der Alleinerziehenden in den Blickpunkt. Dieser unterscheidet sich unter den Eltern in den verschiedenen Bundesländern erheblich. Die Spanne reicht von 14,7% im Land Baden-Württemberg bis hin zu 26,6% in Berlin. Die Stadtstaaten mit 24,2%, 24,4% und 26,6% und vor allem die neuen Länder mit 22,0% bis 25,2% ragen beim Anteil der Alleinerziehenden nach oben hin heraus. Die neuen Länder fußen hier wohl noch zum Teil auf die besonderen, in der Zeit der DDR fußenden Traditionen des Familienbildes und der Familienaufstellung mit ökonomisch etwas unabhängigeren Frauen als in den alten Ländern.

Anteil Alleinerziehender in Prozent - 2019

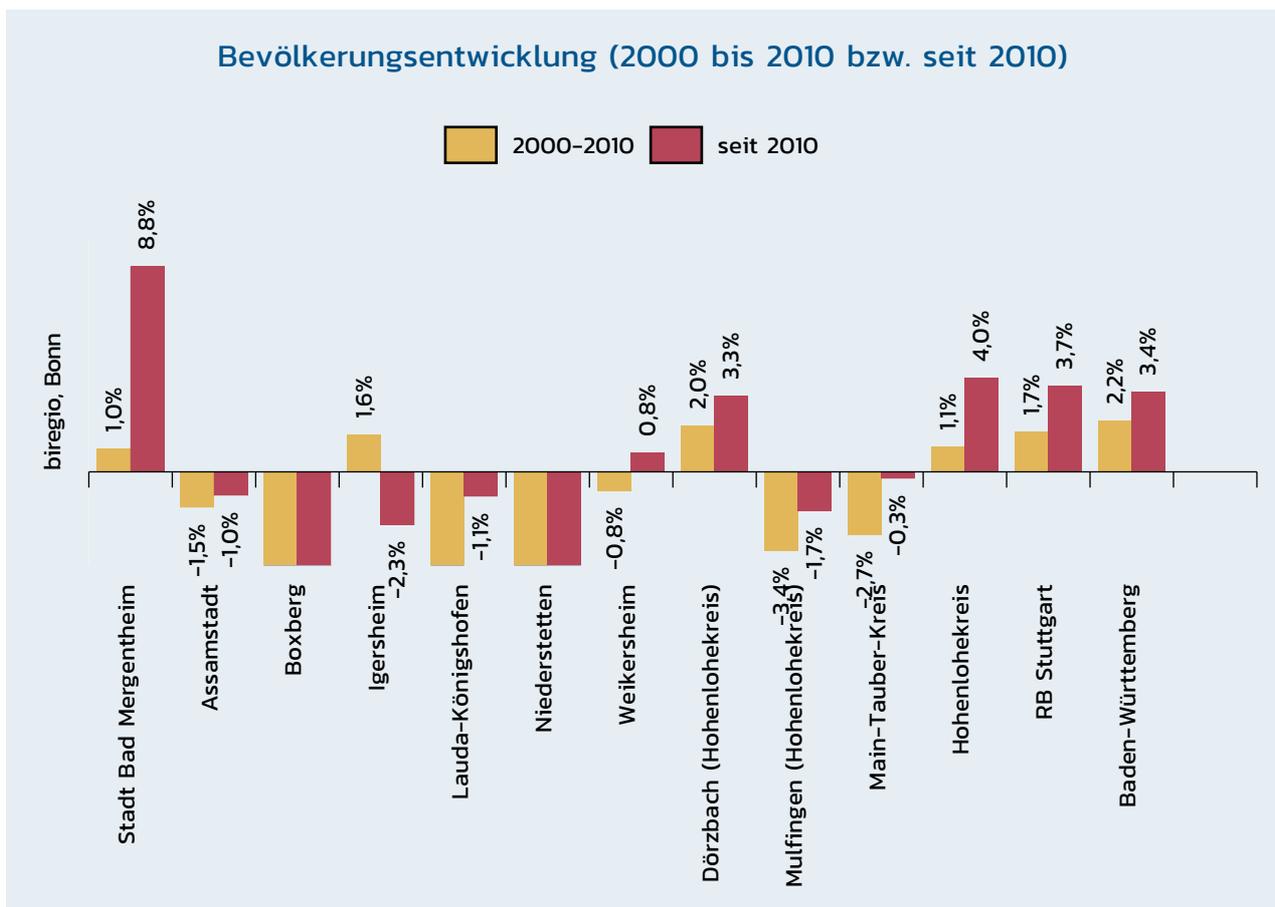


Quelle: Statistisches Bundesamt,
Kartographie © biregio, Bonn 2022

Bisherige Veränderung der Bevölkerungszahlen

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Bad Mergentheim zeigt: In der Stadt Bad Mergentheim hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um 2.193 Personen von 22.172 auf 24.365 Einwohnerinnen und Einwohner verändert. Mit einer Zunahme um 9,9% liegt die Bevölkerungsentwicklung oberhalb des Landesschnitts von 5,7%. Der Stand 2021 für die Stadt Bad Mergentheim (*kursiv*) – und nur für diese – wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Bad Mergentheim dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.

Bevölkerungsentwicklung seit 2000 [°] :						
					2021	2021
Region	2000	2010	2010 vs. 2000	2021 2021	2021 vs. 2010	2021 vs. 2000
Stadtkern				14.508		
übrige Stadtteile				9.857		
Stadt Bad Mergentheim	22.172	22.394	1,0%	24.365	8,8%	9,9%
	+/- pro Jahr:	22	pro Jahr:	179		
Assamstadt	2.298	2.263	-1,5%	2.240	-1,0%	-2,5%
Boxberg	7.323	6.967	-4,9%	6.662	-4,4%	-9,0%
Igersheim	5.565	5.653	1,6%	5.524	-2,3%	-0,7%
Lauda-Königshofen	15.254	14.624	-4,1%	14.469	-1,1%	-5,1%
Niederstetten	5.526	5.222	-5,5%	4.836	-7,4%	-12,5%
Weikersheim	7.492	7.431	-0,8%	7.494	0,8%	0,0%
Dörzbach (Hohenlohekreis)	2.377	2.424	2,0%	2.503	3,3%	5,3%
Mulfingen (Hohenlohekreis)	3.848	3.718	-3,4%	3.656	-1,7%	-5,0%
Main-Tauber-Kreis	137.057	133.351	-2,7%	132.956	-0,3%	-3,0%
Hohenlohekreis	107.754	108.913	1,1%	113.318	4,0%	5,2%
RB Stuttgart	3.935.352	4.002.571	1,7%	4.150.949	3,7%	5,5%
Baden-Württemberg	10.524.415	10.753.880	2,2%	11.124.642	3,4%	5,7%
° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2021;			Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2021 (<i>kursiv</i>)			
						biregio, Bonn



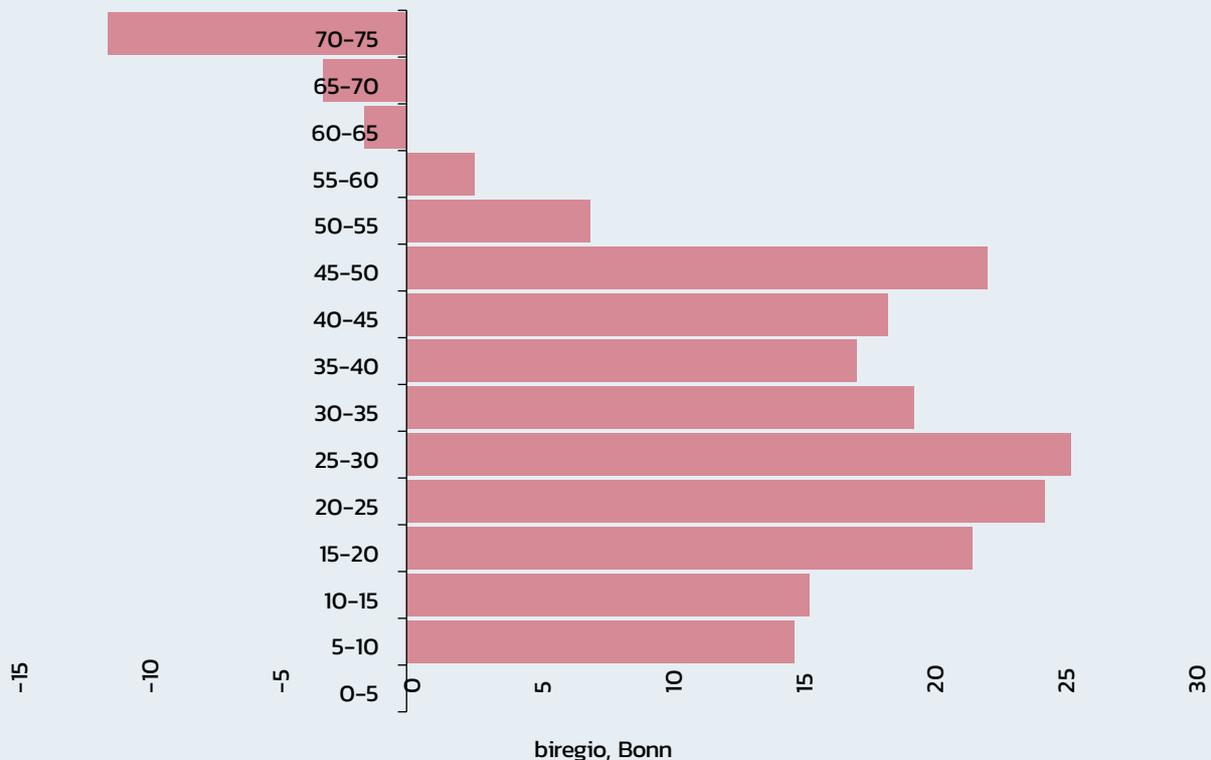
Veränderung der Altersstruktur nach Jahrgängen

Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der Stadt Bad Mergentheim (hier: Datenstand 2021 versus 2016; Quelle: Statistisches Landesamt) zeigt, dass die Zahl der Fünf- bis Zehnjährigen 2021 gegenüber dem Stand der Kinder, die in 2015 noch zwischen 0 und 5 Jahre alt waren, stark gestiegen ist. Der symptomatische Effekt für die Stadt Bad Mergentheim ist der Folgende: die Zuzüge überwiegen die Wegzüge. Die Anstiege der Jahrgänge bei den Kindern sind bereits sehr hoch. Dies gilt insbesondere für die Kinder und Jugendlichen bis zu 20 Jahren - und damit im schulrelevanten Bereich. Die Zuzugseffekte oberhalb des Alters von 20 Jahren sind ebenfalls hoch. In der Regel hohe Gewinne in der Bevölkerungsbilanz charakterisieren die Jahrgänge bis hoch zu den rund 60-Jährigen. Die Sterbezahlen sowie die Zu- und Wegzugseffekte mischen sich beim Rückblick auf die älteren Jahrgänge.

Zur Lesart der Grafik: 10 Zu- oder Wegzüge in der Zusammenfassung in einem Mittel von fünf Jahren entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Altersjahrgängen. Die folgende Kompilation der Bevölkerungszahlen in der Stadt Bad Mergentheim für mehrere Jahre glättet die Entwicklungen in den Einzeljahrgängen und verschafft einen Überblick über die wesentlichen Trends:

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2021 zu 2016 im Mittel von 5 Jahren Stadt Bad Mergentheim

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



Migration

2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen sei die Zahl aller Schüler im Land (ca. elf Millionen) aber lediglich um 1,4% gewachsen. Rund 94.000 Kinder hatten zudem Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigerte die potenzielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Flüchtlingsfamilien schicken Kinder seltener in Einrichtungen - vor allem dann nicht, wenn sie selbst in Sammelunterkünften untergebracht sind.

So weit als vertretbar möglich sind die besonderen Zuzüge nach Deutschland wie durch die Bürgerkriegsflüchtlinge und die Armutsmigration, bereits in die biregio-Prognose eingegangen. Wie sich die neue Situation rund um die Ukraine-Krise auswirken wird, ist noch nicht seriös abzuschätzen. Sicher ist jedoch, dass die Grundvoraussetzungen aufgrund vieler geflüchteter Frauen und Kinder anders zu deuten sind, als die Erfahrungen aus dem Jahr 2015.

Baulandentwicklung, Nachverdichtung usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und die Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann in der Stadt Bad Mergentheim mit der Fertigstellung und dem Bezug mittelfristig (bis zum Jahr 2027) von 561 und langfristig mit weiteren 1.377 Wohneinheiten gerechnet werden (mögliche Rundungseffekte sind zu berücksichtigen). Auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten ist hier zu achten.

Zukünftig wird neben der Errichtung von Neubauten das Thema eines 'Leerstandsmanagements' bei der Frage der 'Aktivierung' von Wohnraum mitbestimmend sein. biregio berücksichtigt grundsätzlich diese Art 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.

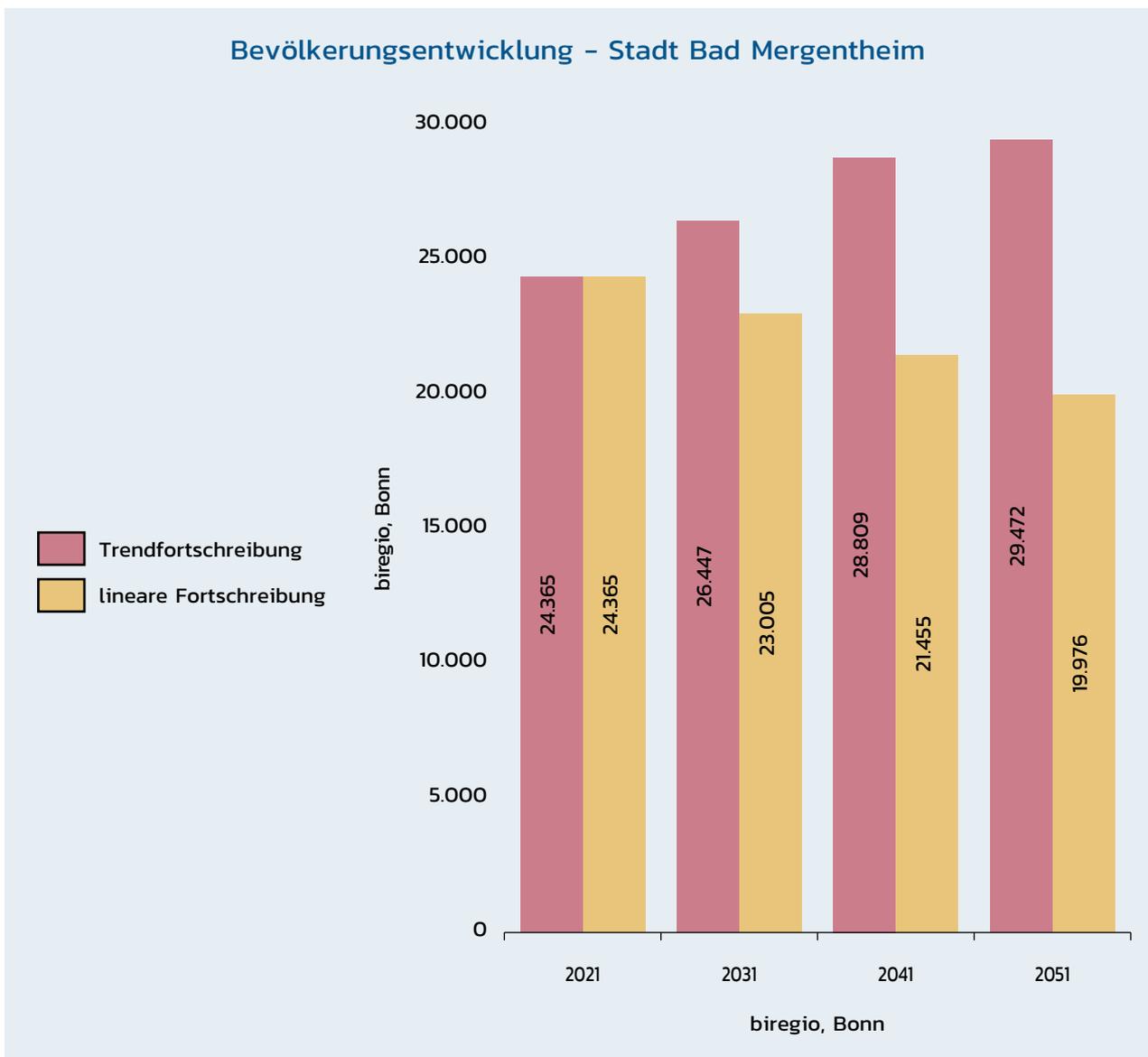
Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:					Stadt Bad Mergentheim				
Region	WE	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028ff.	
Stadtkern	1.181	40	36	36	36	55	55	922	
übrige Stadtteile	315	18	25	29	33	33	29	148	
Lückenbebauung/Generationenwechsel	442	20	21	22	23	24	26	306	
Stadt Bad Mergentheim	1.938	78	82	87	92	112	110	1.377	
mögliche Rundungseffekte berücksichtigen!									
biregio, Bonn									

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:					Stadt Bad Mergentheim				
Region	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035ff.	
Stadtkern	55	118	99	93	93	93	93	279	
übrige Stadtteile	29	29	29	13	13	7	4	24	
Lückenbebauung/Generationenwechsel	27	28	29	30	31	32	33	96	
Stadt Bad Mergentheim	111	175	157	136	137	132	130	399	
mögliche Rundungseffekte berücksichtigen!									
biregio, Bonn									

Prognose der Bevölkerungszahlen

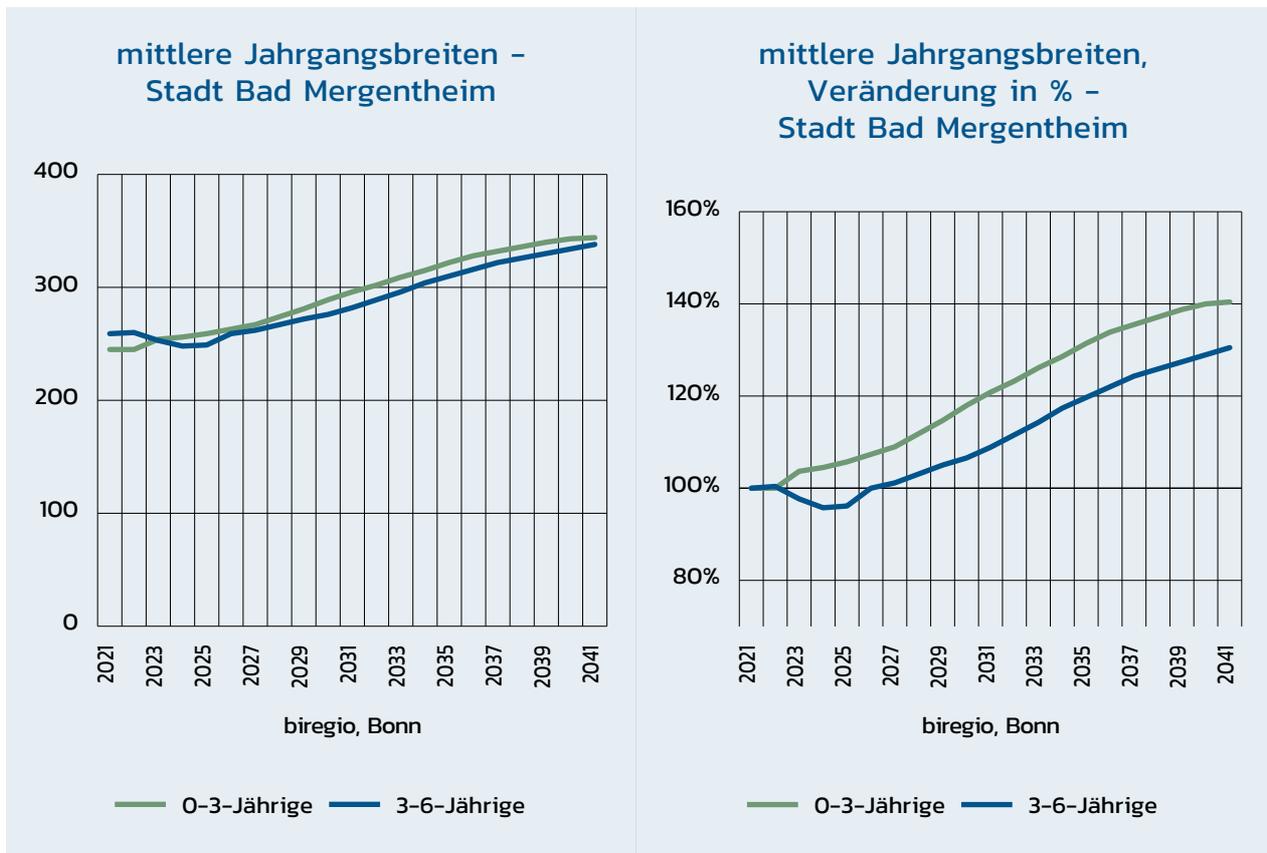
Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich in Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische und die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen.

Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Bad Mergentheim orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. In dem Jahr 2031 beläuft sich die Zahl auf 26.447, im Jahr 2041 auf 28.809, im Jahr 2051 auf 29.472 Einwohnerinnen und Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung dann bis 2051 auf 19.976 Männer und Frauen sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die regionalen Zu- und Wegzugsbewegungen von Seniorinnen und Senioren.



Prognose der Anzahl der Kinder

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten.



Entwicklungslinien in den Kindertagesstätteneinrichtungen

Die skizzierten Prognosen für die Kindertagesstätten ermöglichen (hierbei ausgehend vom Stand des Jahres 2021 bis zum Jahr 2041) Aussagen zu der voraussichtlichen Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten in den betreuungsrelevanten Altersgruppen der 0-3-Jährigen und der 3-6,5-Jährigen. Dazu sind Setzungen notwendig, um die kommenden Bedarfe und die dann vorzuhaltenden Einrichtungen vergleichend nebeneinander zu stellen.

Innerhalb Deutschlands ist auch mit Blick auf die Kindertagesstätten auf die weiter gravierenden Unterschiede zwischen den alten und neuen Ländern hinzuweisen. Nach den Zahlen des Statistischen Bundesamts sind im März 2020 35,0% der Kinder und damit jedes dritte Kind unter drei Jahren (d.h. im Durchschnitt dieser drei Jahrgänge) in Kindertageseinrichtungen oder der Kindertagespflege betreut worden. Dabei waren es in den ostdeutschen Ländern und in Berlin 52,7% und in den westdeutschen lediglich 31,0% – dies im Westen jedoch mit deutlichen, sich sukzessive tradierenden regionalen Unterschieden etwa zwischen den Städten und den ländlichen Regionen.

Hierbei können viele bevölkerungsdynamische Städte die Bedarfe kaum abdecken, allein schon, weil ihnen in den zentralen Lagen Flächen für neue Einrichtungen fehlen und die Gewinnung von Erzieherinnen und Erziehern an Marktgrenzen stößt (geringe Ausbildungs- und hohe Nachfragezahlen in diesem Mangelberuf sowie vom Einkommenshintergrund auch dieser Berufsgruppe kaum noch bezahlbare Wohnungen in den Schwarmstädten).

Die Festlegungen der Länder zu den Kindertagesstätten und zu der Beitragsfreiheit weisen derzeit in die Richtung einer immer umfassenderen Einbeziehung der Kinder in die pädagogischen Prozesse von Einrichtungen. In den nächsten Zeilen wird ein kurz gehaltener Überblick über die Tendenzen in den Bundesländern versucht:

Baden-Württemberg

Gebühren kommunal divers, v.a. abhängig vom Einkommen, der Anzahl betreuungsbedürftiger Kinder, deren Alter, dem Betreuungsumfang; aktuell nicht geplant: Abschaffung der KiTa-Gebühren; vorgesehen; Investitionen in die KiTa's

Bayern

ggf. Zuschusszahlungen (z.B. Krippengeld seit dem 01.2020)

Berlin

Ziel: seit 08.2018 alle in KiTa's oder in der TP betreuen. Zusatzangebote: Sport, Bio-Essen, Sprachunterricht ... Zuzahlungen gedeckelt, es soll ein Recht auf zuzahlungsfreie Plätze und die Wahlfreiheit bei den Eltern geben

Brandenburg

letztes KiTa-Jahr seit 08.2018 für alle Kinder; Krippe und Kita für Geringverdiener/Transferleistungsbezieher beitragsfrei

Bremen

ab 3 Jahre beitragsfrei in Kita und TP seit 08.2019

Hamburg

Grundbetreuung (bis zu 5h) für alle Kinder ab 0 Jahren in KiTa/TP, darüber hinaus Beiträge nach Einkommenshöhe

Hessen

ab 3 Jahre beitragsfrei Kita und TP seit 08.2018 für 6 h Betreuung/Tag

Mecklenburg-Vorpommern

alle Kinder Krippe/ Kita / TP beitragsfrei seit 1.1.2020

Niedersachsen

ab 3 Jahre beitragsfrei in Kita und TP seit August 2018 bis 8h Betreuung/Tag

Nordrhein-Westfalen

letzte 2 Kindergartenjahre beitragsfrei seit 08.2020

Rheinland-Pfalz

ab 2 Jahren seit 01.2020 in KiTa oder Krippe beitragsfrei

Saarland

einkommensabhängige Beiträge, frei für Transferleistungsbezieher; eine Senkung der Beiträge ist ab 2022 geplant

Sachsen

Beiträge einkommensabhängig mit Geschwisterermäßigung; nicht vorgesehen ist eine Beitragsfreiheit

Sachsen-Anhalt

beitragsfrei für Geschwisterkinder seit 01.2019

Schleswig-Holstein

soziale Ermäßigungen bei den Gebühren, landesweit einheitlich tief als Schritt in Richtung Beitragsfreiheit

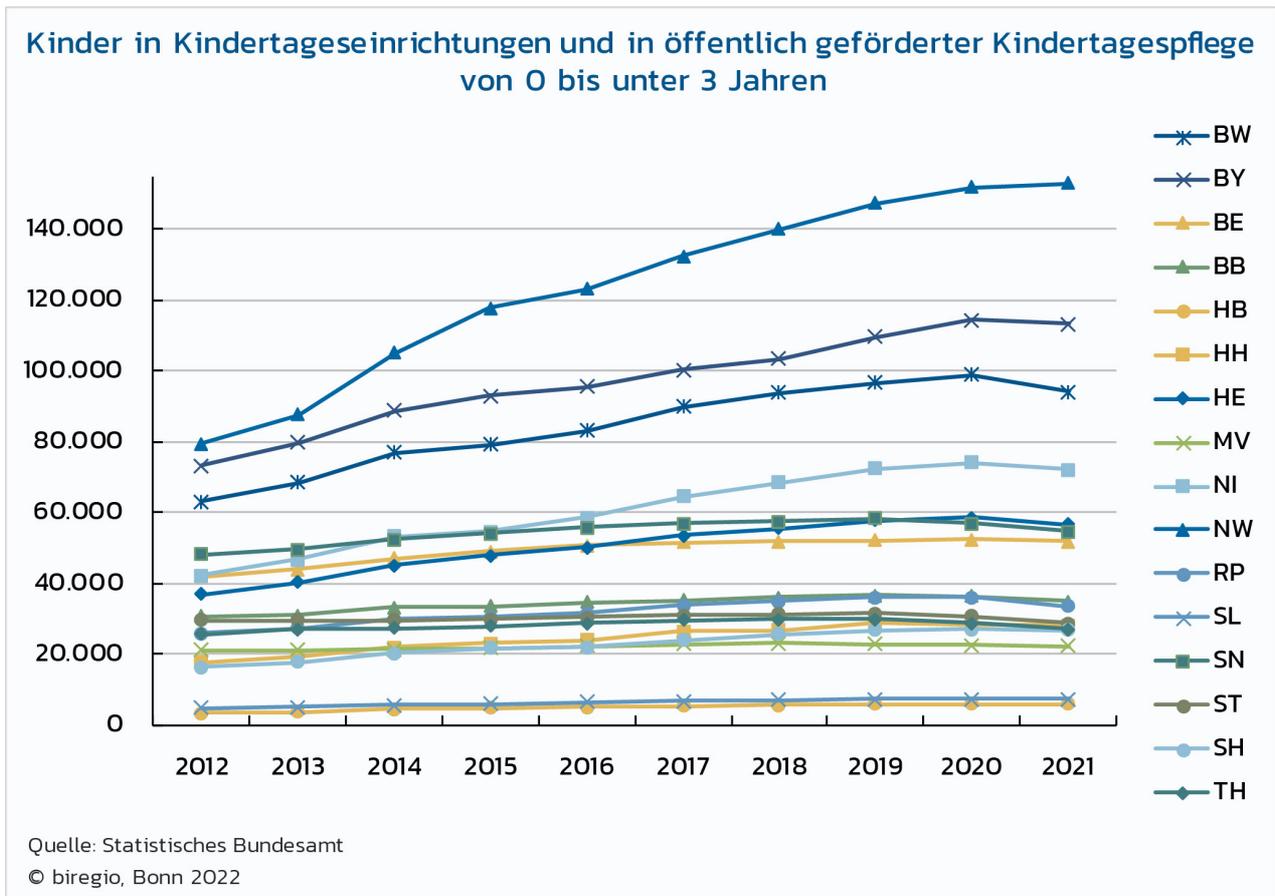
Thüringen

letzte 2 Kindergartenjahre seit 08.2020 beitragsfrei

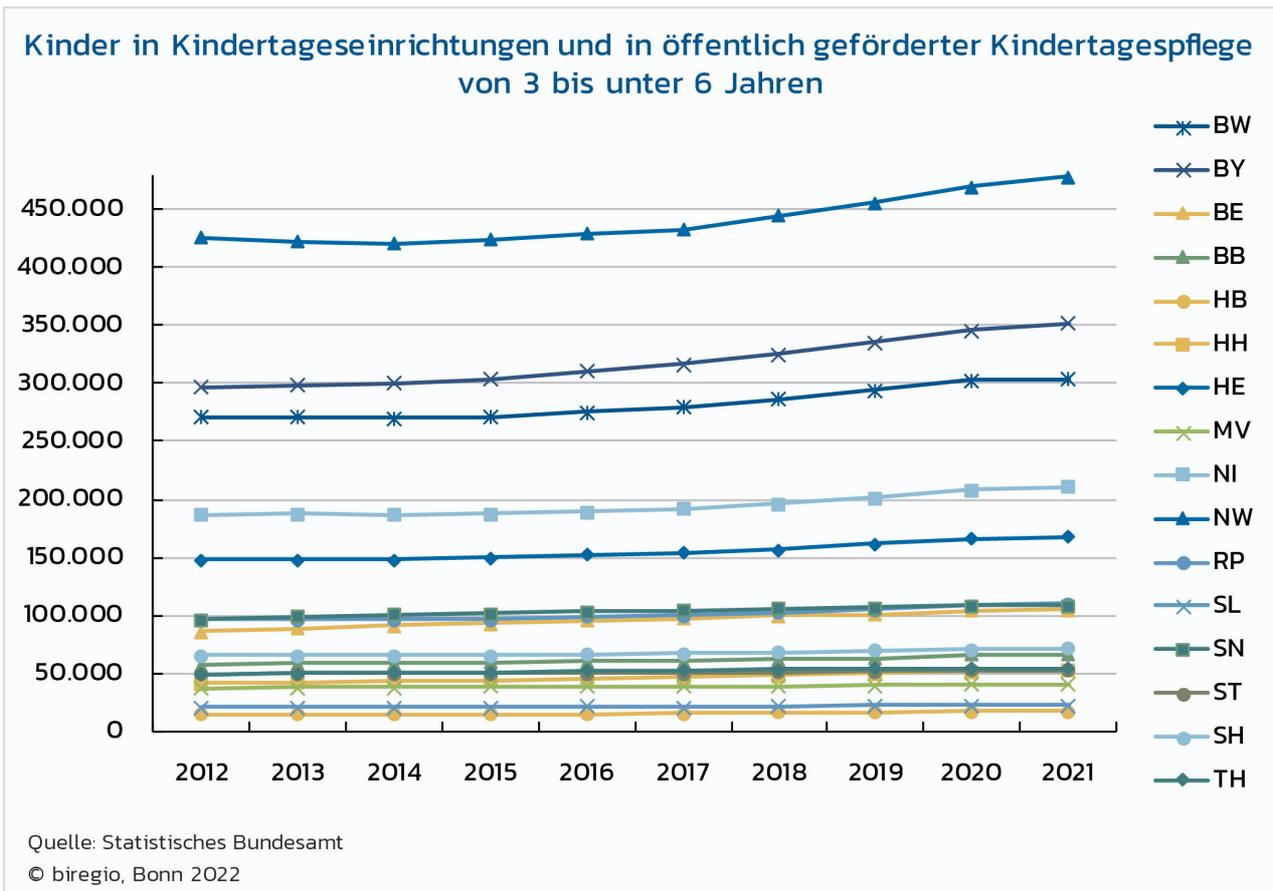
Tendenzen der Entwicklung in Landesvergleichen

Selbstverständlich abhängig von den demografischen Tendenzen sowie dem gewählten Ausgangspunkt (d.h. im Jahr 2012) sind die Kinderzahlen in den verschiedenen Ländern und den drei Stadtstaaten sowie damit auch im Land Baden-Württemberg erheblich angestiegen (hier wird die Darstellung in der Aufarbeitung der absoluten Werte gewählt). Zunächst werden die Daten auf der Ebene der Länder in der Veränderung der letzten Jahre und dann in einem Ländervergleich dargestellt.

Die Kinderzahlen in Kindertageseinrichtungen sowie in der öffentlich geförderten Tagespflege insgesamt von 0-3 Jahren (u3) sind in Baden-Württemberg in den Jahren 2012 bis 2021 von gut 60.000 auf rund 94.000 angestiegen und damit überproportional.

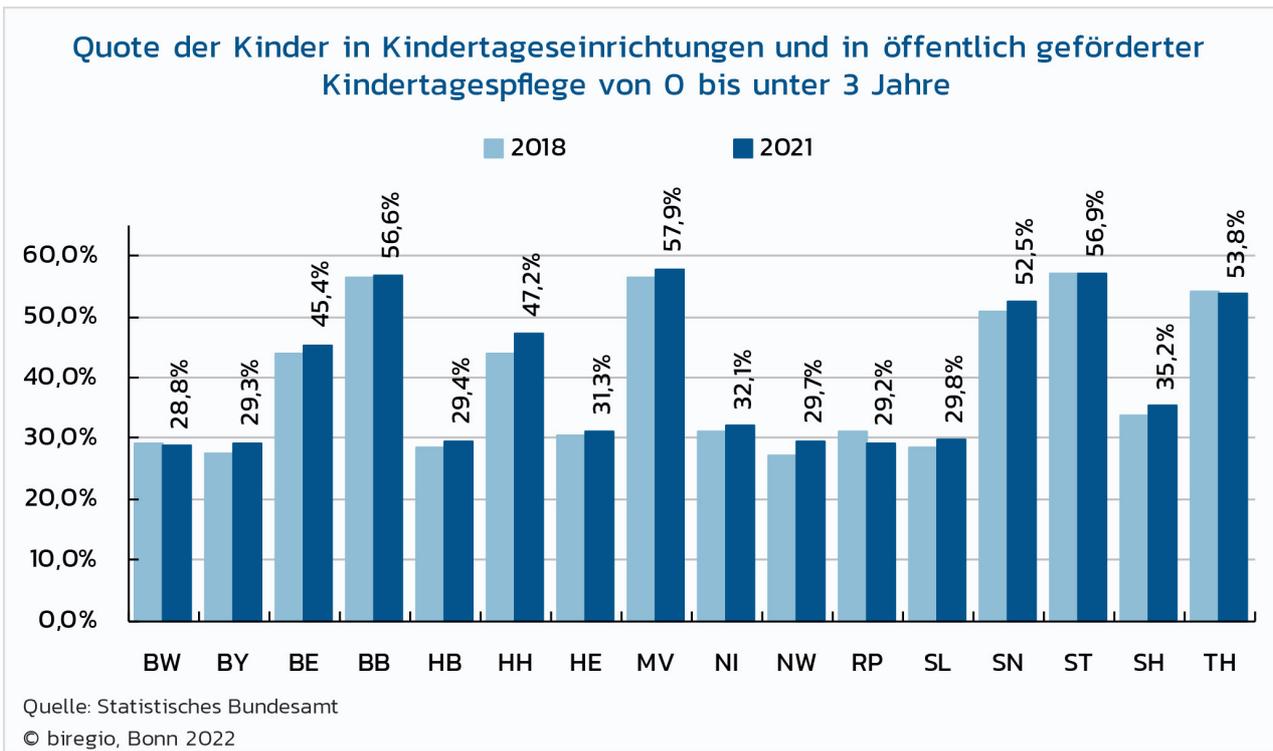


Die Kinderzahlen der Kindertageseinrichtungen von 3-6 Jahren hingegen sind in den Jahren 2012 bis 2021 in Baden-Württemberg von rund 270.000 auf etwas über 300.000 angestiegen.

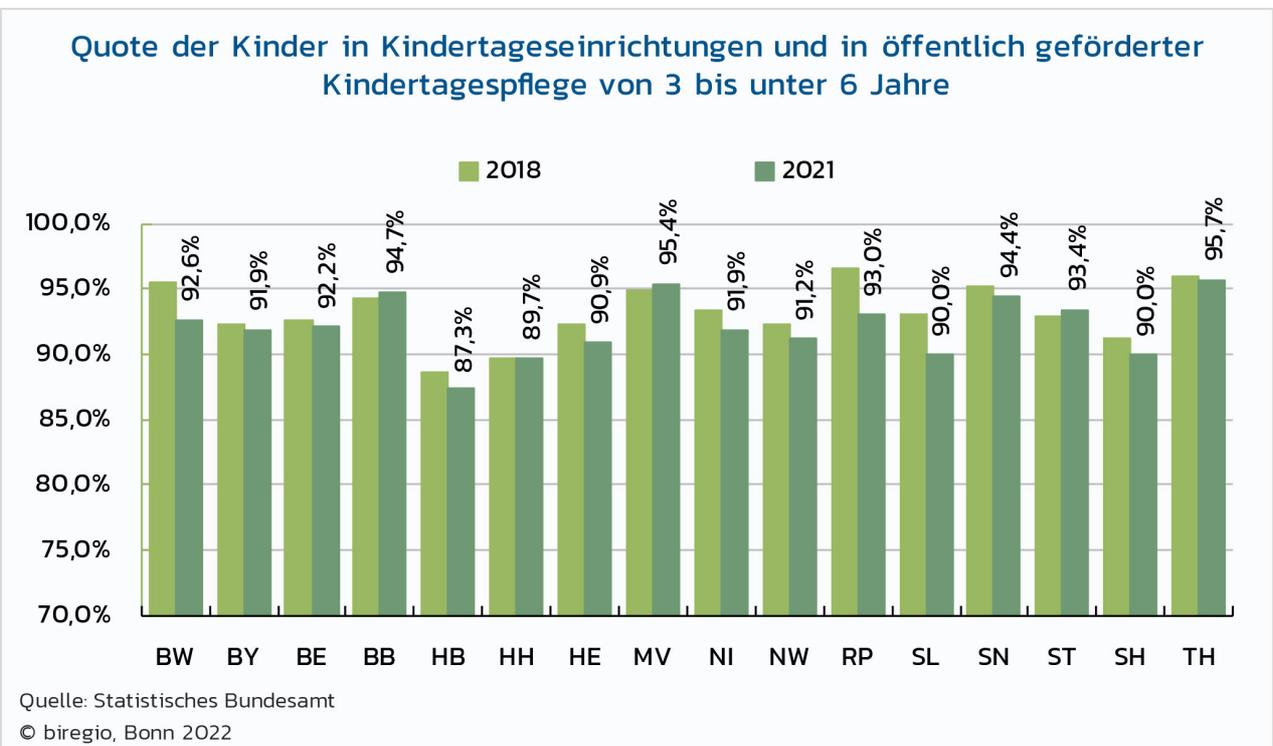


Die Betreuungsquoten der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in der öffentlich geförderten Tagespflege insgesamt in dem Bereich u3 (d.h. 0- bis 2-Jährige) liegt im Jahr 2018 bis 2021 in Baden-Württemberg im Vergleich zu anderen Ländern nur bei rund 29% (29,6% bis 28,8%), nachdem sie 2012 noch bei rund 23% gelegen hat. Es ist hierbei u.a. darauf hinzuweisen, dass das Land Baden-Württemberg von den Flächenländern mit rund 29% (2021) die tiefsten Versorgungsanteile aufweist.

Von den Flächenländern der alten Bundesrepublik sticht Schleswig-Holstein mit rund 35% und somit den höchsten Quoten hervor. Die beiden Stadtstaaten Hamburg und Berlin erzielen (ebenso Schleswig-Holstein) höhere Quoten als der Bund insgesamt. Die neuen Länder weisen aufgrund der gewachsenen Traditionen und trotz der höheren Arbeitslosenanteile in der Bevölkerung alle noch höhere Versorgungsanteile auf.



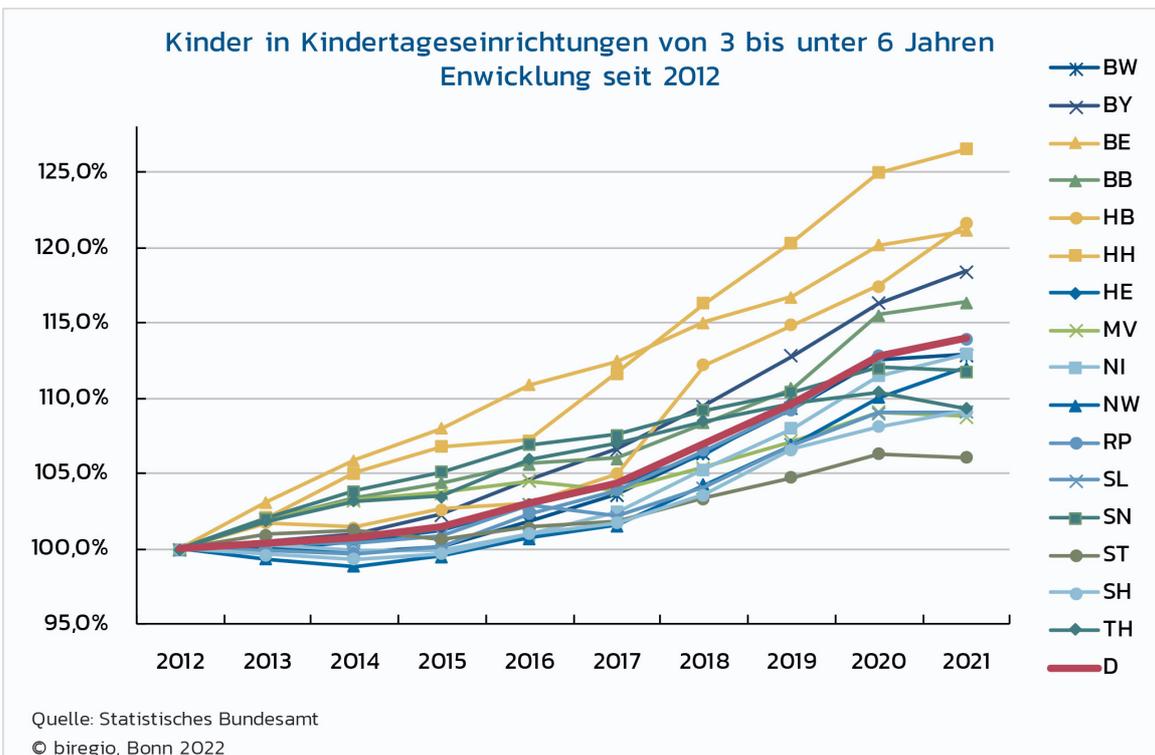
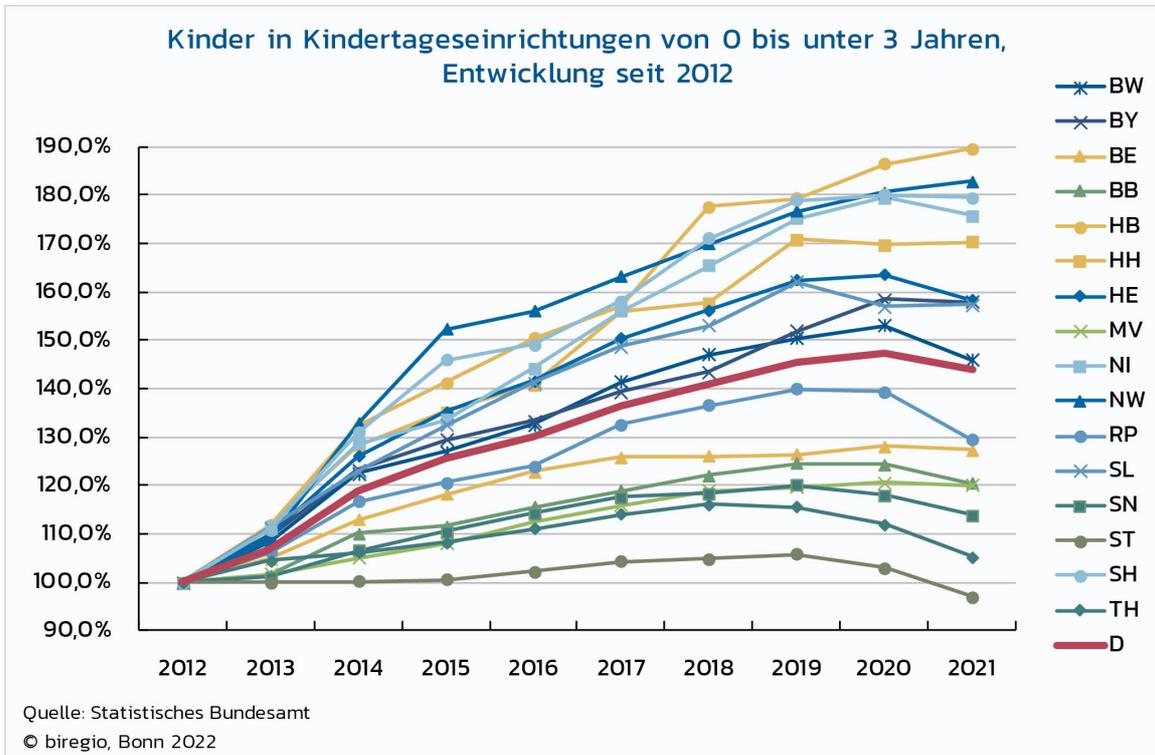
Die Betreuungsquote der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in der öffentlich geförderten Tagespflege insgesamt in dem Bereich der 3- bis 6-Jährigen (ü3) liegt nun in Baden-Württemberg nunmehr bei rund 93%. Sie ist in den letzten Jahren wie in fast allen Ländern abgesunken. Möglicherweise ist dies zum einen mit der Zunahme der Bevölkerung mit Migrationshintergrund/Zufluchtsuchende zu erklären. Bei den einzelnen Ländern sind spezifische Entwicklungen zu betrachten.



Aufzuzeigen ist nun die Dynamik bei der Kindertagesbetreuung. Das Angebot an Plätzen ist seit 2012 bundesweit um rund 4,4% gestiegen. Auf der Ebene der Länder rei-

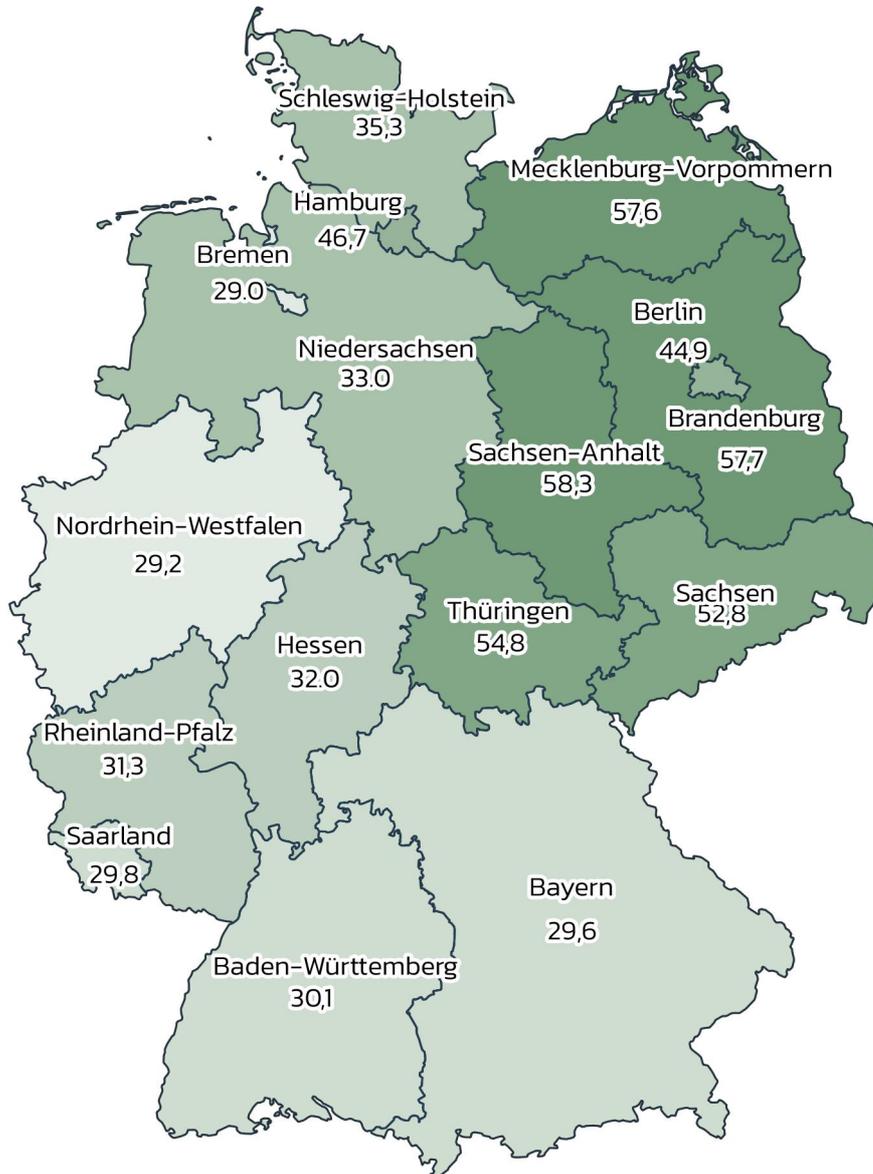
chen die Steigerungen jedoch von knapp unter 0% (Sachsen-Anhalt) bis zu rund 90% (Bremen).

Baden-Württemberg hat die Zahl der Kinder in Tageseinrichtungen für Kinder unter 3 Jahren seit 2012 um 46% erhöht. Mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz liegen alle alten Bundesländer oberhalb der Steigerung in Deutschland. In den Einrichtungen für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren hat das Baden-Württemberg rund 13% mehr Plätze geschaffen und liegt damit im gesamtdeutschen Schnitt.



Das Land Baden-Württemberg liegt bei den versorgten Anteilen der Kinder in Tageseinrichtungen bei den unter 3-Jährigen aktuell mit 30,1% gemeinsam mit den Ländern Hessen (32,0%), Niedersachsen (33,0%), Rheinland-Pfalz (31,3) und Schleswig-Holstein (35,3%) bei einer Versorgung von über 30%. Führend sind die Länder Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern sowie Brandenburg (mit über 55%) vor Thüringen und Sachsen (mit über 50%) und Hamburg (mit rund 46,7%).

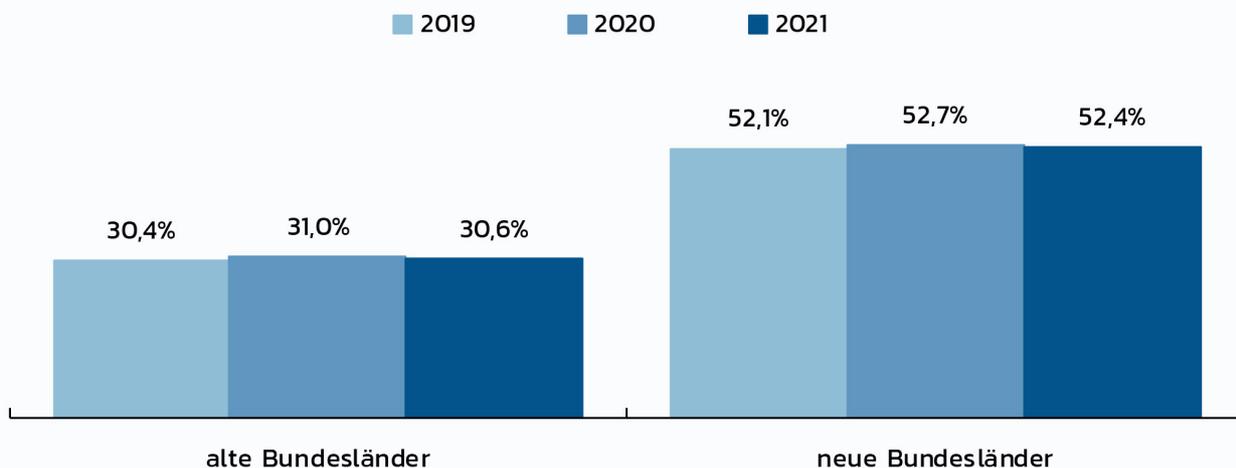
Quote der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege von 0 bis unter 3 Jahren – 2020



Quelle: Statistisches Bundesamt,
Kartographie © biregio, Bonn 2022

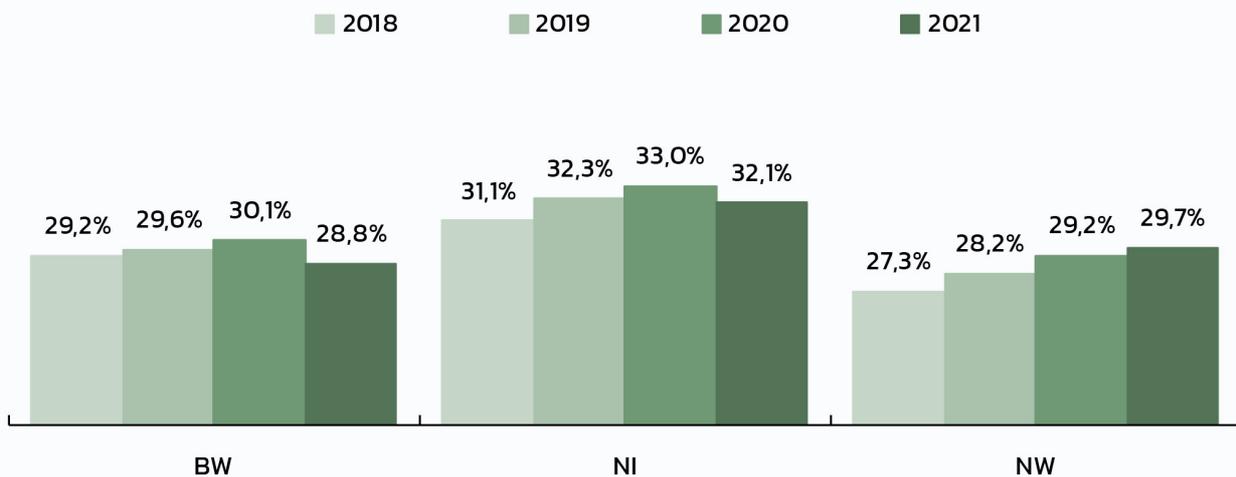
Die Unterschiede zwischen den neuen und den alten Bundesländern sind historisch aus der Zeit zwischen 1945 und 1989 heraus gewachsen. Von einem unterschiedlichen Stand aus bewegen sich die beiden Teile Deutschlands in eine ähnliche Richtung.

Quote der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege von 0 bis unter 3 Jahre



Quelle: Statistisches Bundesamt
© biregio, Bonn 2022

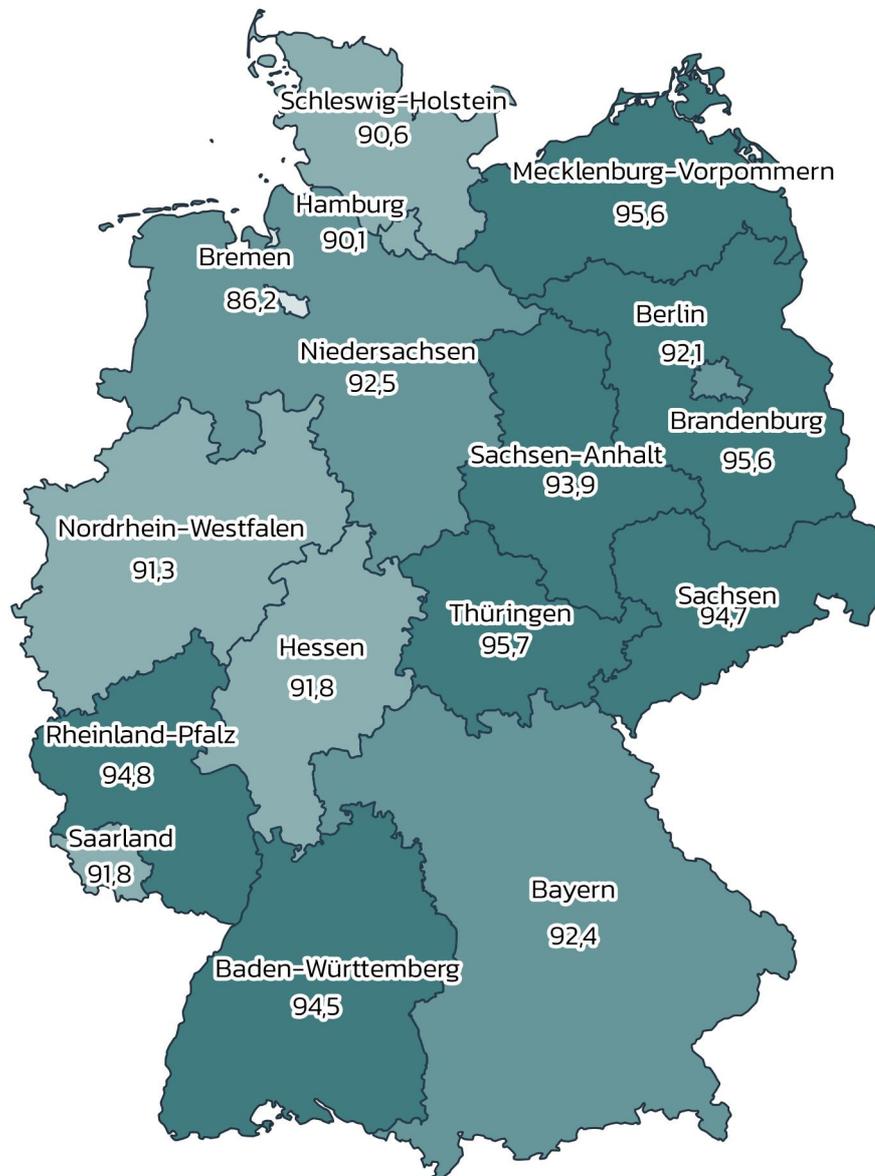
Quote der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege von 0 bis unter 3 Jahre



Quelle: Statistisches Bundesamt
© biregio, Bonn 2022

Bei den 3- bis 6-Jährigen liegt heute die Spreizung des Versorgungsgrades der Länder nur zwischen rund 86% und knapp 96%

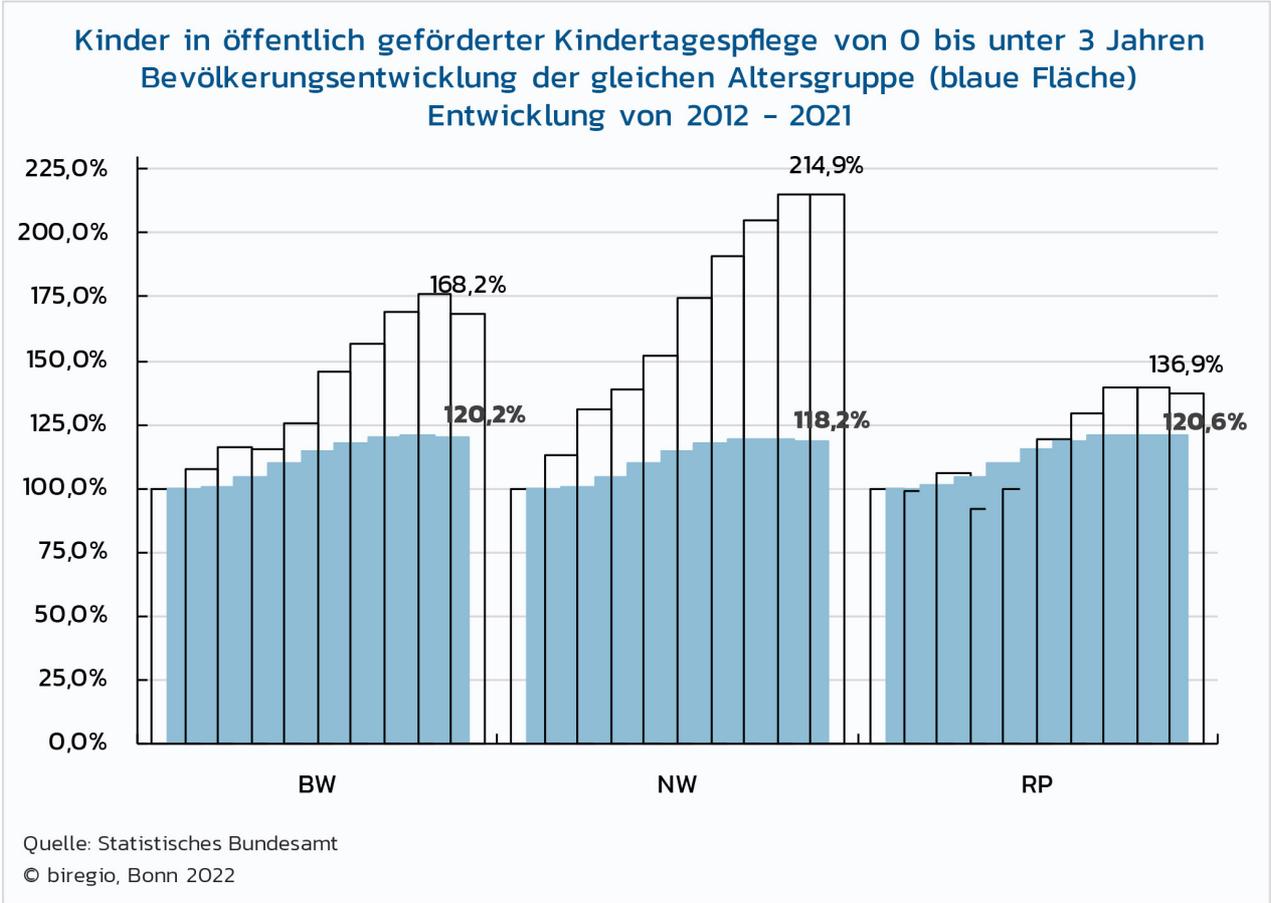
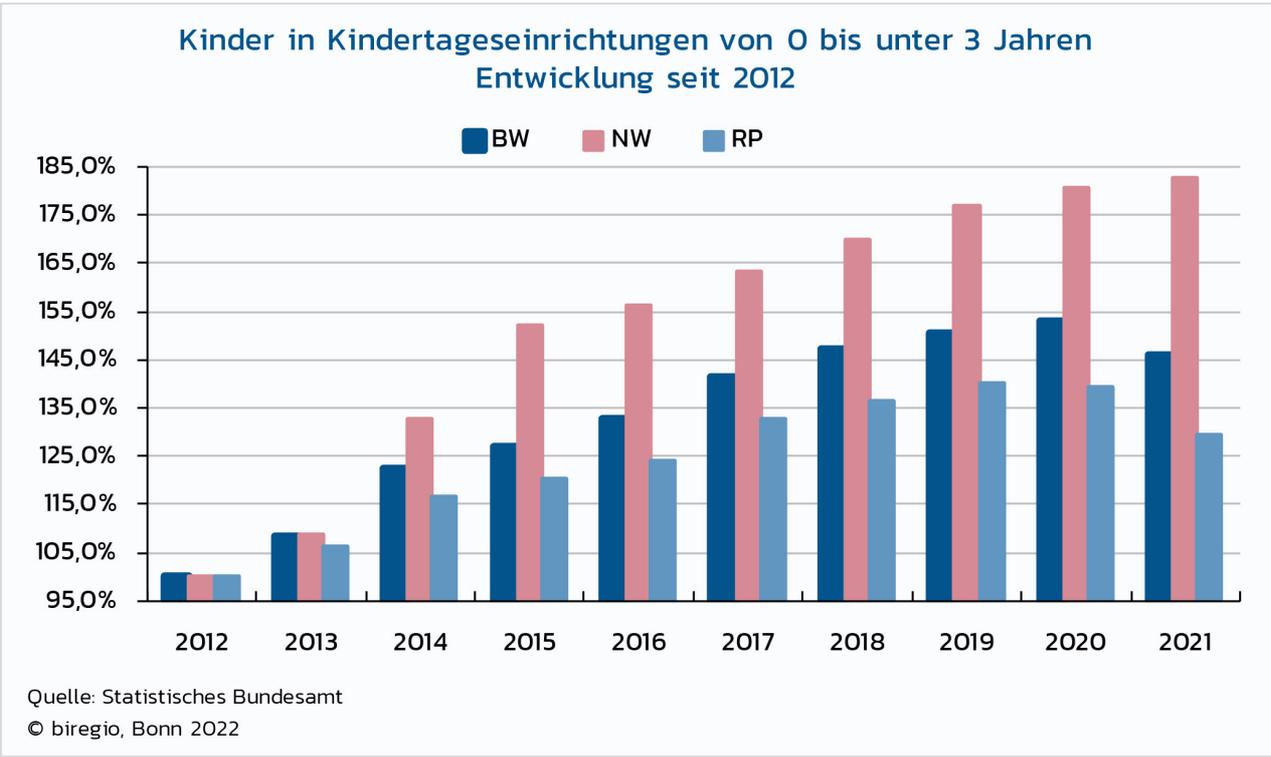
Quote der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege von 3 bis unter 6 Jahren – 2020



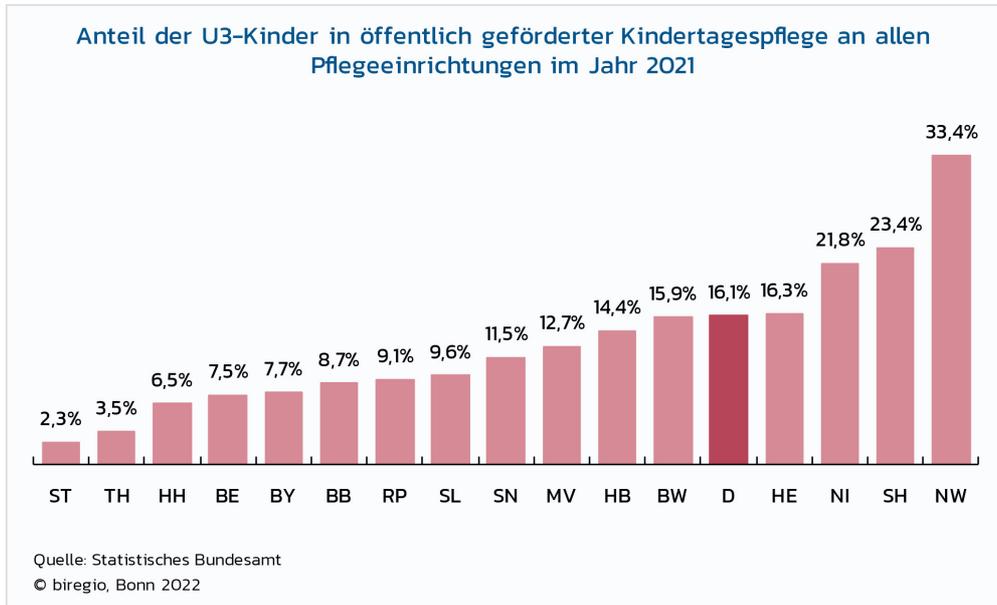
Quelle: Statistisches Bundesamt,
Kartographie © biregio, Bonn 2022

Anhand von drei Ländern werden hier Tendenzen skizziert: In dem Bereich der 0- bis 3-Jährigen hat das Land Baden-Württemberg seit 2012 die Zahl der betreuten Kinder in Kindertageseinrichtungen um 50% gesteigert, das Land Rheinland-Pfalz um knapp 40% und das Land Nordrhein-Westfalen um 80%. Die Zahl der Kinder in diesem Altersspektrum ist dabei parallel in allen drei Ländern um rund 20% angestiegen.

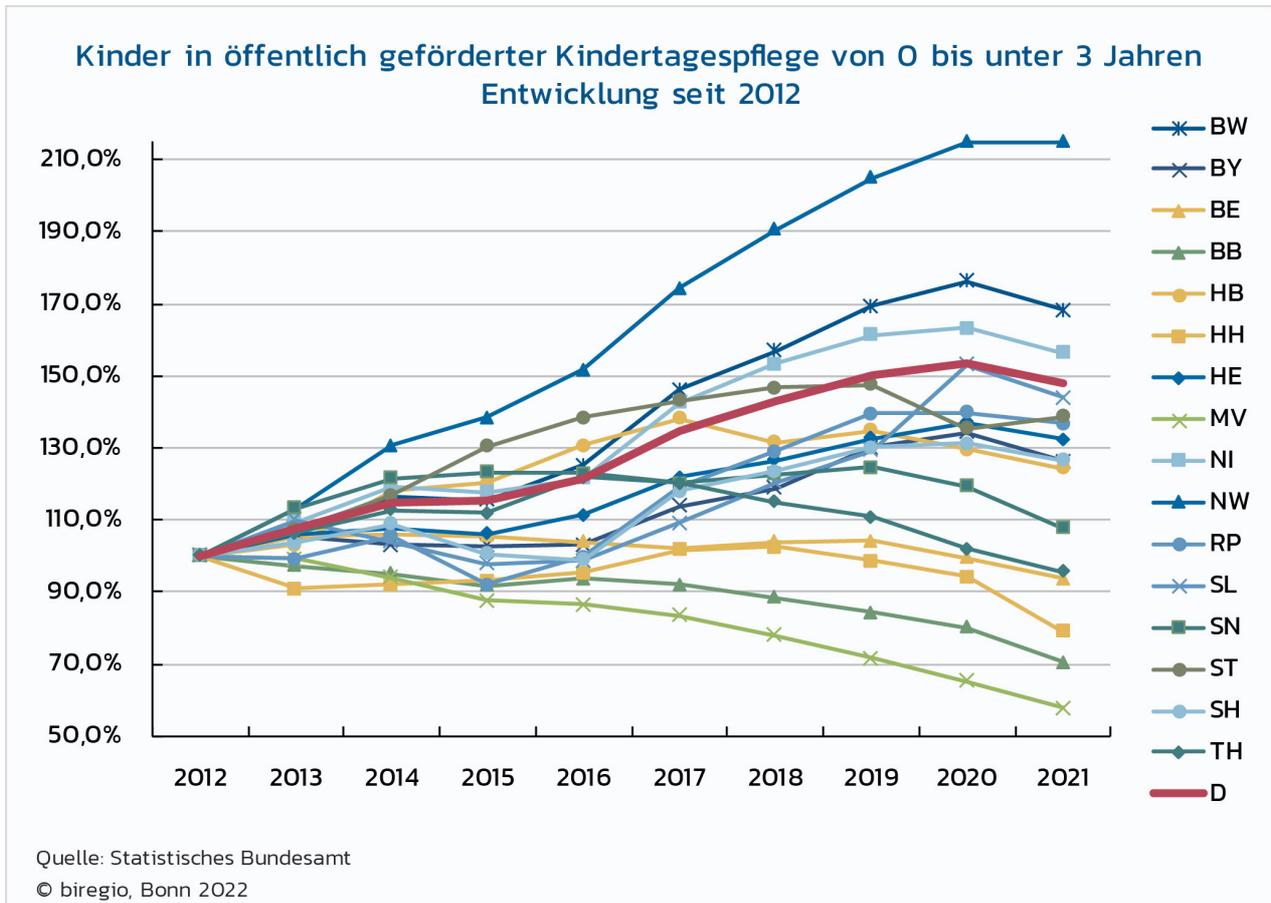
Damit haben alle die drei Länder faktisch relativ mehr Plätze geschaffen. Doch hat das Land Nordrhein-Westfalen den Anteil der in der öffentlich geförderten Kindertagespflege versorgten Kinder mehr als verdoppelt (weitaus stärker als Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz) und setzt damit stark auf die Kindertagespflege. Es folgen die beiden Grafiken, auf die sich diese Aussagen beziehen.



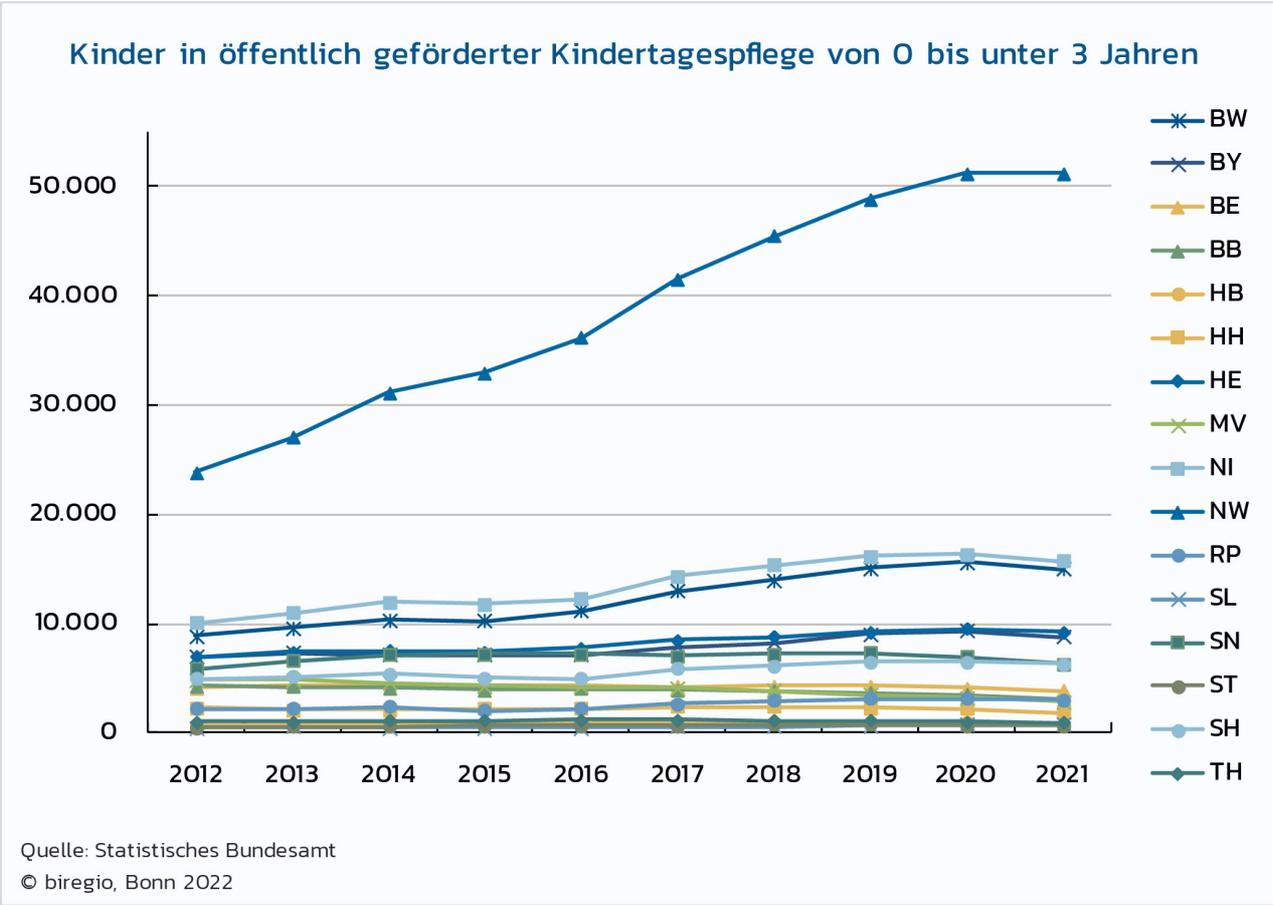
Die Anteile der Kindertagespflege an der Betreuung im u3-Bereich bewegen sich dabei zwischen den Ländern von nur rund 2% (Sachsen-Anhalt) bis hin zu 34% (Nordrhein-Westfalen) und damit in einer ungeheuer großen Spreizung.



In den meisten Ländern wird die öffentlich geförderte Kindertagespflege ausgebaut (zum Teil um über 100% seit 2012). In einigen Ländern sinkt die Zahl der so betreuten Kinder ab: Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg.



Nordrhein-Westfalen nimmt eine absolute Einzelposition ein: öffentlich geförderte Tagespflege statt Plätze in den institutionellen Betreuungseinrichtungen.

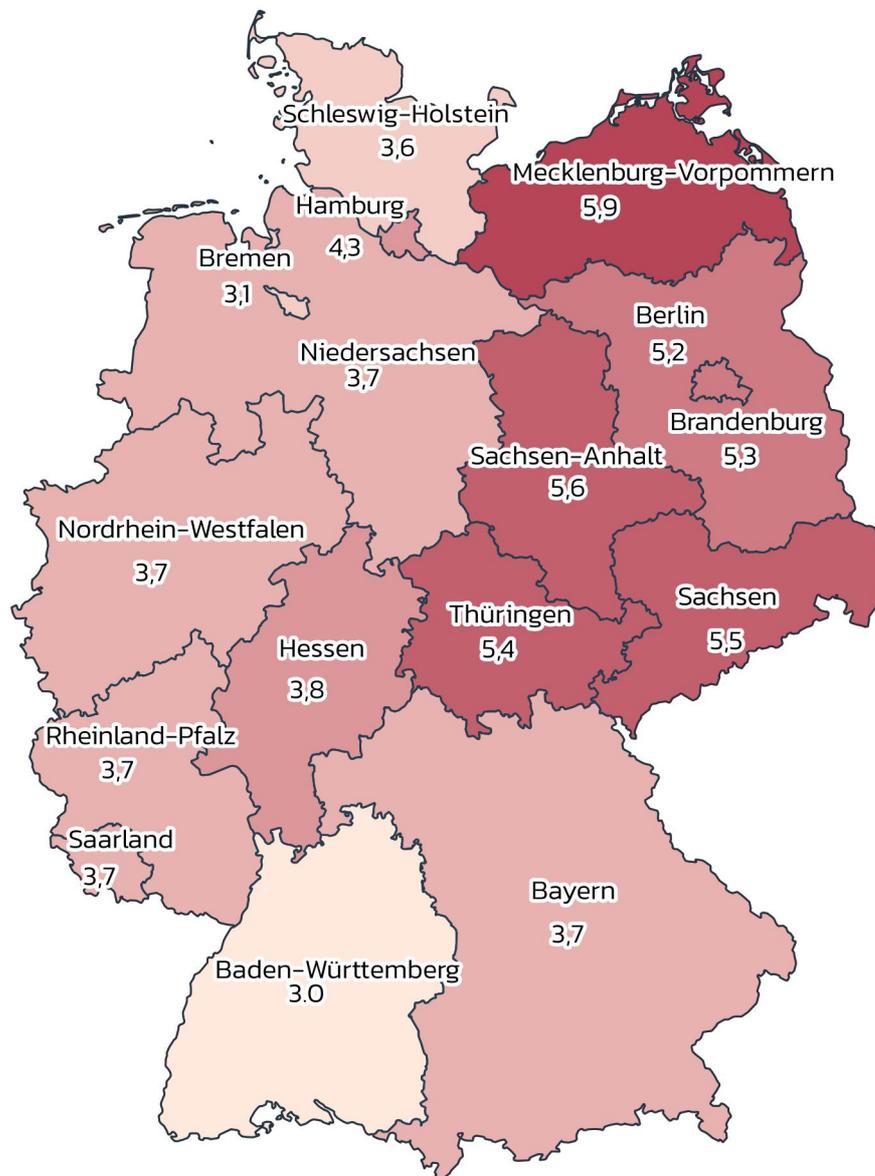


Betreuungsschlüssel

Ein Blick auf die Betreuungsschlüssel zeigt die großen Unterschiede zwischen den Bundesländern: Das Land Baden-Württemberg investiert derzeit am höchsten in die Personalausstattung bei den unter 3-Jährigen und zugleich auch bei den über 3-Jährigen (3,0 bzw. 7,3 Fachkraft/Kind-Relation). Die schlechtesten Relationen bei den Fachkräften bzw. Kindern weisen das Land Mecklenburg-Vorpommern mit 5,9 bzw. 13,2 sowie das Land Sachsen-Anhalt mit 5,6 bzw. 11,2 auf.

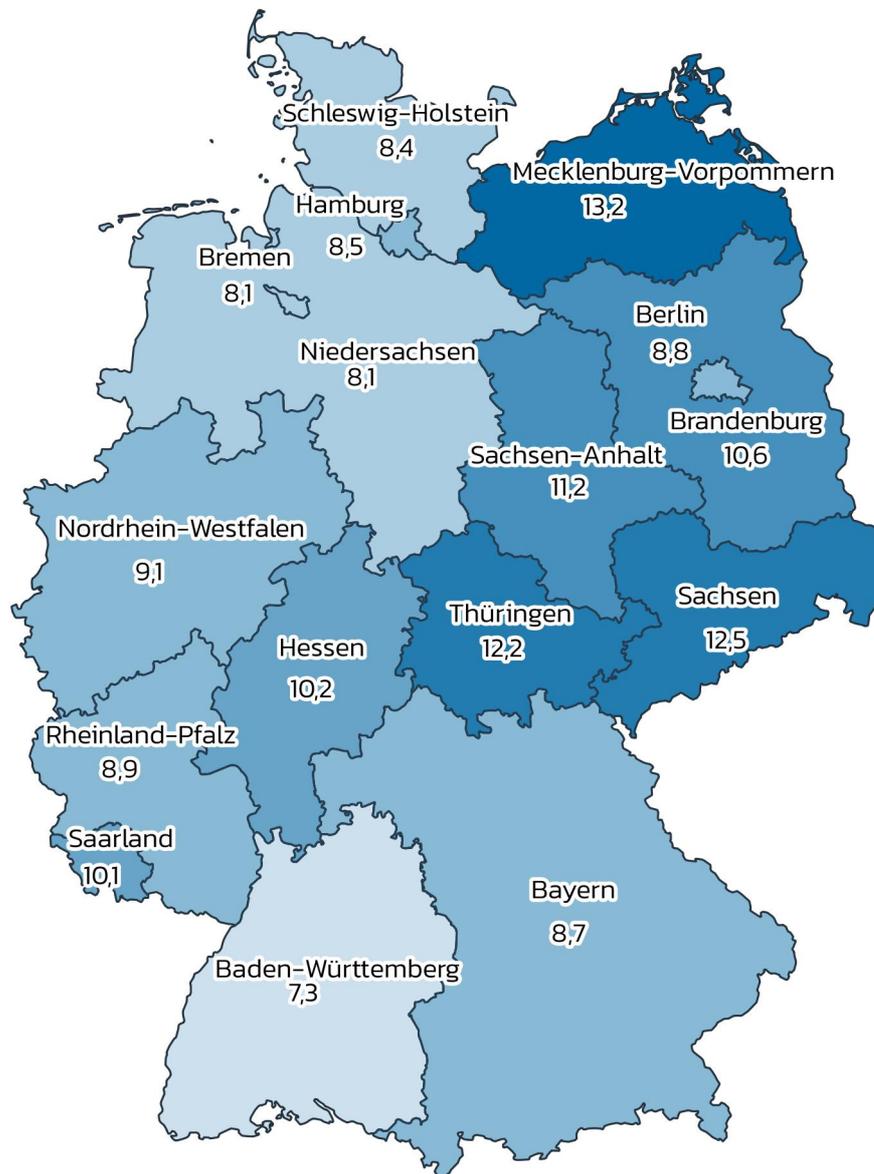
Da sich die differenten Werte in dem Bereich einer Verdoppelung befinden, ist aus planerischer Sicht beidseitig die Frage aufzuwerfen, ob sich derart gravierende Spreizungen bei der Arbeit mit den Kindern pädagogisch legitimieren lassen.

Anzahl der Kinder von 0 bis unter 3 Jahren je Vollzeitstelle in Kindertageseinrichtungen - 2020



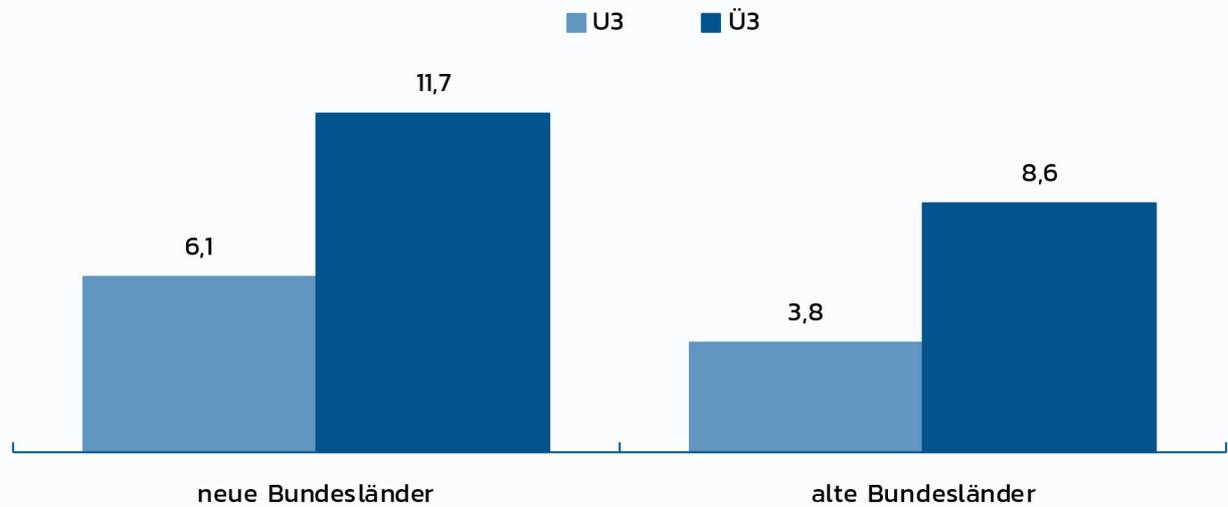
Quelle: Statistisches Bundesamt,
Kartographie © biregio, Bonn 2022

Anzahl der Kinder von 3 bis unter 6 Jahren je Vollzeitstelle in Kindertageseinrichtungen – 2019



Quelle: Statistisches Bundesamt,
Kartographie © biregio, Bonn 2022

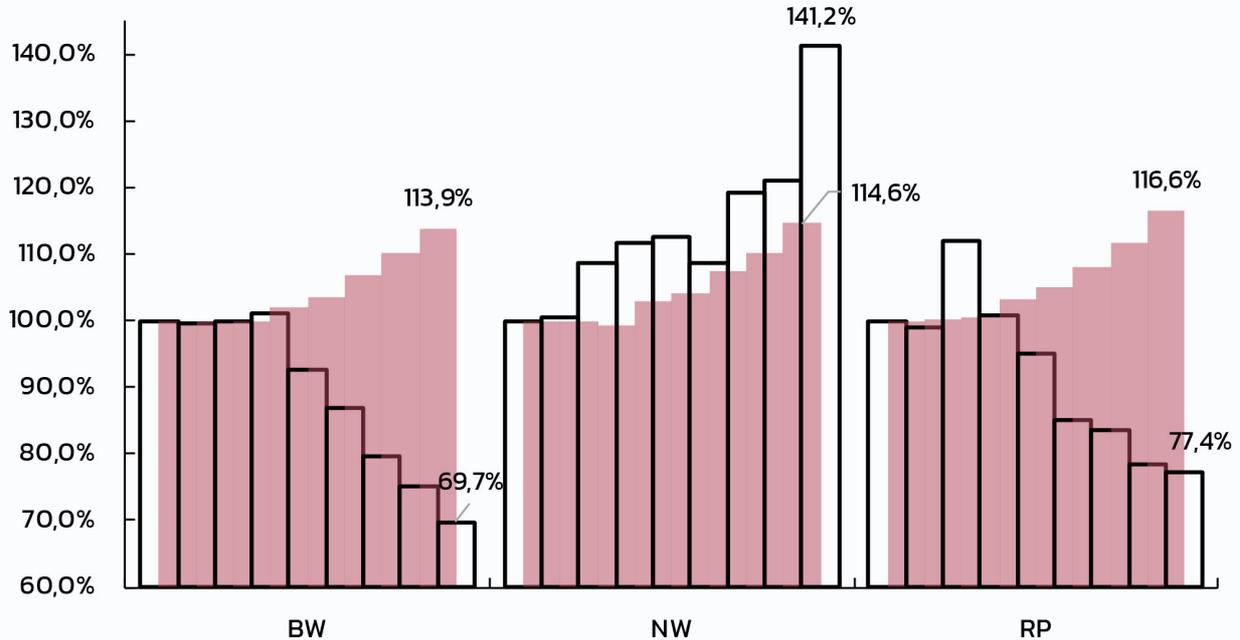
Anzahl der Kinder von 0 bis unter 3 Jahren, bzw. von 3 bis unter 6 Jahren je Vollzeitstelle in Kindertageseinrichtungen im Jahr 2019



Quelle: BertelsmannStiftung, Ländermonitor 2021
© biregio, Bonn 2022

* Personal mit Leitungsaufgaben wurde nicht berücksichtigt

Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege von 3 bis unter 6 Jahren Bevölkerungsentwicklung der gleichen Altersgruppe (rote Fläche) Entwicklung von 2012 - 2020



Quelle: Statistisches Bundesamt
© biregio, Bonn 2022

Kindertagesstätten in der Stadt Bad Mergentheim

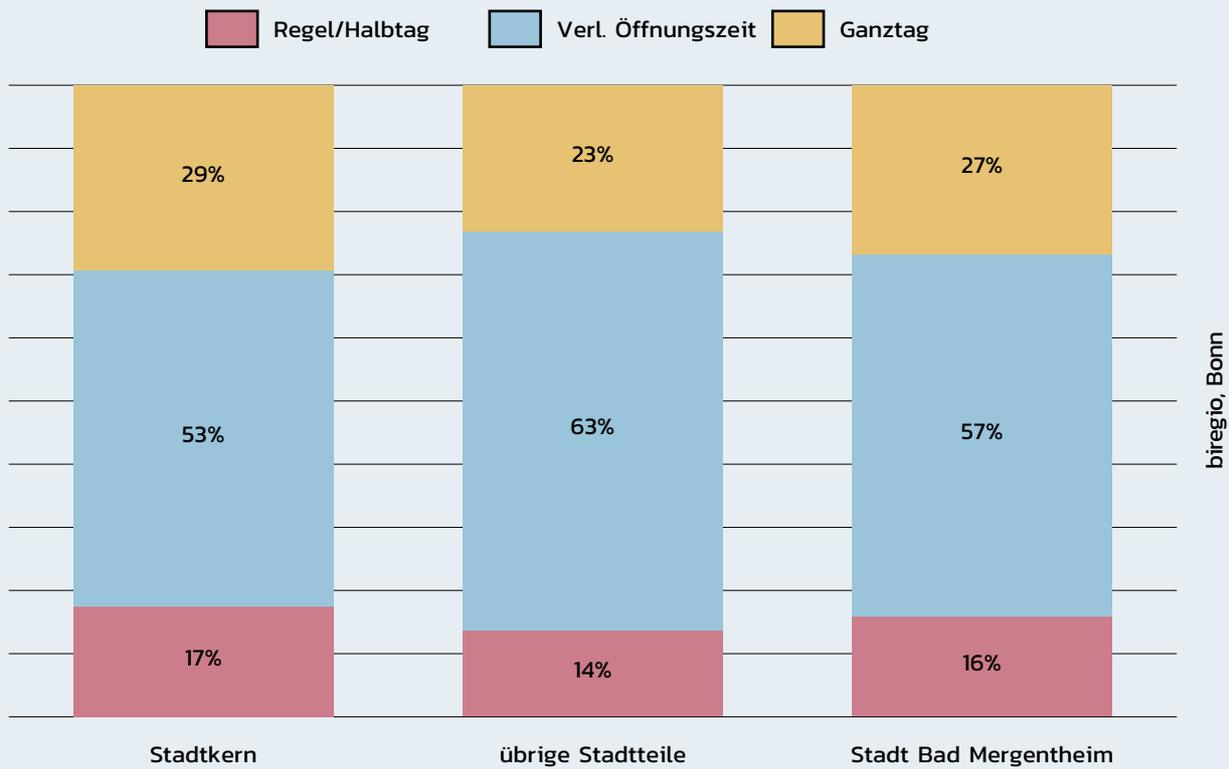
In einem Überblick werden die aktuell vorhandenen Kindertageseinrichtungen und deren Spezifika für die Stadt Bad Mergentheim kompiliert, zunächst ohne die Option des schwer vorhersehbaren Angebots der Tagespflege. In der Stadt Bad Mergentheim halten die Träger derzeit insgesamt 1.197 Plätze in 20 Einrichtungen vor. Davon sind 1.182 Plätze belegt: nur 1,3% standen zum Abfragezeitpunkt 'leer'.

In den 'Regel/Halbtage'-Gruppen werden zum Abfragezeitpunkt 148 Plätze (15,9%), in den Gruppen mit den verlängerten Öffnungszeiten 533 Plätze (57,4%) und in den 'Ganztag'-Gruppen 248 Plätze (26,7%) angeboten – sofern die Unterscheidung unter der Berücksichtigung der unter 3-Jährigen und dem Ganztag/Halbtage sowie den 3-6,5-Jährigen ('ü3') und dem Ganztag/Regeltage so sicher zu treffen ist.

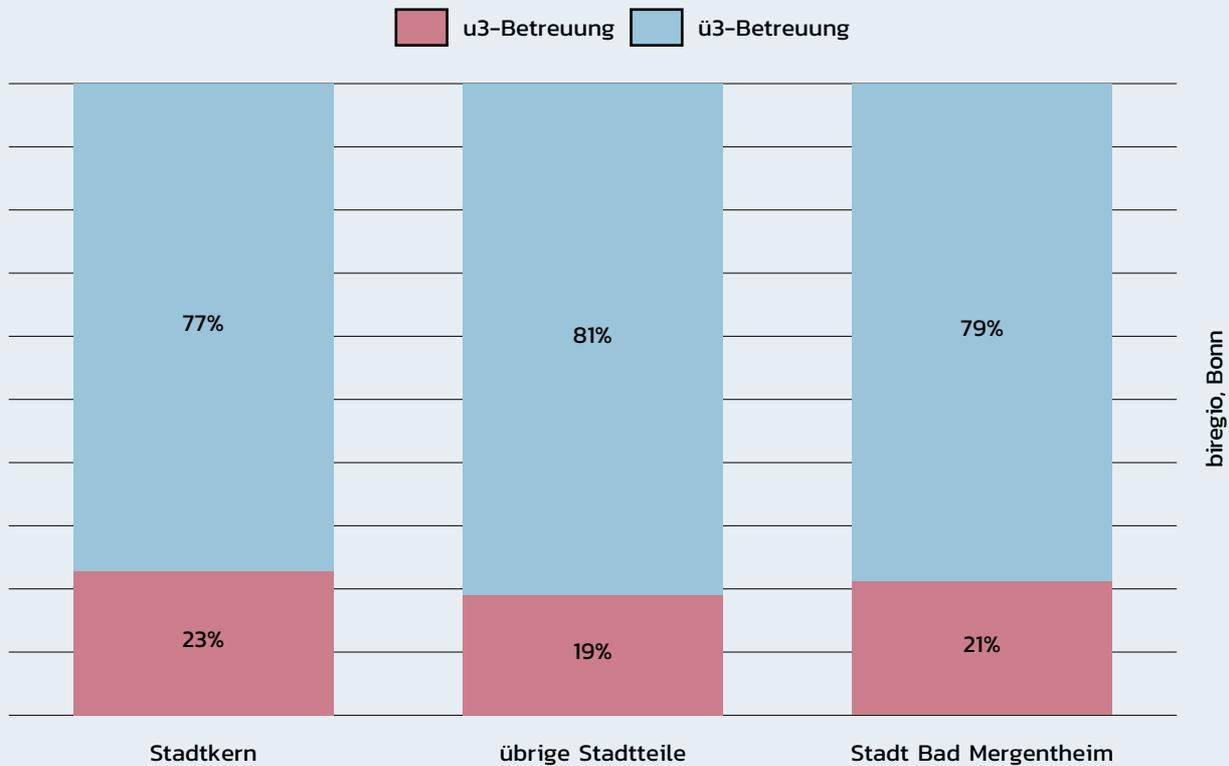
Im Bereich der Unter-3-Jährigen ('u3') können 225 Kinder betreut werden, was 21,3% aller vorhandenen Plätze entspricht. Im Bereich der 3-6,5-Jährigen werden für 929 Kinder Plätze angeboten, was 79% aller vorhandenen Plätze entspricht:

Angebote in den Kindertagesstätten										Stadt Bad Mergentheim									
2021/22																			
Region	Name der		davon																
	Einrichtung	Träger	Einrichtungen	belegte Plätze*	freie Plätze*	freie Plätze %	Plätze im IST	ü3-Betreuung	davon Inklusion x2	Kiga (ü3)-Plätze %	Regel/Halbtage	Anteil RG/HT	Verl. Öffnungszeiten	Anteil VÖ	Ganztag	Anteil GT	u3-Betreuung	davon AM x2	u3-Plätze %
Stadtkern			11	712	2	0%	714	543	8	77%	95	17%	289	53%	159	29%	149	14	23%
übrige Stadtteile			9	470	13	3%	483	386	5	81%	53	14%	244	63%	89	23%	76	16	19%
Stadt Bad Mergentheim			20	1.182	15	1,3%	1.197	929	13	78,7%	148	15,9%	533	57,4%	248	26,7%	225	30	21,3%
* im KiGa-Jahr 2021/22 belegt bzw. frei																	biregio, Bonn		

Anteil der ü3-Plätze nach Betreuungszeit – Stadt Bad Mergentheim



Verteilung der belegbaren Plätze – Stadt Bad Mergentheim



Es folgt die Darstellung der vorhandenen Angebote in der Stadt Bad Mergentheim bezogen auf die einzelnen Kindertageseinrichtungen im Kindergartenjahr 2021/22 im Detail sowie die geplanten Maßnahmen im Kindergartenjahr 2022/23.

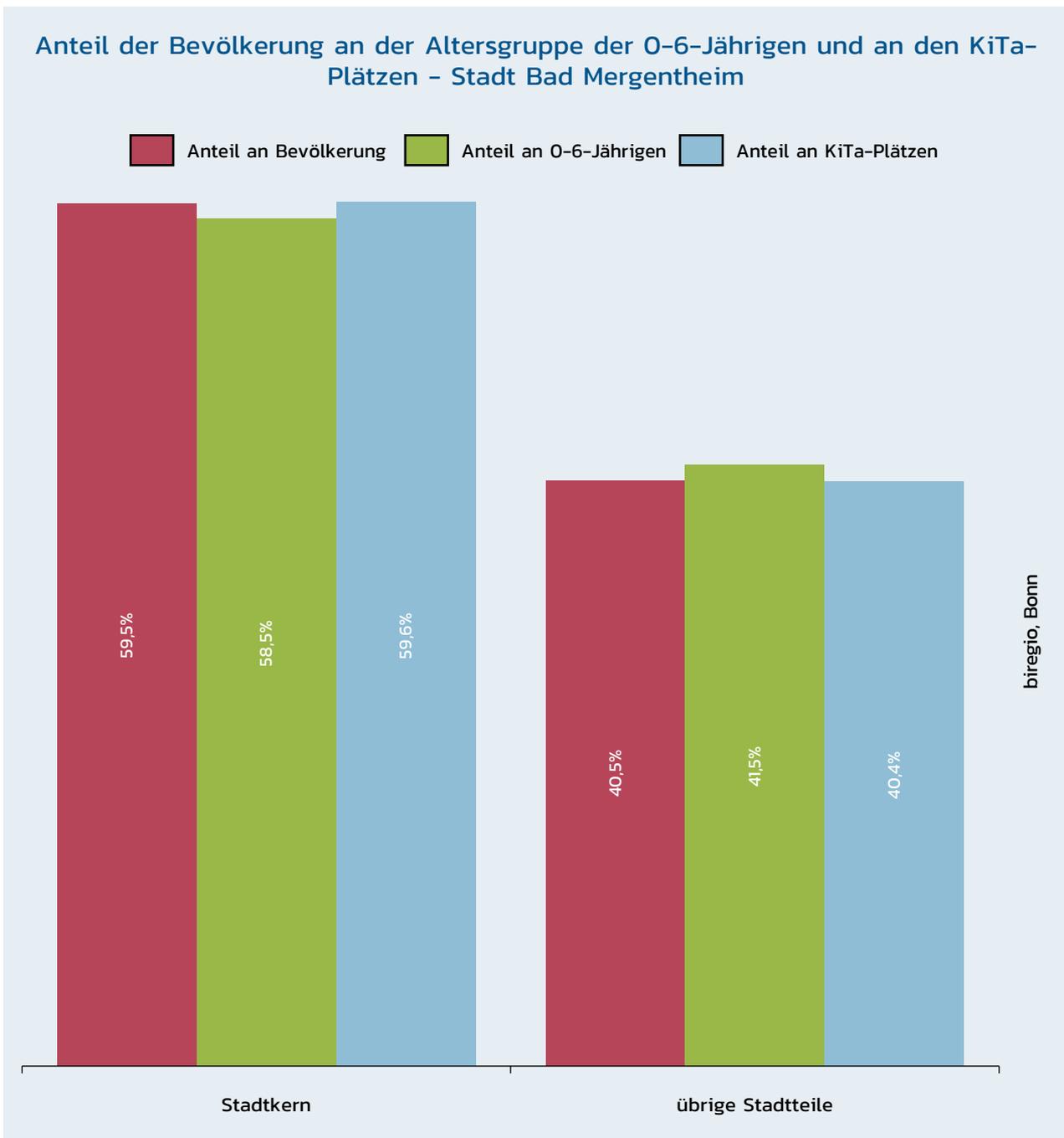
Angebote in den Kindertageseinrichtungen													Stadt Bad Mergentheim						
2021/22																			
Region	Name der		davon																
	Einrichtung	Träger	Einrichtungen	belegte Plätze*	freie Plätze*	freie Plätze %	Plätze im IST	ü3-Betreuung	davon Inklusion x2	Kiga (ü3)-Plätze %	Regel/Halbtage	Anteil RG/HT	Verl. Öffnungszeiten	Anteil VÖ	Ganztag	Anteil GT	u3-Betreuung	davon AM x2	u3-Plätze %
Stadtkern			Stadtkern																
Ev. KiGa Propsteistr.	eK		1	50			50	50	100%	10	20%	20	40%	20	40%				
Ev. KiGa Auenland	eK		1	70			70	50	71%	10	20%	20	40%	20	40%	20		29%	
Kath. KiGa Maria Hilf	kK		1	132			132	111	85%	10	9%	81	73%	20	18%	15	5	15%	
Kath. KiGa St. Vinzenz	kK		1	69			69	54	86%	5	9%	17	31%	32	59%	5	5	14%	
Kath. KiGa St. Johannes	kK		1	37			37	37	100%	5	14%	22	59%	10	27%				
Kath. KiGa St. Pius	kK		1	92			92	86	93%	10	12%	56	65%	20	23%	3	3	7%	
Wald-KiGa Waldorado	fT		1	40			40	38	100%			38	100%						
Integr. KiGa	kom		1	28			28	28	100%	28	100%								
Kinderhaus Spielwiese Kur	fT		1	111			111	89	80%	17	19%	35	39%	37	42%	21	1	20%	
Krippe Krabbelwiese	fT		1	36	4	10%	40									40		100%	
Krippe Schlawinertreff	fT		1	47	-2	-4%	45									45		100%	
übrige Stadtteile			übrige Stadtteile																
Ev. KiGa Althausen	eK		1	22			22	16	73%			16	100%			3	3	27%	
Ev. KiGa Neunkirchen	eK		1	74			74	56	76%	4	7%	22	39%	30	54%	14	4	24%	
Kath. KiGa Hachtel	kK		1	31	6	16%	37	37	100%			37	100%						
Kath. KiGa Stuppach	kK		1	22			22	19	91%			19	100%			1	1	9%	
Kath. KiGa Rengershausen	kK		1	18	7	28%	25	23	100%			23	100%						
Kath. KiGa Markelsheim	kK		1	114			114	93	82%	19	20%	55	59%	19	20%	20		18%	
Kinderhaus Wachbach	kK		1	60			60	50	83%	15	30%	25	50%	10	20%	10		17%	
Kath. KiGa Löffelstelzen	kK		1	34			34	19	59%	5	26%	4	21%	10	53%	7	7	41%	
KiGa Edelfingen	kom		1	95			95	73	77%	10	14%	43	59%	20	27%	21	1	23%	
Stadt Bad Mergentheim			20	1.182	15	1,3%	1.197	929	13	78,7%	148	15,9%	533	57,4%	248	26,7%	225	30	21,3%
* im KiGa-Jahr 2021/22 belegt bzw. frei																	biregio, Bonn		

Geplante Maßnahmen		Stadt Bad Mergentheim														
2022/23																
Region	Name der Einrichtung	Träger	davon				Regel/Halbtage	Anteil RG/HT	Verl. Öffnungszeit	Anteil VÖ	Ganztag	Anteil GT	u3-Betreuung davon AM x2	u3-Plätze %	Schulkinder	Plätze %
			Einrichtungen	Plätze im IST	KiGa (ü3)-Plätze	KiGa (u3)-Plätze %										
Stadtkern			Stadtkern													
KiGa am Campus Au*			1	45	45	100%			25	56%	20	44%				
übrige Stadtteile			übrige Stadtteile													
Kath. KiGa Löffelstelzen**			1	10	10	100%			10	100%						
Stadt Bad Mergentheim			2	55	55	100,0%			35	63,6%	20	36,4%				
* neu ca. Mitte Nov. 2022 ; ** Erweiterung um 10 ü3-Plätze Ende Sept. 2022													biregio, Bonn			

Weitere zukünftige Veränderungen:

Im Kindergartenjahr 2021/22 wurden 30 ü3-Kinder in altersgemischten Gruppen betreut, somit wurden 60 Plätze belegt. Zukünftig findet eine Reduktion der in altersgemischten Gruppen betreuten ü3-Kinder auf 20 Kinder statt, damit werden nur noch 40 Plätze belegt und 20 Plätze stehen ü3-Kindern zur Verfügung. Es wird in der Stadt Bad Mergentheim von einem kontinuierlichen Anstieg von Inklusionskindern in den Regelkindertagesstätten von jährlich rund 10 % ausgegangen. Ein Inklusionskind belegt in der Regel durch den erhöhten Betreuungsaufwand zwei Plätze, somit kommt es zu einer Reduktion von ü3-Plätzen (hier: Annahme 2 Plätze / Jahr).

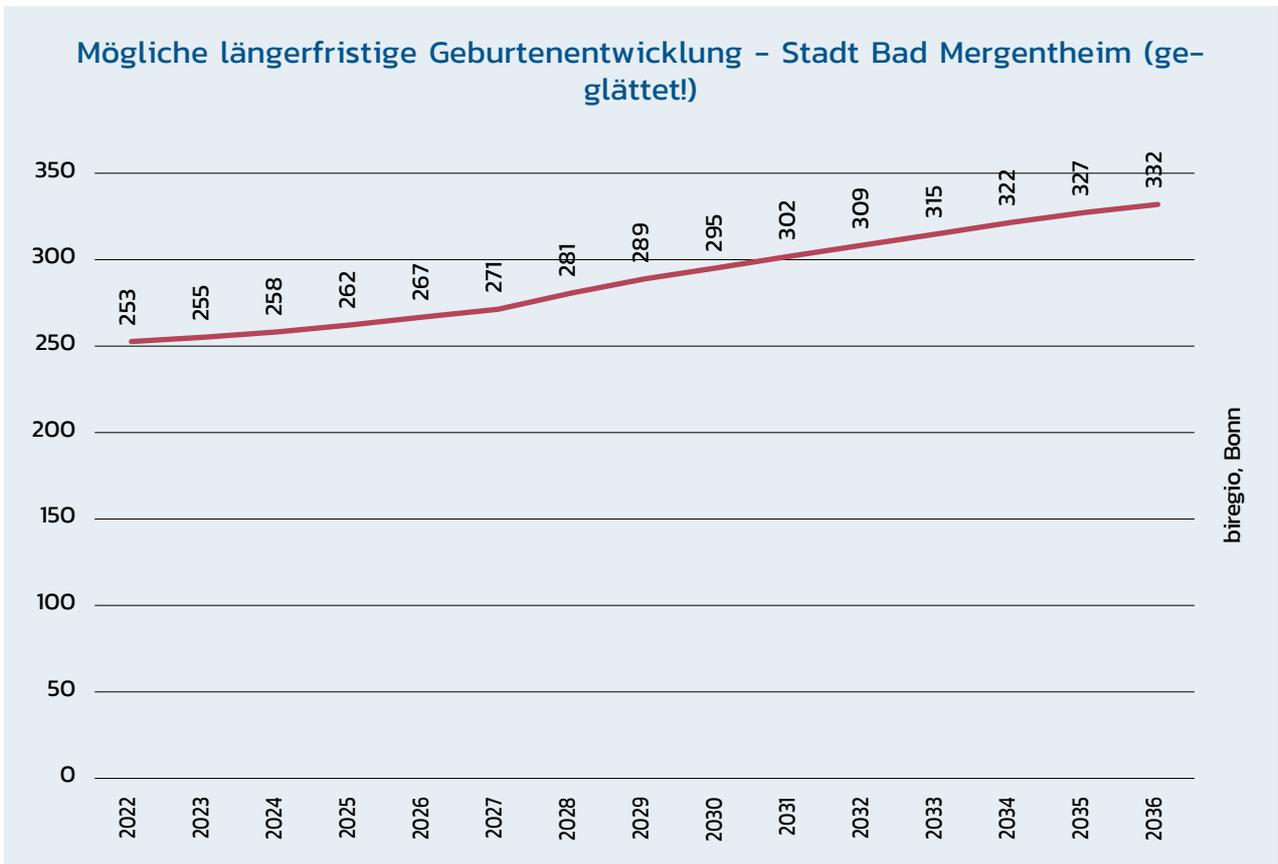
Kindertagesstätten, Kinderzahlen, Bevölkerung					Stadt Bad Mergentheim		
Region	Bevölkerung	Bevölkerung	0-6-Jährige	0-6-Jährigen	Plätze	im IST	am insgesamt
Stadtkern	14.508	59,5%	884	58,5%	712	714	59,6%
übrige Stadtteile	9.857	40,5%	627	41,5%	470	483	40,4%
Stadt Bad Mergentheim	24.365	100,0%	1.511	100,0%	1.182	1.197	100,0%
							biregio, Bonn



Eine langfristige Prognose der Entwicklung der Zahl der Geburten in der Stadt Bad Mergentheim kann nicht ohne Glättung der Tendenzen erfolgen. Es wird in einzelnen Geburtsjahren immer wieder 'Ausreißer' in der Entwicklung geben. Dies gilt umso mehr, je kleiner oder bevölkerungsschwächer die untersuchte Region ist.

Die folgenden prognostizierten Daten folgen den heute auch erkennbaren 'höchsten Wahrscheinlichkeiten' der Geburtenraten. Kaum vorhersehbare Ereignisse, wie die Gründung oder Schließung eines Werkes eines großen regionalen Arbeitgebers, können folglich diese heute absehbar scheinenden Wahrscheinlichkeiten beeinflussen.

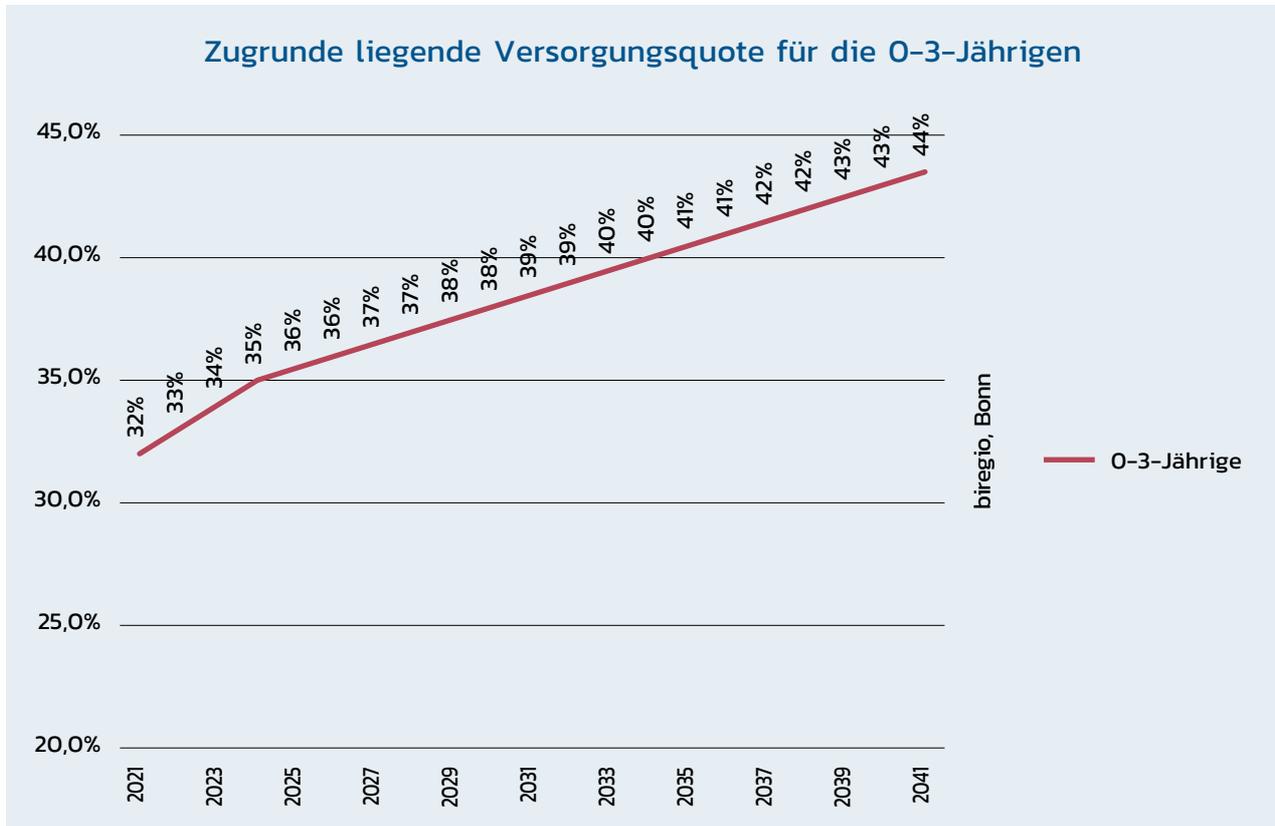
Mögliche längerfristige Geburtenentwicklung, geglättet										Stadt Bad Mergentheim					
2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	
253	255	258	262	267	271	281	289	295	302	309	315	322	327	332	
100%	101%	102%	104%	106%	107%	111%	114%	117%	120%	122%	125%	127%	130%	131%	
biregio, Bonn															



Bedarfe und Setzungen für die Entwicklung vor Ort – Stadt Bad Mergentheim

Unter 3-Jährige

Bei den unter 3-Jährigen wird der Bedarf von heute 33,0% (2022) über 36% im Jahr 2026, 37,5% im Jahr 2029 und 38,5% im Jahr 2031 sukzessive auf 43,5% im Jahr 2041 ansteigen. So wären nach der Setzung 2031 35,4 Gruppen und 2041 dann 45,0 Gruppen à 10,0 Kinder unter 3 Jahren zu versorgen.



3-6,5-Jährige

In der Altersgruppe der 3-6,5-Jährigen ('ü3') entsteht bei einer Abdeckung von rund 99% in 3,9 Jahrgängen und ausgehend des aktuellen Einschulungszeitpunkts folgender Bedarf: Mittelfristig und durchschnittlich bedarf es bis zum Jahr 2027 981 Plätze. Im Jahr 2032 mit 3,79 Jahrgängen und unter der Voraussetzung einer leicht konsequenteren Akzeptanz der Einschulungskorridore wären es 1090 Plätze und längerfristig bis zum Jahr 2041 wird der durchschnittliche Bedarf 1.182 Plätze betragen.

Die Zahl der tatsächlich genutzten Plätze entspricht in der Regel nur im städtischen Verdichtungsraum mit gefüllten Gruppen der Anzahl der genehmigten Plätze und geht manchmal sogar über diese hinaus. Hier wird als Ausgangspunkt für die Plätze der Wert der maximal Nutzbaren gesetzt.

Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten				Stadt Bad Mergentheim			
Jahr*	0-3-Jährige			3-6-Jährige			
2021	245	100,0%		259	100,0%		
2022	245	100,0%		260	100,4%		
2023	254	103,7%		253	97,7%		
2024	256	104,5%		248	95,8%		
2025	259	105,7%		249	96,1%		
2026	263	107,3%		259	100,0%		
2027	267	109,0%		262	101,2%		
2028	274	111,8%		267	103,1%		
2029	281	114,7%		272	105,0%		
2030	289	118,0%		276	106,6%		
2031	296	120,8%		282	108,9%		
2032	302	123,3%		289	111,6%		
2033	309	126,1%		296	114,3%		
2034	315	128,6%		304	117,4%		
2035	322	131,4%		310	119,7%		
2036	328	133,9%		316	122,0%		
2037	332	135,5%		322	124,3%		
2038	336	137,1%		326	125,9%		
2039	340	138,8%		330	127,4%		
2040	343	140,0%		334	129,0%		
2041	344	140,4%		338	130,5%		
	° Versorgung:	32% 2021		° Versorgung:	99% 2021		
	° Versorgung:	44% 2041		° Versorgung:	100% 2041		

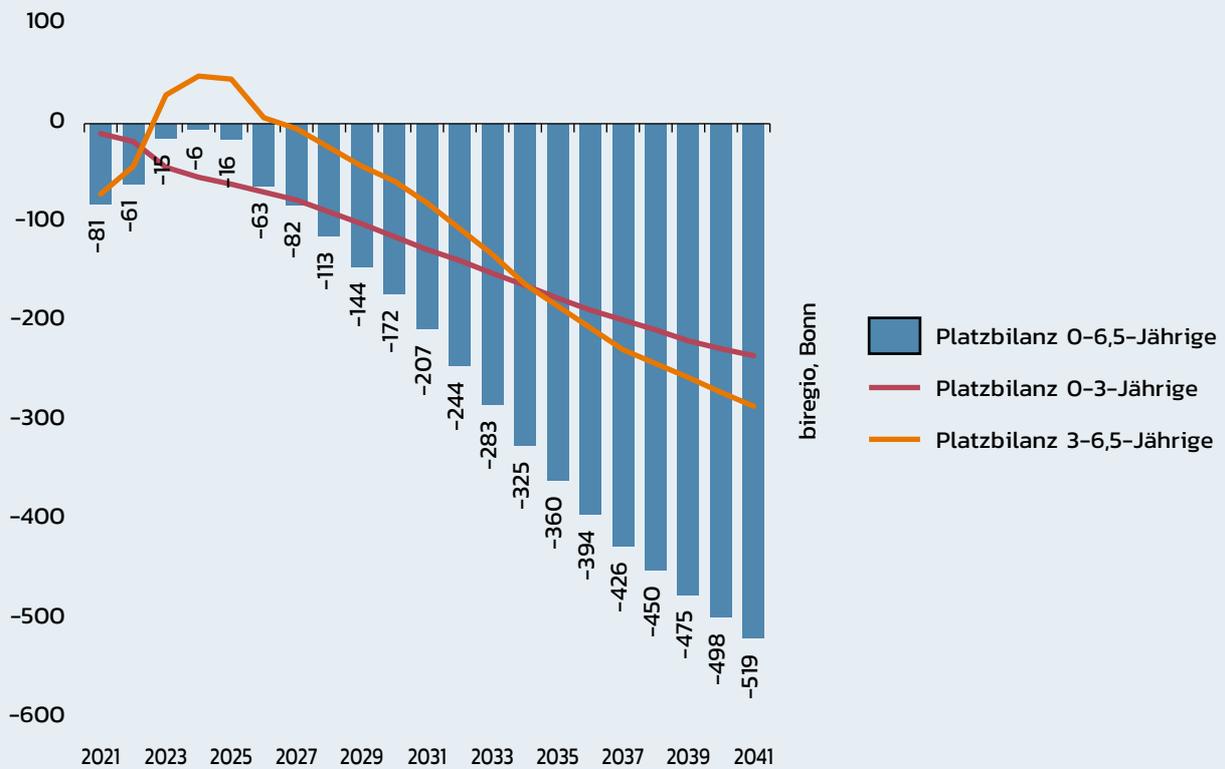
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus biregio, Bonn

Rechenbeispiel SOLL-Plätze: 2021 - Mittl. Jahrgangsbreite 245 u3-Kinder*3 Jahrgänge = 735 Kinder* 32%VQ = 235 Plätze SOLL.

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Stadt Bad Mergentheim			
IST, SOLL, BILANZ							ohne Tagespflege			
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige			
	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	
2021	225	235	-10	929	1.000	-71	1.154	1.235	-81	
2022	225	243	-18	959	1.002	-43	1.184	1.245	-61	
2023	215	259	-44	1.002	973	29	1.217	1.232	-15	
2024	215	269	-54	1.000	952	48	1.215	1.221	-6	
2025	215	276	-61	998	953	45	1.213	1.229	-16	
2026	215	284	-69	996	990	6	1.211	1.274	-63	
2027	215	292	-77	994	999	-5	1.209	1.291	-82	
2028	215	304	-89	992	1.016	-24	1.207	1.320	-113	
2029	215	316	-101	990	1.033	-43	1.205	1.349	-144	
2030	215	329	-114	988	1.046	-58	1.203	1.375	-172	
2031	215	342	-127	986	1.066	-80	1.201	1.408	-207	
2032	215	353	-138	984	1.090	-106	1.199	1.443	-244	
2033	215	366	-151	982	1.114	-132	1.197	1.480	-283	
2034	215	378	-163	980	1.142	-162	1.195	1.520	-325	
2035	215	391	-176	978	1.162	-184	1.193	1.553	-360	
2036	215	403	-188	976	1.182	-206	1.191	1.585	-394	
2037	215	413	-198	974	1.202	-228	1.189	1.615	-426	
2038	215	423	-208	972	1.214	-242	1.187	1.637	-450	
2039	215	434	-219	970	1.226	-256	1.185	1.660	-475	
2040	215	442	-227	968	1.239	-271	1.183	1.681	-498	
2041	215	449	-234	966	1.251	-285	1.181	1.700	-519	

* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus biregio, Bonn

Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze inklusive geplanter Maßnahmen und Berücksichtigung einer Inklusionsquote – Stadt Bad Mergentheim, hier noch ohne die Tagespflege



Diese Tabelle für die Kindertagesstätten in der Stadt Bad Mergentheim ist wie folgt zu lesen:

Im Schnitt aller Kindertagesstätten in der Stadt Bad Mergentheim stehen bei den gesetzten Bedarfen und Quoten (vgl. oben) im Jahr 2026 für 69 Kinder der 'u3'-Jährigen keine Plätze zur Verfügung. Bei einer Gruppenfrequenz von 10,0 Kindern wären dies 6,9 Gruppen. Hingegen werden bei den 3-6,5-Jährigen zur gleichen Zeit 6 Plätze nicht zu besetzen sein. Dies wären bei einer Gruppenfrequenz von 25,0 Kindern 0,2 Gruppen.

2031 stehen für 127 Kinder unter 3 Jahren keine Plätze zur Verfügung. Dies sind bei einer Gruppenfrequenz von 10,0 Kindern 12,7 Gruppen. Gleichzeitig werden bei den 3-6-Jährigen 80 Plätze fehlen - bei einer Gruppenfrequenz von 25,0 Kindern 3,2 Gruppen. Für die Zwischen- und die Folgejahre ist analog zu rechnen.

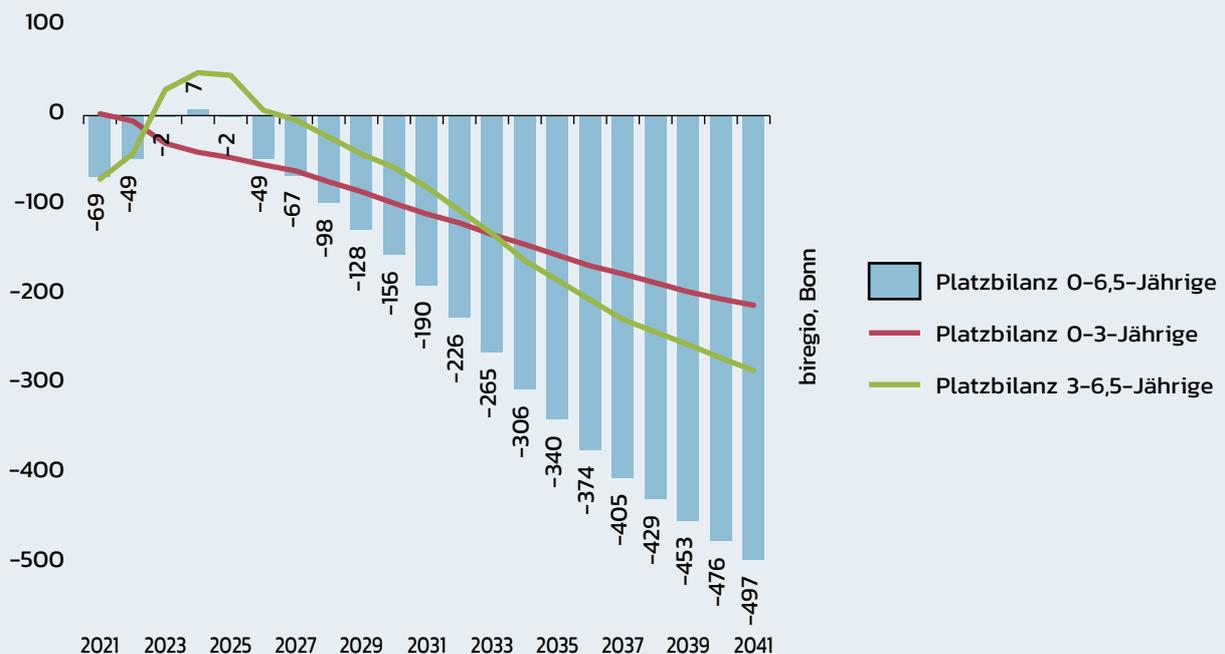
Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Stadt Bad Mergentheim		
IST (inkl. Tagespflege), SOLL, BILANZ									
mit 5,0% Tagespflege angesetzt ...									
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige		
	IST	SOLL	BIL.	IST	SOLL	BIL.	IST	SOLL	BIL.
2021	237	235	2	929	1.000	-71	1.166	1.235	-69
2022	237	243	-6	959	1.002	-43	1.196	1.245	-49
2023	228	259	-31	1.002	973	29	1.230	1.232	-2
2024	228	269	-41	1.000	952	48	1.228	1.221	7
2025	229	276	-47	998	953	45	1.227	1.229	-2
2026	229	284	-55	996	990	6	1.225	1.274	-49
2027	230	292	-62	994	999	-5	1.224	1.291	-67
2028	230	304	-74	992	1.016	-24	1.222	1.320	-98
2029	231	316	-85	990	1.033	-43	1.221	1.349	-128
2030	231	329	-98	988	1.046	-58	1.219	1.375	-156
2031	232	342	-110	986	1.066	-80	1.218	1.408	-190
2032	233	353	-120	984	1.090	-106	1.217	1.443	-226
2033	233	366	-133	982	1.114	-132	1.215	1.480	-265
2034	234	378	-144	980	1.142	-162	1.214	1.520	-306
2035	235	391	-156	978	1.162	-184	1.213	1.553	-340
2036	235	403	-168	976	1.182	-206	1.211	1.585	-374
2037	236	413	-177	974	1.202	-228	1.210	1.615	-405
2038	236	423	-187	972	1.214	-242	1.208	1.637	-429
2039	237	434	-197	970	1.226	-256	1.207	1.660	-453
2040	237	442	-205	968	1.239	-271	1.205	1.681	-476
2041	237	449	-212	966	1.251	-285	1.203	1.700	-497

* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus

biregio, Bonn

Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze inklusive geplanter Maßnahmen und Berücksichtigung einer Inklusionsquote - Stadt Bad Mergentheim, inklusive Tagespflege

(mit einem abdeckenden Anteil von 5% aller u3-Bedarfe)



Deckt die Tagespflege nun 5,0% der Plätze für die 0- bis 3-Jährigen ab, reduziert sich der Bedarf in den Kindertageseinrichtungen für die 0-3-Jährigen folgendermaßen: 2022 -6, 2026 -55, 2031 -110 Plätze. Für die Bilanz der 0-6,5-Jährigen bedeutet dies: 2022 -49 Plätze, 2026 -49, 2031 -190. Die rote Linie zeigt den Mehr-/Minderbedarf bei den Plätzen für die 'u3'-Gruppe, die grüne denjenigen der 'ü3'-Gruppe, der blaue Balken die Bilanz der Plätze für die 0-6,5-Jährigen insgesamt.

Das Kernergebnis lautet: In der Stadt Bad Mergentheim zeigt sich aufgrund der demografischen Situation die Zahl der 0-3-Jährigen im Mittel der drei Jahrgänge wie folgt: 2022 245, 2026 263 und 2031 296. Parallel zeigen sich die mittleren Jahrgangsbreiten der 3-6-Jährigen wie folgt: 2022 260, 2026 259 und 2031 282.

Für die 0-3-Jährigen sind 225 Betreuungsplätze vorhanden. 243 wären bei einer Abdeckung von 33,0% nötig (2022). Das entspricht einer Bilanz von -10 Plätzen und damit -1 Gruppe à 10 Kinder. Der Grad der Abdeckung wird über 36,0% im Jahr 2026 schrittweise auf 38,5% im Jahr 2031 ansteigen. 2026 würden dann 69 Plätze fehlen und 2031 127 Plätze.

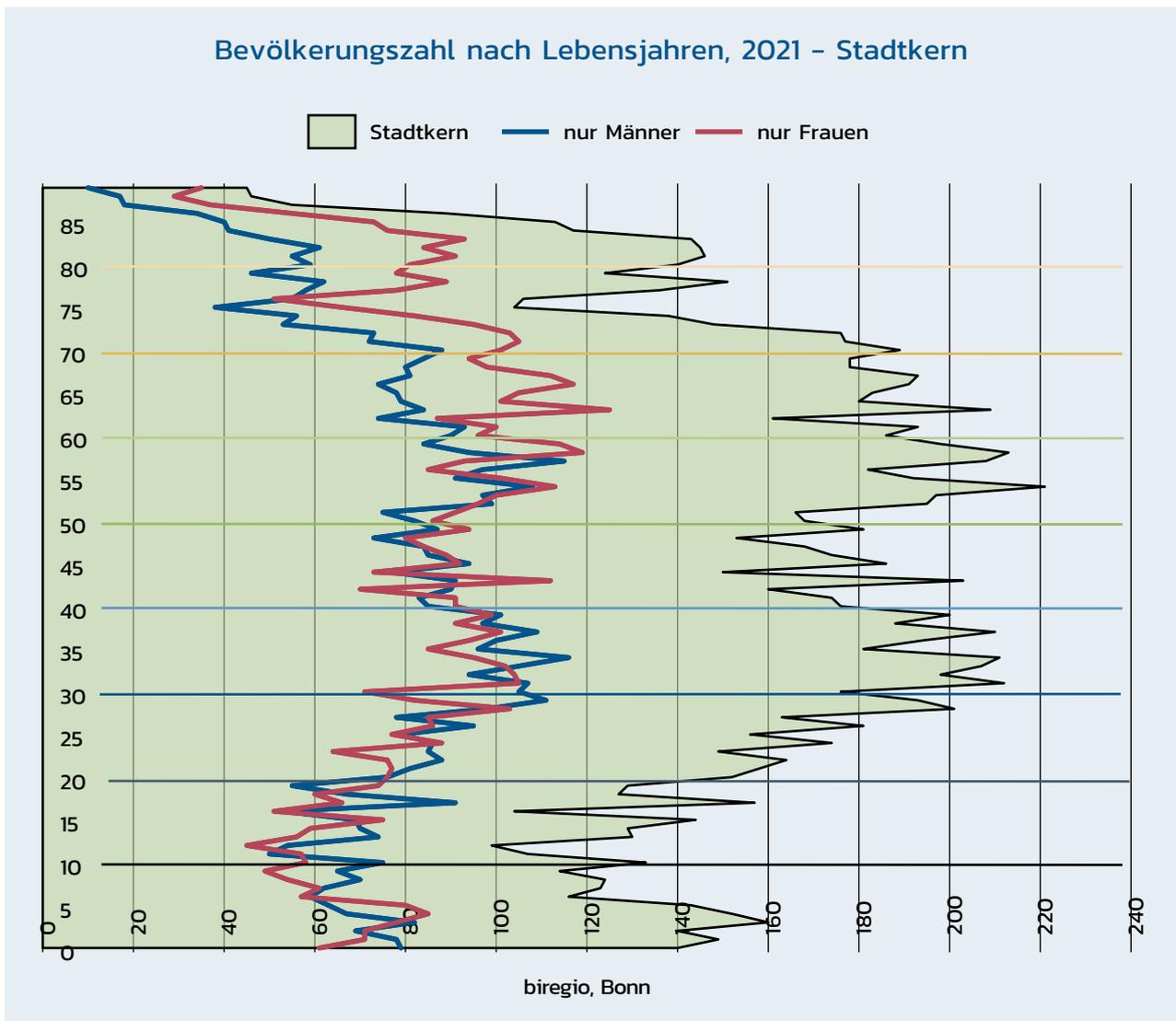
Für die 3-6,5-Jährigen werden 2022 959 Betreuungsplätze vorgehalten; 1.002 wären bei einer Abdeckung von rund 99,0% nötig (2022). Das entspricht einer Bilanz von aktuell -43 Plätzen. Der Grad der Abdeckung steigt über 99,3% 2026 sukzessive auf 99,5% 2031 an. 2026 läge die Bilanz bei 6 und 2031 bei -80 Plätzen. Addiert man die Zahl der Plätze für die Kinder im Alter von 0 bis 6,5 Jahren, zeigt sich folgende Bilanz: 2022 -61, 2026 -63 und 2031 -207 Plätze.



2.1 Demografie vor Ort – Stadtkern

Prognose der Entwicklung und der kita-relevanten Altersjahrgänge

Die Zahl der Bürger/innen im Stadtkern der Stadt Bad Mergentheim in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.



Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten					Stadtkern					
Jahr*	0–3-Jährige				3–6-Jährige					
2021	143	100,0%		152	100,0%					
2022	146	102,1%		152	100,0%					
2023	146	102,1%		152	100,0%					
2024	150	104,9%		146	96,1%					
2025	151	105,6%		149	98,0%					
2026	152	106,3%		150	98,7%					
2027	154	107,7%		153	100,7%					
2028	158	110,5%		155	102,0%					
2029	163	114,0%		158	103,9%					
2030	169	118,2%		161	105,9%					
2031	174	121,7%		166	109,2%					
2032	179	125,2%		171	112,5%					
2033	184	128,7%		177	116,4%					
2034	189	132,2%		181	119,1%					
2035	194	135,7%		186	122,4%					
2036	199	139,2%		191	125,7%					
2037	203	142,0%		194	127,6%					
2038	207	144,8%		198	130,3%					
2039	210	146,9%		201	132,2%					
2040	213	149,0%		205	134,9%					
2041	215	150,3%		209	137,5%					
	° Versorgung:	32%	2021	° Versorgung:	99%	2021				
	° Versorgung:	44%	2041	° Versorgung:	100%	2041				
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus										biregio, Bonn

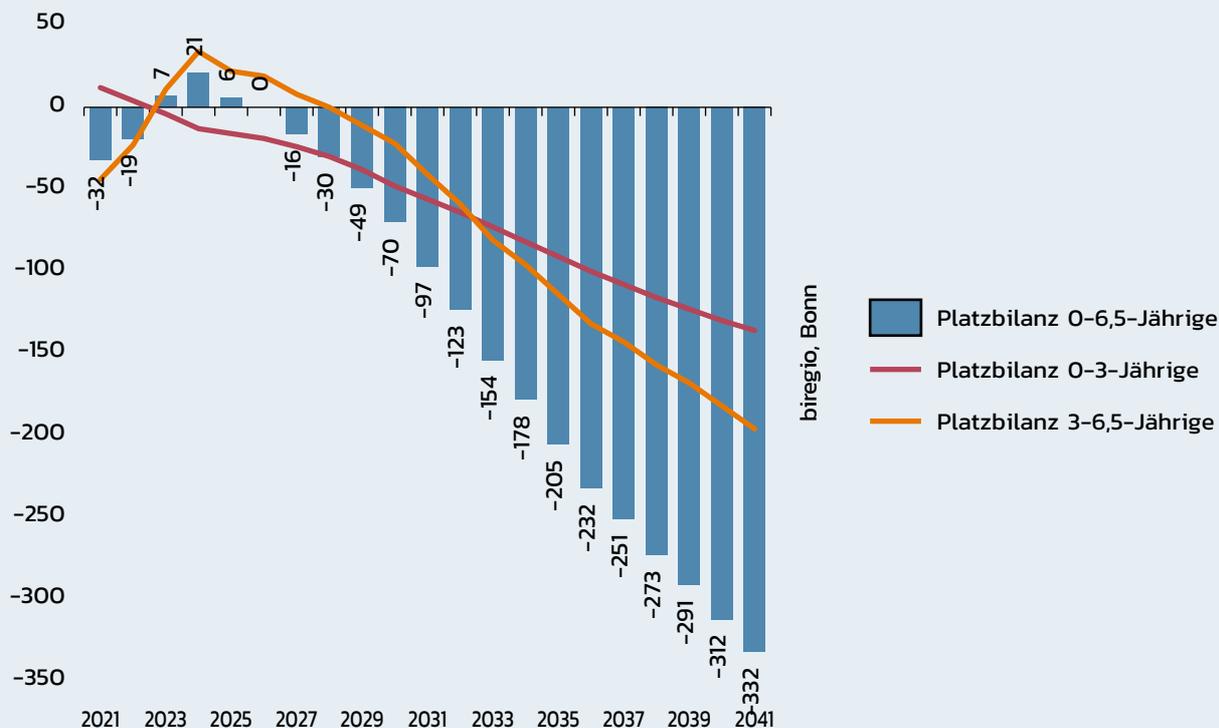
Rechenbeispiel SOLL-Plätze: 2021 – Mittl. Jahrgangsbreite 143 u3-Kinder*3 Jahrgänge = 429 Kinder*
32%VQ = 137 Plätze SOLL.

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:										Stadtkern
IST, SOLL, BILANZ										ohne Tagespflege
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige			
	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	
2021	149	137	12	543	587	-44	692	724	-32	
2022	149	145	4	563	586	-23	712	731	-19	
2023	145	149	-4	595	584	11	740	733	7	
2024	145	158	-13	594	560	34	739	718	21	
2025	145	161	-16	593	571	22	738	732	6	
2026	145	164	-19	592	573	19	737	737	0	
2027	145	169	-24	591	583	8	736	752	-16	
2028	145	175	-30	590	590	0	735	765	-30	
2029	145	183	-38	589	600	-11	734	783	-49	
2030	145	193	-48	588	610	-22	733	803	-70	
2031	145	201	-56	587	628	-41	732	829	-97	
2032	145	209	-64	586	645	-59	731	854	-123	
2033	145	218	-73	585	666	-81	730	884	-154	
2034	145	227	-82	584	680	-96	729	907	-178	
2035	145	236	-91	583	697	-114	728	933	-205	
2036	145	245	-100	582	714	-132	727	959	-232	
2037	145	253	-108	581	724	-143	726	977	-251	
2038	145	261	-116	580	737	-157	725	998	-273	
2039	145	268	-123	579	747	-168	724	1.015	-291	
2040	145	275	-130	578	760	-182	723	1.035	-312	
2041	145	281	-136	577	773	-196	722	1.054	-332	

* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus

biregio, Bonn

Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze inklusive geplanter Maßnahmen und Berücksichtigung einer Inklusionsquote - Stadtkern, hier noch ohne die Tagespflege



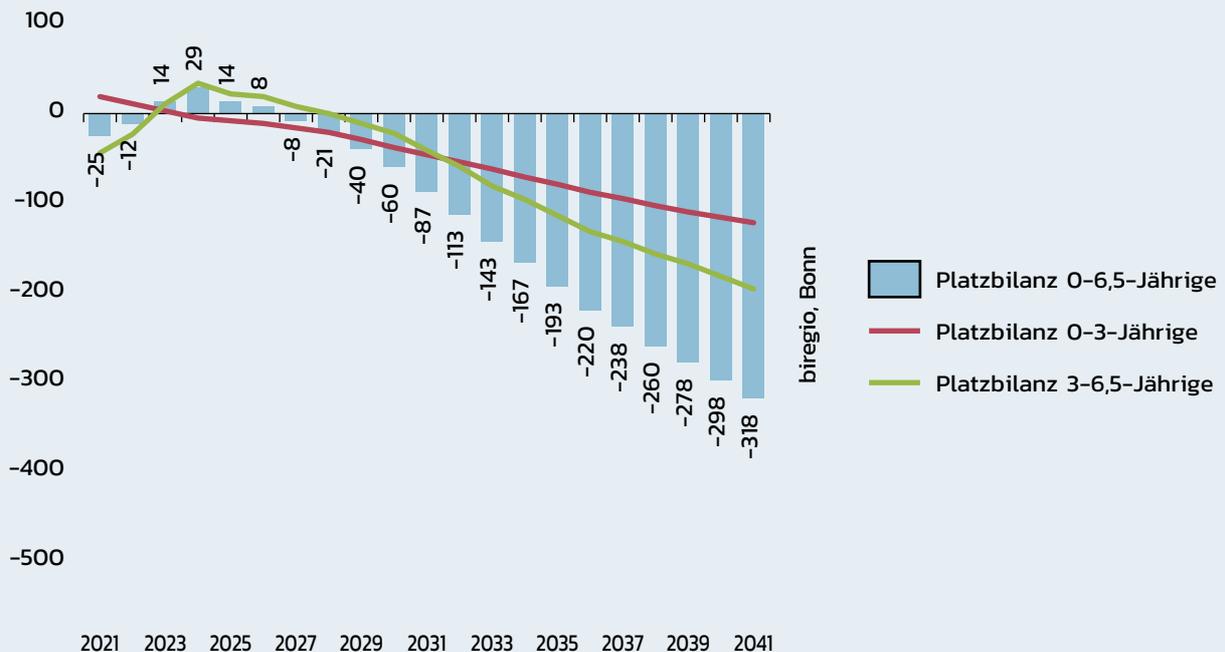
Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:										Stadtkern
IST (inkl. Tagespflege), SOLL, BILANZ										
mit 5,0% Tagespflege angesetzt ...										
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige			
	IST	SOLL	BIL.	IST	SOLL	BIL.	IST	SOLL	BIL.	
2021	156	137	19	543	587	-44	699	724	-25	
2022	156	145	11	563	586	-23	719	731	-12	
2023	152	149	3	595	584	11	747	733	14	
2024	153	158	-5	594	560	34	747	718	29	
2025	153	161	-8	593	571	22	746	732	14	
2026	153	164	-11	592	573	19	745	737	8	
2027	153	169	-16	591	583	8	744	752	-8	
2028	154	175	-21	590	590	0	744	765	-21	
2029	154	183	-29	589	600	-11	743	783	-40	
2030	155	193	-38	588	610	-22	743	803	-60	
2031	155	201	-46	587	628	-41	742	829	-87	
2032	155	209	-54	586	645	-59	741	854	-113	
2033	156	218	-62	585	666	-81	741	884	-143	
2034	156	227	-71	584	680	-96	740	907	-167	
2035	157	236	-79	583	697	-114	740	933	-193	
2036	157	245	-88	582	714	-132	739	959	-220	
2037	158	253	-95	581	724	-143	739	977	-238	
2038	158	261	-103	580	737	-157	738	998	-260	
2039	158	268	-110	579	747	-168	737	1.015	-278	
2040	159	275	-116	578	760	-182	737	1.035	-298	
2041	159	281	-122	577	773	-196	736	1.054	-318	

* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus

biregio, Bonn

Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze inklusive geplanter Maßnahmen und Berücksichtigung einer Inklusionsquote – Stadtkern, inklusive Tagespflege

(mit einem abdeckenden Anteil von 5% aller u3-Bedarfe)

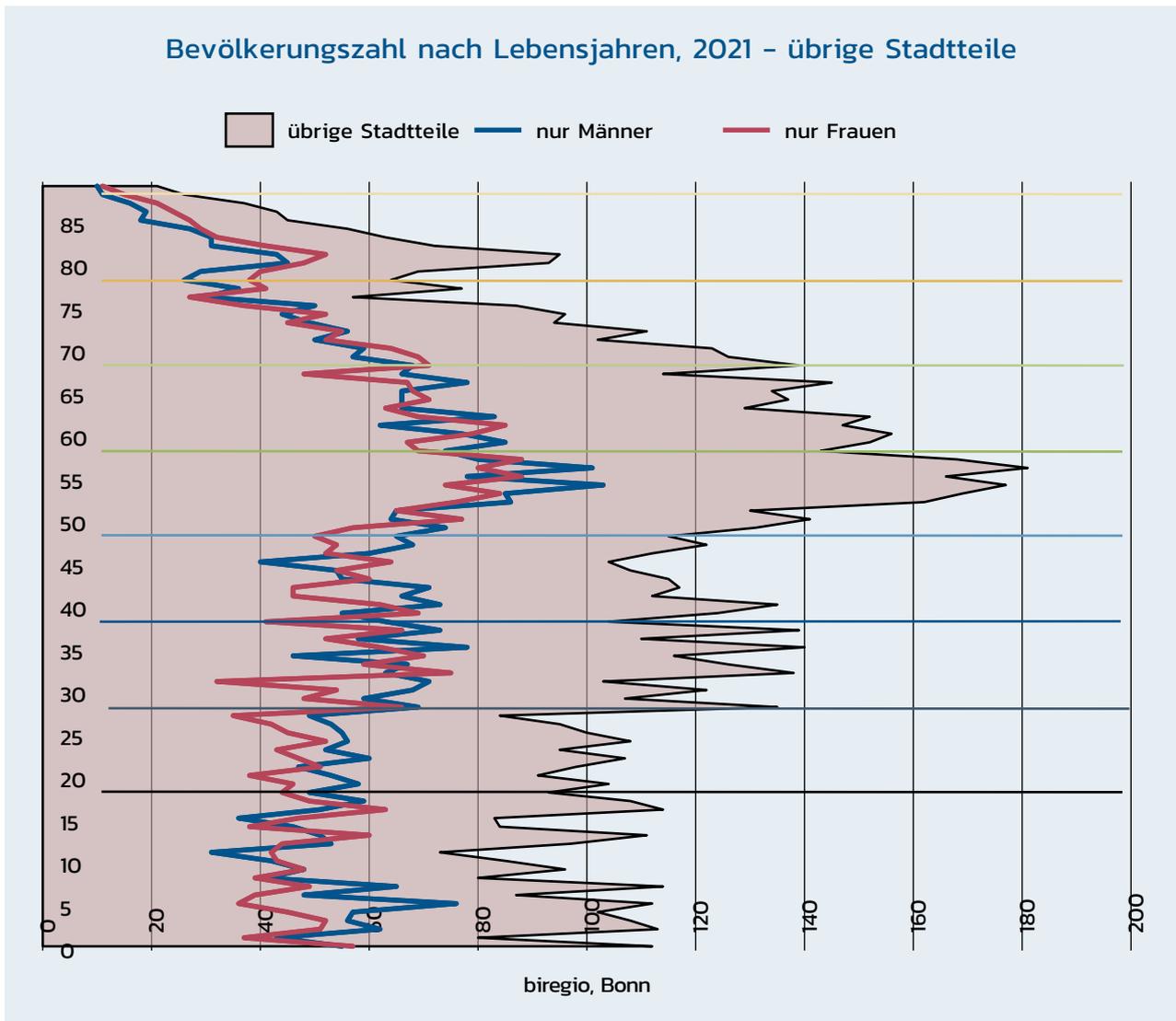




2.2 Demografie vor Ort - übrige Stadtteile

Prognose der Entwicklung und der kita-relevanten Altersjahrgänge

Die Zahl der Bürger/innen in den übrigen Stadtteilen der Stadt Bad Mergentheim in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.



Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten				übrige Stadtteile			
Jahr*	0-3-Jährige			3-6-Jährige			
2021	102	100,0%		107	100,0%		
2022	99	97,1%		108	100,9%		
2023	108	105,9%		101	94,4%		
2024	107	104,9%		103	96,3%		
2025	109	106,9%		101	94,4%		
2026	111	108,8%		110	102,8%		
2027	114	111,8%		109	101,9%		
2028	117	114,7%		112	104,7%		
2029	120	117,6%		114	106,5%		
2030	122	119,6%		117	109,3%		
2031	123	120,6%		118	110,3%		
2032	125	122,5%		120	112,1%		
2033	126	123,5%		122	114,0%		
2034	127	124,5%		123	115,0%		
2035	129	126,5%		125	116,8%		
2036	129	126,5%		126	117,8%		
2037	130	127,5%		127	118,7%		
2038	131	128,4%		129	120,6%		
2039	132	129,4%		129	120,6%		
2040	132	129,4%		130	121,5%		
2041	132	129,4%		131	122,4%		
	° Versorgung:	32% 2021		° Versorgung:	99% 2021		
	° Versorgung:	44% 2041		° Versorgung:	100% 2041		
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus							biregio, Bonn

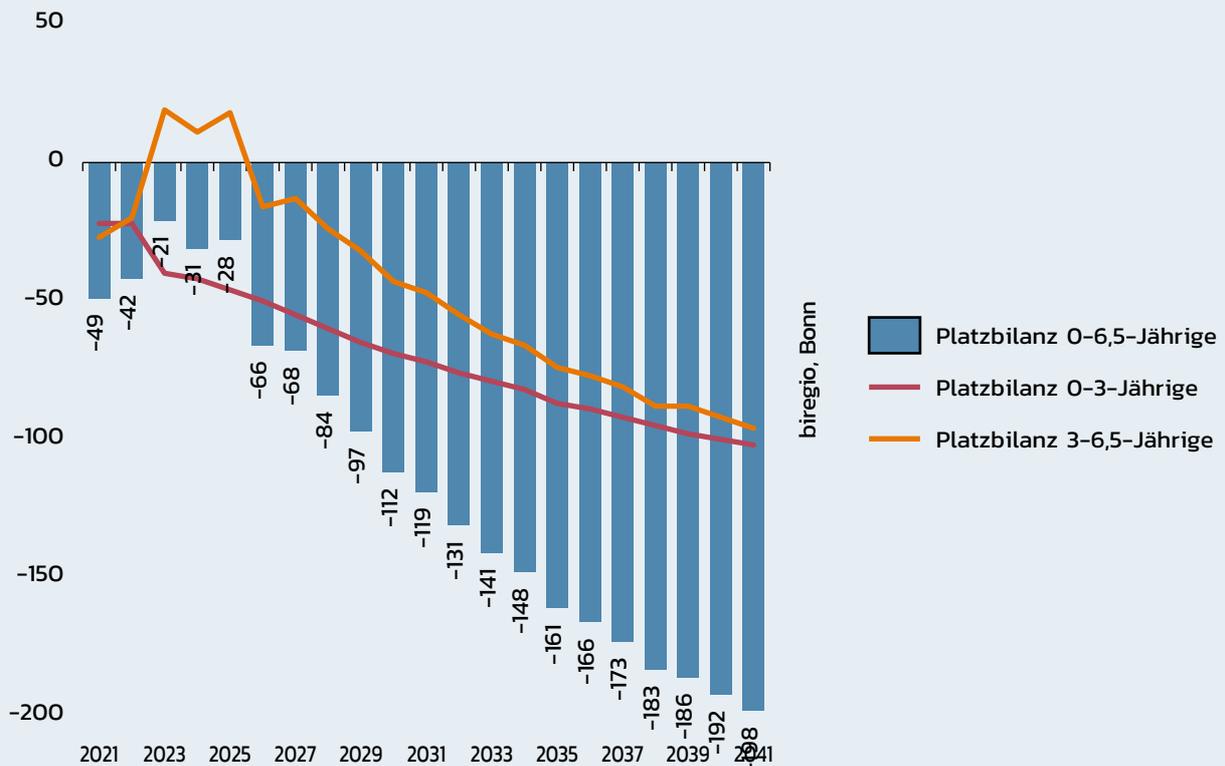
Rechenbeispiel SOLL-Plätze: 2021 - Mittl. Jahrgangsbreite 102 u3-Kinder*3 Jahrgänge = 306 Kinder*
32%VQ = 98 Plätze SOLL.

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							übrige Stadtteile		
IST, SOLL, BILANZ							ohne Tagespflege		
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige		
	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL
2021	76	98	-22	386	413	-27	462	511	-49
2022	76	98	-22	396	416	-20	472	514	-42
2023	70	110	-40	407	388	19	477	498	-21
2024	70	112	-42	406	395	11	476	507	-31
2025	70	116	-46	405	387	18	475	503	-28
2026	70	120	-50	404	420	-16	474	540	-66
2027	70	125	-55	403	416	-13	473	541	-68
2028	70	130	-60	402	426	-24	472	556	-84
2029	70	135	-65	401	433	-32	471	568	-97
2030	70	139	-69	400	443	-43	470	582	-112
2031	70	142	-72	399	446	-47	469	588	-119
2032	70	146	-76	398	453	-55	468	599	-131
2033	70	149	-79	397	459	-62	467	608	-141
2034	70	152	-82	396	462	-66	466	614	-148
2035	70	157	-87	395	469	-74	465	626	-161
2036	70	159	-89	394	471	-77	464	630	-166
2037	70	162	-92	393	474	-81	463	636	-173
2038	70	165	-95	392	480	-88	462	645	-183
2039	70	168	-98	391	479	-88	461	647	-186
2040	70	170	-100	390	482	-92	460	652	-192
2041	70	172	-102	389	485	-96	459	657	-198

* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus

biregio, Bonn

Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze inklusive geplanter Maßnahmen und Berücksichtigung einer Inklusionsquote - übrige Stadtteile, hier noch ohne die Tagespflege



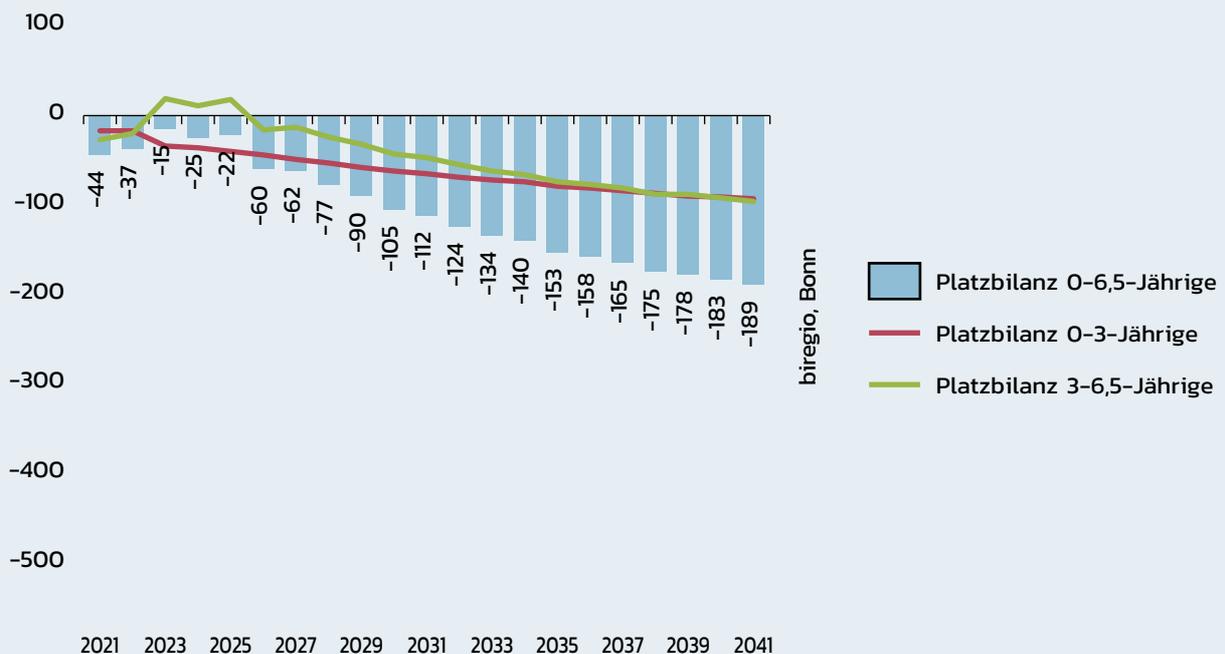
Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							übrige Stadtteile		
IST (inkl. Tagespflege), SOLL, BILANZ									
mit 5,0% Tagespflege angesetzt ...									
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige		
	IST	SOLL	BIL.	IST	SOLL	BIL.	IST	SOLL	BIL.
2021	81	98	-17	386	413	-27	467	511	-44
2022	81	98	-17	396	416	-20	477	514	-37
2023	76	110	-34	407	388	19	483	498	-15
2024	76	112	-36	406	395	11	482	507	-25
2025	76	116	-40	405	387	18	481	503	-22
2026	76	120	-44	404	420	-16	480	540	-60
2027	76	125	-49	403	416	-13	479	541	-62
2028	77	130	-53	402	426	-24	479	556	-77
2029	77	135	-58	401	433	-32	478	568	-90
2030	77	139	-62	400	443	-43	477	582	-105
2031	77	142	-65	399	446	-47	476	588	-112
2032	77	146	-69	398	453	-55	475	599	-124
2033	77	149	-72	397	459	-62	474	608	-134
2034	78	152	-74	396	462	-66	474	614	-140
2035	78	157	-79	395	469	-74	473	626	-153
2036	78	159	-81	394	471	-77	472	630	-158
2037	78	162	-84	393	474	-81	471	636	-165
2038	78	165	-87	392	480	-88	470	645	-175
2039	78	168	-90	391	479	-88	469	647	-178
2040	79	170	-91	390	482	-92	469	652	-183
2041	79	172	-93	389	485	-96	468	657	-189

* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus

biregio, Bonn

Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze inklusive geplanter Maßnahmen und Berücksichtigung einer Inklusionsquote – übrige Stadtteile, inklusive Tagespflege

(mit einem abdeckenden Anteil von 5% aller u3-Bedarfe)





3. Zusammenfassung

Die demografische Situation der Stadt Bad Mergentheim weist nach einer zunächst sehr konstanten Entwicklung einen deutlichen Anstieg der Bevölkerungszahlen in den letzten 10 Jahren auf (2000: 22.172, 2010: 22.394 und 2021: 24.365). Zu erwarten ist nun ein fortgesetzter Anstieg der Geburten- und Kinderzahlen in den nächsten Jahren. (seit rund 10 Jahren sind die Geburten- bzw. Kinderzahlen von 200 auf rund 250 gestiegen).

Einzuplanen sind zwischen 2022 und 2034 Effekte von rund 1.900 Wohneinheiten durch Baugebiete, Lückenbebauungen und vor allem durch nachrückende Bürger bei den generativen Brüchen usw. Der Trend der letzten Jahre bei den Einwohnerzahlen wird sich zukünftig also weiter fortsetzen.

Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung der Stadt Bad Mergentheim (vgl. auch oben: Datenstand 2021 versus 2016), zeigt, dass die Zahl der Fünf- bis Zehnjährigen 2021 gegenüber dem Stand der Kinder, die in 2016 noch zwischen 0 und 5 Jahre alt waren, um rund 15 Kinder pro Jahrgang (!) gestiegen ist. Der symptomatische Effekt für die Stadt Bad Mergentheim ist der folgende: die Zuzüge überwiegen die Wegzüge bei weitem. Bei den 25- bis 30-Jährigen sind 25 Personen pro Jahrgang im Saldo zugezogen (und mit ihnen zum Teil auch die Kinder). Zu diesen Bewegungen tragen ja auch die generativen Brüche (frei werdenden Wohneinheiten) bei.

Die Zuzugseffekte oberhalb des Alters von 20 Jahren in der Stadt Bad Mergentheim sind also hoch und sie müssen die Wegzüge zum Studium oder in die Berufsausbildung bei den 20- bis unter 30-Jährigen nicht wie in anderen Kommunen ausgleichen.

Die mittleren Jahrgangsbreiten der 0-3-Jährigen werden von heute 245 in den nächsten 10 Jahren auf rund 300 pro Jahr ansteigen. Die Zahl der ü3-Jährigen werden dem zeitversetzt folgen. Dies entspricht einem deutlichen Anstieg bei den u3-Jährigen sowie den ü3-Jährigen. Langfristig ist auch ein weiterer Anstieg möglich, wenn sich denn die sehr positive Entwicklung der Stadt Bad Mergentheim wie bisher fortsetzt.

Die Stadt Bad Mergentheim insgesamt hält aktuell (2021/22) in 20 Einrichtungen Plätze für 225 u3-Kinder, die 255 Plätze belegen (altersgemischte Gruppen), vor und 942 ü3-Plätze vor (durch Inklusionskinder werden nur 929 Kinder betreut). Das derzeitige Angebot an Tagespflegeplätzen im u3-Bereich an der gesamten Kinderbetreuung in diesem Altersbereich liegt derzeit nur bei 5%.

Die abgestimmten planerischen Setzungen gehen von einem Anstieg der u3-Betreuungsquote aus (aktuell sind es erst 33%, längerfristig 44%: d.h. 2041 bei 3 Jahrgängen). Die Versorgungsquote im ü3-Bereich steigt von aktuell gesetzten 99% auf dann 100% (2041) an, wobei hier die Betreuungszeit in den Kindergärten mit 3,9 Jahren festgelegt wurde (damit sollten die Träger auch eher "auf der sicheren Seite" sein). Dies entspricht dem Trend im Bund, Land und der Region. Die Quote der Tagespflege wird konstant gehalten.

Steigende Kinderzahlen sowie ein erhöhter prozentualer Bedarf an Betreuung werden die Bedarfszahlen künftig weiter steigen lassen. Dadurch wird in den kommenden Jahren (und zwar zeitnah) ein zusätzlicher Bedarf an den u3-Plätzen und zeitversetzt an den ü3-Plätzen entstehen.

Die Stadt Bad Mergentheim kann für 15,9% der ü3-Jährigen Plätze (929 - 2021/22) in den Regel-/Halbtagsgruppen anbieten, für 57,4% Plätze (533 - 2021/22) in den Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten und für 26,7% Plätze (248 - 2021/22) im ganztägigen Bereich. Doch stehen nun (2021/22) in dem u3-Bereich lediglich 21,3% (225) der gesamten 1.197 Plätze für die Betreuung zur Verfügung.

Bis zum Jahr 2031 werden insgesamt rund 11 Krippengruppen à 10 Plätze zusätzlich notwendig sein (berücksichtigt ist hier bereits eine zusätzliche Abdeckung der u3-Betreuung über die Tagespflege sowie die Umsetzung der für die nächste Zukunft geplanten und auch beschlossenen Maßnahmen). Im ü3-Bereich im Besonderen werden in den nächsten Jahren (2031) 80 Plätze fehlen (schon unter Berücksichtigung der geplanten Maßnahmen), dies entspräche 3,2 Gruppen à 25 Plätze.

Die beschlossene und hier bereits rechnerisch einbezogene Schaffung von weiteren Plätzen bis zum Jahr 2023 wird somit nur kurzzeitig eine leichte Entspannung bringen - und diese nur im ü3-Bereich. Die weiter steigenden Geburtenzahlen in den darauf folgenden Jahren verstärken die Situation der fehlenden Plätze weiterhin.

Die Überlegungen und die Vorausplanungen für weitere neue Gruppen sollte zeitnah beginnen, um die Bedarfe abdecken zu können (wenn es zeitparallel gelingt, Personal für die Einrichtungen in der übrige Stadtteile zu binden). Daher könnte es zeitgerecht sehr hilfreich sein, durch eine kleinere Aktualisierung die Kindertagesstättenbedarfsplanung zu prüfen.

Zu beachten ist jedoch, dass sich das Platzangebot und der Platzbedarf in den betrachteten Regionen: Stadtkern und übrige Stadtteile unterschiedlich gestaltet.

In dem **Stadtkern** ist in dem u3-Bereich (inkl. der Tagespflege) aktuell bis 2023 ein Platzüberhang zu verzeichnen (2022 11 Plätze, 2023 5 Plätze, erst ab 2024 -5 Plätze), während in den **übrigen Stadtteilen** schon aktuell zahlreiche Plätze im u3-Bereich fehlen (2022 -17, 2023 -34, 2024 -36 usw.).

Dabei ist von Trägern von Einrichtungen in der Stadt Bad Mergentheim und den konkret für sie planenden Personen einzubeziehen, dass etliche Eltern von Kindern aus "peripheren Lagen" in der Stadt Einrichtungen suchen und somit die kleinen "Überhänge" im Zentrum und die "Unterhänge" weniger scharf in das Gewicht fallen.

An dieser Stelle wird die Trennung von **Stadtkern** und von den **übrigen Stadtteilen** streng aufrecht erhalten, damit neue Gruppen in der Vorausplanung dort entstehen können, wo sie tatsächlich gebraucht werden. So ließe sich der "Tourismus" der Eltern bei der Wahl der Kindergärten zurückdrängen. Die bedarfsgerechte Verteilung der Angebote auf die Stadtteile würde der Stadt Bad Mergentheim und ihren Trägern von Einrichtungen eine regional klare Aufstellung ermöglichen.

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass viele Plätze in Städten und auch in der Stadt Bad Mergentheim zentral angeboten werden. Damit verbunden ist eine wohnortfernere Versorgung. Will man mehr Wohnortnähe herstellen, sollten neue Gruppen und Plätze nicht weiter zentral vorgehalten, sondern dezentral aufgebaut und ange-

boten werden.

Im ü3-Bereich gestaltet sich das Platzangebot und der Platzbedarf ähnlich unterschiedlich. Hier gibt es in beiden Regionen aktuell ein Platzunterhang (**Stadtkern:** 2022 -23 Plätze; **übrige Stadtteile:** 2022 -20 Plätze).

Durch Erweiterung des Platzangebots und zunächst zurückgehender Jahrgangsbreiten kommt es zu einem ähnlichen Platzüberhang in beiden Regionen (**Stadtkern:** 2023 11 Plätze, 2025 22 Plätze; **übrige Stadtteile:** 2023 19 Plätze, 2025 18 Plätze).

Jedoch kehrt sich die Entlastung der Einrichtungen in den **übrigen Stadtteilen** bereits 2026 mit -16 Plätzen bereits wieder um, während dies im **Stadtkern** erst 2029 mit -11 Plätzen der Fall ist. Somit gestaltet sich weiterer Handlungsbedarf in den **übrigen Stadtteilen** früher als im **Stadtkern**. Die Trennung von **Stadtkern** und den **übrigen Stadtteilen** ist für die nun nötigen Detailentscheidungen elementar. Dabei ist jedoch auch ein Faktor wichtig: Wo suchen Eltern aus der Peripherie faktisch die Angebote für ihr Kind. Zumindest bislang ist das häufig im Stadtzentrum der Fall, so dass die Offer-ten in der Region immer wieder mit diesen Tendenzen abgeglichen werden müssen. Neue Angebote müssen eben tragfähig und bedarfs-/nachfragegerecht sein.

Fazit:

1. Zum jetzigen Zeitpunkt hat die Stadt Bad Mergentheim eine gute und bis Ende 2024 ausreichende Versorgung zur Betreuung der Altersgruppe 0-6,5 Jahre. Somit hat die Stadt Bad Mergentheim richtige Entscheidungen getroffen.
2. Die Defizite in der Krippenbetreuung können durch Veränderung der Gruppenstruktur (Kindergarten- in Krippenplätze) weitgehend kompensiert werden. Zu beachten ist hier die Altersmischung in Gruppen: die Betreuung **eines** Krippenkindes entspricht der Betreuung von **zwei** Kindergartenkindern. Hierbei kann es bei steigender Nachfrage zu einer Unterdeckung kommen.
3. Im Moment nicht belegte Plätze in den übrigen Stadtteilen stellen eine große Unwägbarkeit dar und müssen belegt werden.
4. Mit Beginn des Jahres 2025 öffnet sich die Bedarfsschere erneut und macht die Schaffung von derzeit 98 Plätzen bis 2028 notwendig.
5. Eine Fokussierung der neu zu schaffenden Angebote sollte nach der Würdigung der Wachstumsentwicklung in der Gesamtstadt Bad Mergentheim hinsichtlich Wohnraum und der Arbeitsplatzangebote im Norden der Kernstadt erfolgen.

Eine ausgeglichene Entwicklung auch hinsichtlich der neu zu schaffenden Areale zur Landesgartenschau 2034 bevorteilt einen solchen Standort (<https://www.bad-mergentheim.de/de/bauenundwohnen/landesgartenschau/>).